

Havelland Kliniken GmbH

Havelland Kliniken GmbH

Havelland Kliniken GmbH
Ketziner Str. 19
14641 Nauen

Telefon: (0 33 21) 42-0
Telefax: (0 33 21) 42-15 00
E-Mail: info@havelland-kliniken.de
Internet: www.havelland-kliniken.de

Gegenstand des Unternehmens

Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege (§ 52 Abs. 2 Nr. 3 AO), der Altenhilfe (§ 52 Abs. 2 Nr. 4 AO), die Förderung des Wohlfahrtswesens (§ 52 Abs. 2 Nr. 9 AO), der Behindertenhilfe (§ 52 Abs. 2 Nr. 10 AO) sowie der Erziehung, Volks- und Berufsbildung (§ 52 Abs. 2 Nr. 7 AO).

Betrieb von Krankenhäusern, Rehabilitationseinrichtungen, Eingliederungs- und Wiedereingliederungseinrichtungen, die Aus-, Fort- und Weiterbildung im Gesundheits- und Sozialwesen und anderen Nebeneinrichtungen und Nebenbetrieben wie auch die Durchführung von Aufgaben des Rettungsdienstes, der Unterstützung hilfsbedürftiger Personen sowie der ambulanten und stationären Pflege.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Laut § 131 Abs. 1 i. V. m. § 2 Abs. 2 BbgKVerf gehört die gesundheitliche und soziale Betreuung zu den Selbstverwaltungsaufgaben der Landkreise.

Rechtliche Verhältnisse

Gründungsdatum: 16.11.2001
Gesellschaftsvertrag: vom 05.07.2001; letzte Änderung vom 11.12.2015
Handelsregister - Nr.: HRB 15446 P
Sitz der Gesellschaft: Nauen

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt: 10.000.000,00 Euro
Die Stammeinlage wird gehalten von:
Landkreis Havelland 10.000.000,00 Euro 100 %

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Gesellschafter:

Landkreis Havelland

Robert Cardeneo, Betrauung durch Landrat Dr. Burkhard Schröder bis 30.04.2017

Verhinderungsvertreterin:

Bärbel Brückner

Aufsichtsrat

Vorsitzender: Dr. Burkhard Schröder
 Stellvertretender Vorsitzender: Harald Petzold

weitere Mitglieder: Michael Koch
 Roger Lewandowski
 Arbeitnehmervertreter/-innen: Katrin Dallmann
 Bärbel Ritzke

Geschäftsführung

Geschäftsführer: Jörg Grigoleit

Beteiligungen der Gesellschaft

Die Havelland Kliniken GmbH hält folgende Beteiligungen:	Beteiligungsumfang:
Medizinisches Dienstleistungszentrum Havelland GmbH	100 %
Gesundheitszentrum Premnitz GmbH (Tochter der MDZ)	90 %
Gesundheitsservicegesellschaft Havelland mbH	100 %
Wohn- und Pflegezentrum Havelland GmbH	90 %
Soziale Betreuungsgesellschaft Havelland mbH	100 %
Ausbildungszentrum Gesundheit und Pflege Havelland GmbH	60 %
Rettungsdienst Havelland GmbH	100 %
OBBER-HAVEL-LAND Kliniken Vorbereitungsgesellschaft mbH	50 %

Leistungs- und Finanzbeziehungen § 61 Nr. 4 Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung (KomHKV)

§ 61 Nr.:	Wirtschaftsjahr 2017	Betrag in €	Kurzbeschreibung
4.a	Kapitalzuführungen und -entnahmen		- keine
4.b	Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche		- keine
4.c	Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen		- keine
4.d	Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können		- keine

**Analysedaten gemäß § 61 Nr. 2 Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung
der Havelland Kliniken GmbH**

Kennzahl	Formel	2015	2016	2017
----------	--------	------	------	------

Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a KomHKV)

Anlagenintensität (%)	$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	64,3	64,9	65,4
Eigenkapitalquote (%) (ohne Sonderposten)	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	59,0	60,4	59,0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag (Euro)	aus Bilanz	0	0	0

Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b KomHKV)

Anlagendeckung II (%)	$\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{langfr. Fremdkap.}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$	91,8	93,0	90,2
Zinsaufwandsquote (%)	$\frac{\text{Zinsaufwand} \times 100}{\text{Umsatz}}$	0,1	0,1	0,0
Liquidität 3. Grades (%)	$\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{kurzfr. Fremdkapital}}$	293,5	264,2	189,4
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (TEuro) *) lt. JA HKG	Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zun./Abn. der langfr. Rückstellungen + außerordentl. Aufwendg. - außerordentl. Erträge	5.282	9.853	5.423

Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c KomHKV)

Gesamtkapitalrentabilität (%)	$\frac{(\text{Jahresüberschuss} + \text{Fremdkap.-zinsen}) \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	3,0	3,9	1,7
Umsatz (Euro)	aus Gewinn- und Verlustrechnung	69.357.404	81.420.625	85.190.120
Jahresüberschuss/-fehlbetrag (Euro)	aus Gewinn- und Verlustrechnung	4.181.309	5.752.069	2.644.296

Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d KomHKV)

Personal-aufwandsquote (%)	$\frac{\text{Personalaufwand} \times 100}{\text{Umsatz}}$	59,4	51,9	50,9
Anzahl der Mitarbeiter	im Berichtsjahr im Durchschnitt beschäftigtes Personal	839	858	838

Bilanz zum 31. Dezember 2017
der Havelland Kliniken GmbH, Nauen

	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR		31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR
AKTIVA			PASSIVA		
A. ANLAGEVERMÖGEN			I. Gezeichnetes Kapital	10.000.000,00	10.000.000,00
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			II. Kapitalrücklagen	15.240.216,58	15.240.216,58
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	456.030,47	589.218,47	III. Gewinnrücklagen	63.885.288,74	58.243.289,74
II. Sachanlagen			IV. Gewinnvortrag	73.081,20	73.081,20
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	58.972.883,81	58.505.415,81	V. Jahresüberschuss	2.644.286,17	5.752.068,59
2. Technische Anlagen	773.254,00	841.662,00			
3. Einrichtungen und Ausstattungen	7.123.608,00	8.021.302,00	B. SONDERPOSTEN AUS ZUWENDUNGEN ZUR FINANZIERUNG DES ANLAGEVERMÖGENS		
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	739.600,08	837.605,09	1. Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG	38.351.905,00	40.300.154,00
III. Finanzanlagen	67.609.345,89	68.305.894,90	2. Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand	2.154.497,00	2.273.308,00
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	15.249.731,28	15.244.731,28	3. Sonderposten aus Zuwendungen Dritter	320,00	694,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	6.317.545,57	2.540.464,02			
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	12.300.000,00	9.300.000,00	C. RÜCKSTELLUNGEN		
	33.867.278,85	27.085.195,30	1. Steuerrückstellungen	116.539,52	85.133,52
	101.932.653,21	95.980.398,67	2. Sonstige Rückstellungen	4.897.177,07	5.590.808,59
B. UMLAUFVERMÖGEN					
I. Vorräte			D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.046.112,06	1.092.109,06	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.288.978,00	1.569.069,01
2. Umlieferbare Leistungen	810.204,11	792.747,23	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.892.316,17	1.894.856,20	EUR 3.246.732,00 (Vorjahr: EUR 1.564.630,98)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.182.884,35	7.972.901,08	2. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	15.336,74	12.160,16
2. Forderungen gegen Gesellschafter	41.893,52	88.159,69	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
3. Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	727.871,00	81.688,00	EUR 15.336,74 (Vorjahr: EUR 12.160,16)		
- davon nach KH-EngG/BPMV EUR 727.871,00 (Vorjahr: EUR 81.688,00)	255.115,03	2.597.488,52	3. Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	6.954.417,53	4.564.106,95
4. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	406.238,38	183.623,69	- davon nach KH-EngG/BPMV EUR 493.298,00 (Vorjahr: EUR 162.767,00)		
5. Sonstige Vermögensgegenstände	9.614.000,28	10.924.058,98	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
III. Wertpapiere des Umlaufvermögens	7.831.188,04	5.785.159,88	EUR 6.554.417,53 (Vorjahr: EUR 4.564.106,65)		
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	24.977.857,27	23.541.178,73	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.200.188,53	3.271.309,84
	44.185.341,76	42.115.253,98	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
	9.650.650,93	9.609.579,93	EUR 7.200.188,53 (Vorjahr: EUR 3.271.309,84)		
C. AUSGLEICHSPOSTEN NACH DEM KHG			5. Sonstige Verbindlichkeiten	843.241,04	846.407,91
Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	16.896,81	54.079,72	- davon aus Steuern EUR 612.394,20 (Vorjahr: EUR 563.251,30)		
	0,00	62.933,56	- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit		
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 2,11)		
E. AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG			- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
	155.785.532,71	147.822.245,86	EUR 843.241,04 (Vorjahr: EUR 846.407,91)		
	0,00	62.933,56	E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	0,00	463,27
	155.785.532,71	147.822.245,86			

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017
der Havelland Kliniken GmbH, Nauen

	2017 EUR	2016 EUR
1. Erlöse aus Krankenhausleistungen	73.125.208,25	70.353.901,94
2. Erlöse aus Wahlleistungen	207.537,78	238.931,92
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	2.651.001,73	2.689.823,26
4. Nutzungsentgelte der Ärzte	321.231,21	353.993,03
a) Umsatzerlöse nach § 277 Absatz 1 des Handelsgesetzbuchs	8.885.141,04	7.783.975,13
- davon aus Ausgleichsbeträgen für frühere Geschäftsjahre		
EUR 98.848,00 (Vorjahr: EUR 52.352,00)		
5. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen/unfertigen Leistungen	23.456,88	21.063,29
6. Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand, soweit nicht unter Nr. 11	489.353,04	472.381,88
7. Sonstige betriebliche Erträge	2.672.841,06	771.292,67
	<u>88.375.770,99</u>	<u>82.685.363,12</u>
8. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	36.416.975,49	35.587.298,00
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		
- davon für Altersversorgung EUR 1.003.857,14 (Vorjahr: EUR 947.244,37)	6.984.022,88	6.677.748,94
	<u>43.400.998,37</u>	<u>42.265.046,94</u>
9. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	11.930.378,19	10.366.914,52
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	16.099.049,42	12.658.580,54
	<u>28.029.427,61</u>	<u>23.025.495,06</u>
10. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	2.351.190,00	2.344.629,00
- davon Fördermittel nach dem KHG EUR 2.351.190,00 (Vorjahr: EUR 2.344.629,00)		
11. Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	41.071,00	41.072,00
12. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	2.663.737,62	2.478.371,49
13. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	2.676.658,00	2.345.073,08
14. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.834.324,21	5.182.739,61
15. Sonstige betriebliche Aufwendungen	12.014.246,96	9.223.243,42
- davon aus Ausgleichsbeträgen für frühere Geschäftsjahre		
EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 130.738,00)		
16. Erträge aus anderen Wertpapieren und aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	129.747,93	102.923,85
- davon aus verbundenen Unternehmen EUR 64.689,06 (Vorjahr: EUR 35.711,46)		
17. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	112.002,52	164.700,03
- davon aus verbundenen Unternehmen EUR 9.182,22 (Vorjahr: EUR 78.329,24)		
18. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	19.063,05	0,00
19. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	19.531,84	61.372,76
- davon aus verbundenen Unternehmen EUR 1.541,49 (Vorjahr: EUR 17.665,76)		
- davon aus der Aufzinsung EUR 17.801,00 (Vorjahr: EUR 43.707,00)		
20. Steuern		
- davon vom Einkommen und vom Ertrag EUR 31.405,68 (Vorjahr: EUR -41.272,14)	34.973,85	-37.979,97
21. Jahresüberschuss	<u>2.644.296,17</u>	<u>5.752.068,59</u>

LAGEBERICHT
der
Havelland Kliniken GmbH, Nauen, für das
Geschäftsjahr 2017

Die Havelland Kliniken GmbH ist ein kommunales Krankenhausunternehmen im Landkreis Havelland, Land Brandenburg. Das Unternehmen betreibt die Havelland Kliniken mit den Krankenhausstandorten Nauen und Rathenow. Die Havelland Kliniken sind Akademisches Lehrkrankenhaus der Charité – Universitätsmedizin Berlin und Ausbildungskrankenhaus der Brandenburgischen Technischen Universität (btu). Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 10.000.000,00 €. Die Gesellschaftsanteile befinden sich im alleinigen Eigentum des Landkreises Havelland. Die Havelland Kliniken GmbH bildet mit den Tochter- bzw. Enkelgesellschaften Medizinisches Dienstleistungszentrum Havelland GmbH (MDZ), Gesundheitszentrum Premnitz GmbH (GZP), Gesundheitsservicegesellschaft Havelland mbH (GSG), Wohn- und Pflegezentrum Havelland GmbH (WPZ), Rettungsdienst Havelland GmbH (RHG), Soziale Betreuungsgesellschaft Havelland mbH (SBG) und Ausbildungszentrum Gesundheit und Pflege Havelland GmbH (AGP) die Havelland Kliniken Unternehmensgruppe (HKU).

1. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Im Geschäftsjahr 2017 wurden insgesamt 542 Planbetten und Tagesklinikplätze in den Krankenhausstandorten betrieben. Die Havelland Kliniken stellen die stationäre medizinische Versorgung für die 162.000 Einwohner des Landkreises Havelland sicher.

Nachdem im Jahr 2016 der Antrag auf Einrichtung einer stationären Geriatrie auch am Standort Nauen positiv beschieden wurde, stellte sich die Planbettenstruktur der Havelland Kliniken im Geschäftsjahr 2017 wie folgt dar:

Planbettenteilung in den Standorten der Havelland Kliniken GmbH:

Fachabteilung	Krankenhausplan ab 2016	
	Klinik Nauen	Klinik Rathenow
Allgemein- und Viszeralchirurgie	26	15
Traumatologie und Orthopädie	18	15
Gynäkologie und Geburtshilfe	15	12
Medizinische Klinik	97	76
Geriatrie	30	35
Tagesklinik Geriatrie	15	15
Kinder- und Jugendmedizin	20	10
Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik	70	0
Urologie	26	0
Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie	10	7
Tagesklinik Psychiatrie Nauen	15	0
Tagesklinik Psychiatrie Falkensee	15	0
Gesamt	357	185

Im Geschäftsjahr 2017 wurden mit 21.396 stationären und teilstationären Fällen im Vergleich zum Vorjahr 688 Patienten weniger behandelt (-3,1 %). Ein Teil des Fallzahlrückgangs ist auf die gesunkene Zahl von Flüchtlingen unter den Patienten zurückzuführen (-118).

Die leicht rückläufige Entwicklung der Patientenzahlen beschränkt sich im DRG-Bereich auf die vollstationären Patienten (-668 Patienten = -3,3 %). Bei den teilstationären Patienten der Tagesklinik für Geriatrie ist eine Steigerung der Fallzahl um 23 (+3,7 %) zu verzeichnen. Im Bereich der Psychiatrie ist die Fallzahl um 55 (-4,1 %) gesunken.

Im DRG-Bereich (voll- und teilstationär) sah der Plan 2017 aufgrund der längeren Verweildauer der Patienten in der Geriatrie für den Standort Nauen 141 Patienten weniger vor als der Plan 2016. Im Ist 2017 hat der Standort 408 Patienten (-3,0 %) weniger behandelt als im Vorjahr. Die Abnahme der Fälle in der Medizinischen Klinik und in der Klinik für Unfallchirurgie am Standort Nauen ist teilweise auf die Verlegungen in die Geriatrie zurückzuführen. In Nauen haben neben diesen beiden Kliniken auch die Gynäkologische Klinik und die Klinik für Intensivmedizin gegenüber dem Vorjahr Fälle verloren. Die Klinik für Geriatrie hat aufgrund der unterjährigen Inbetriebnahme im Vorjahr ein Plus von 555 Patienten 2017 im Vergleich zu 2016 zu verzeichnen.

Am Standort Rathenow wurden 280 Patienten (-3,3 %) weniger behandelt. Lediglich die Klinik für Geriatrie hat am Standort Rathenow die Fallzahl gesteigert (+32). Alle übrigen Fachabteilungen weisen einen Fallzahlrückgang auf. Dies gilt besonders für die Allgemeinchirurgie und die Gynäkologie.

Die Entwicklung der durchschnittlichen Verweildauer der stationären Patienten im DRG-Bereich war im Geschäftsjahr 2017 durch eine Steigerung um 0,3 auf 5,9 Tage (Vorjahr: 5,6) gekennzeichnet. Ursächlich ist im Wesentlichen der höhere Anteil von geriatrischen Patienten. Eine gegenläufige Tendenz gab es nur in der Medizinischen Klinik Nauen, in der die durchschnittliche Verweildauer von 6,4 auf 5,9 Tage gefallen ist. Aufgrund der Ausweitung der geriatrischen Betten standen in der Medizinischen Klinik Nauen in 2017 ganzjährig 25 Betten weniger als im Vorjahr zur Verfügung. Die vollstationären Fälle in der Psychiatrie liegen nach Systematik der BpflV bei einer Verweildauer von 20,5 Tagen (Vorjahr: 19,0). Die Verweildauer aller vollstationären Fälle beträgt 6,7 Tage (Vorjahr: 6,4 Tage).

Die durchschnittliche Auslastung betrug im Gesamtunternehmen 81,3 % (+2 % gegenüber dem Vorjahr), wobei sie in der Klinik Nauen um 2,9 % angestiegen und in der Klinik Rathenow um 1,7 % zurückgegangen ist.

Im ambulanten Bereich gab es eine Zunahme der ambulanten OPs (+109 bzw. 7 %) sowie der ambulanten Chemotherapien (+101 bzw. 12,5 %) und der Patienten der Psychiatrischen Institutsambulanz (+43 bzw. 1,4 %). Die ambulant behandelten Notfälle sind um 4,5 % (1.149 Fälle) zurückgegangen.

Insgesamt wurden 40.670 Patienten ambulant versorgt. Aufgrund des Rückgangs der ambulanten Notfälle sind dies -3,6 % zum Vorjahr.

2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

2.1 Ertragslage

Die gesamten Erlöse aus Krankenhausleistungen konnten gegenüber dem Vorjahr um 3,9 % gesteigert werden. Im Finanzierungsbereich des KHEntg-Gesetzes (ausgenommen PEPP) liegen die Erlöse um 3,5 % höher. Erzielt wurde die Erlössteigerung durch einen höheren Schweregrad (CMI) der behandelten Fälle und zusätzlich durch einen gesteigerten Basisfallwert. Der Fallzahlverlust gegenüber dem Vorjahr wurde durch die Steigerung des Case-Mix-Index (CMI) im DRG-Bereich mehr als kompensiert.

Der Landesbasisfallwert für Brandenburg lag in 2017 mit 3.347,67 € wiederum an der unteren Korridorgrenze. Der Vorjahreswert lag bei 3.278,19 €.

Auch im Bereich der Psychiatrie, wo im vierten Jahr in Folge erfolgreich pauschalierte Entgelte für Psychiatrie und Psychosomatik (PEPP) abgerechnet werden, konnte durch die Steigerung der durchschnittlichen Verweildauer und der Verhandlungsergebnisse aus der Budgetverhandlung eine Erlössteigerung um 2,4 % erreicht werden.

Nach 2016 konnte auch in 2017 die Ausgliederung von Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz mit den Krankenkassen vereinbart werden. Damit haben die Kliniken die Möglichkeit, die negativen finanziellen Auswirkungen bei Erbringung von Mehrleistungen im DRG-Bereich zu reduzieren. Von dieser Möglichkeit wurde im Rahmen der Budgetverhandlung Gebrauch gemacht. Demzufolge wurden die Leistungen für Patienten im Asylverfahren außerbudgetär vergütet und unterliegen nicht den Einschränkungen durch die Budgetvereinbarung. Gegenstand der Budgetvereinbarung sind somit nur die entsprechenden Leistungsmengen ohne Patienten im Asylverfahren.

Im KHEntG-Bereich wurden die verhandelten 18.818 Casemixpunkte (ohne Flüchtlinge) im Ist 2017 knapp verfehlt (Ist = 18.641 Casemixpunkte). Die vereinbarte Fallzahl wurde um 381 Fälle unterschritten, der vereinbarte durchschnittliche Case-Mix-Index von 0,946 wurde im Ist um 0,01 überschritten (0,956 ohne Flüchtlinge). Im Vergleich der gesamten Leistungsmenge (mit Flüchtlingen) im KHEntG-Bereich wurden in 2017 3,3 % weniger Fälle, aber 2,2 % mehr Casemixpunkte abgerechnet. Der gesamte durchschnittliche Case-Mix-Index liegt bei 0,951.

Im BPfIVO-Bereich der Fachabteilung Psychiatrie ist die Klinik in 2014 unterjährig optional auf das PEPP-System umgestiegen. Im Ergebnis der Budgetverhandlung lag der hausindividuelle Basisentgeltwert bei 232,64 € (Vorjahr: 227,28 €). Die vereinbarte Fallzahl im Bereich der PEPPs wurde um 55 (-38 vollstationär und -17 teilstationär) unterschritten. Die Zahl der Berechnungstage im vollstationären Bereich liegt jedoch um 2,2 % höher als in der Vereinbarung, die Tage im teilstationären Bereich um 1,6 % darunter. Als durchschnittlicher Day-Mix-Index (DMI) wurde 0,924 vereinbart, erreicht wurden 0,930.

Im Bereich der ambulanten Leistungen sind die Erlöse um 1,4 % gefallen. Ursächlich sind die Erlöse aus ambulanten OPs, die trotz höherer Fallzahlen um 5,8 % gefallen sind. Die Erlöse für ambulante Notfälle sind trotz Fallzahlrückgang nahezu konstant geblieben.

Die Erlöse aus stationären Krankenhausleistungen betragen im Geschäftsjahr 2017 insgesamt 73.125 T€ (+3,9 % gegenüber dem Vorjahr) und setzen sich im Einzelnen wie folgt zusammen:

	T€
	65.635
Erlöse aus dem Krankenhausentgeltbereich	65.635
davon DRGs vollstationär	62.763
davon DRGs teilstationär (Geriatric)	1.294
davon Zusatzentgelte	617
davon Zu-/Abschläge	961
Erlösausgleiche	226
Erlöse aus dem Pflegesatzbereich (Psychiatrie)	7.029
Erlöse für vor- und nachstationäre Behandlung	235

Die Erlöse außerhalb der stationären und ambulanten Krankenhausleistungen sind im Geschäftsjahr 2017 stark gestiegen. Hier spielen die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (Umsatzsteuerri-siko Zytostatika-Zubereitung), periodenfremde Erträge aus AGKAMED-Boni sowie Erstattungen aus Schadensersatzleistungen (Küchensanierung Rathenow) in Höhe von 970 T€ eine Rolle. Dies führt insgesamt zu einer Erhöhung der Gesamteinnahmen von 5.690 T€ (+6,9 %) gegenüber dem Vorjahr.

Im Bereich der Ausgaben ist im Geschäftsjahr 2017 eine Steigerung in Höhe von 10,8 % gegenüber dem Ist des Vorjahres zu verzeichnen (Personal +2,7 %, Material +21,7 %, Abschreibungen -6,7 %, sonstige Aufwendungen +30,3 %). Die Veränderungen gegenüber dem Vorjahr ergeben sich bei den Personalkosten aus der Summe der Effekte von Personalausgliederungen (Klinisches Officemanagement, Mitarbeiter des AFWZ) und aus Entgeltsteigerungen in allen Dienstarbeitern.

Im Sachkostenbereich ist eine Kostensteigerung um 5.004 T€ bzw. 21,7 % zu verzeichnen. Die größten Positionen sind dabei:

	T€
	+1.243
Radiologische Leistungen	+1.231
Honorare Pflege (Personalleasing)	+1.060
Arzneimittel	+355
Honorare Ärzte (Personalleasing)	+314
Bezogene Leistungen (Konzern)	+176
Elektroenergie	+154
Bezogene Leistungen Physiotherapie	+124
Narkose- und OP-Bedarf	+124
Implantate	+77
Bezogene Leistungen EDV	

In 2017 erfolgte der Umstieg vom konzerninternen Dienstleistungsvertrag mit der MDZ über die Erbringung radiologischer Leistungen auf einen externen Kooperationsvertrag. Nach erfolgter Ausschreibung wurden ab dem 1. Mai 2017 das „Ihre-Radiologen.de“-MVZ mit der Leistungserbringung beauftragt. Die Vergütung erfolgt in einem pauschalen Budget, in das neben dem bisherigen Kostenvolumen im medizinischen Bedarf auch die Kosten für Wartung und Abschreibung für Großgeräte sowie eine Raummiete Eingang gefunden haben. Eine Steigerung der Materialkosten ist daher auch durch die Verschiebung von Kosten aus anderen Kostengruppen erfolgt. Neben dem pauschalen Budget werden interventionelle Leistungen sowie MRT-Untersuchungen, die die bisher jährlich erbrachte Anzahl an MRT-Untersuchungen übersteigen, separat an den Kooperationspartner vergütet.

Aufgrund großer personeller Engpässe im Pflege- und Funktionsdienst, vor allem in den ersten drei Quartalen des Jahres, wurden in 2017 erstmalig erhebliche Dienste mit externen Leasingkräften abgedeckt. Dies hat zu den ausgewiesenen erheblichen Personalleasingkosten geführt.

Der Anstieg der Leasingkosten im Ärztlichen Dienst ist zum großen Teil auf die ganzjährig in Anspruch genommenen Dienste der Notarzbörse zur Abdeckung der Notarztdienste am Standort Falkensee zurückzuführen.

Im Arzneimittelbereich wurden erhebliche Kostensteigerungen im Bereich Chemotherapeutika verzeichnet, die nur teilweise durch gestiegene Erlöse gedeckt werden konnten.

Zu den neuen konzernbezogenen Leistungen gehört der Einsatz von Servicekräften in den Stationen in der Klinik Nauen (Hospital-Keeping). Weiterhin haben Mindestlohnanpassungen in der Reinigungs- und Wäscheversorgung zu einem Anstieg der Kosten für konzernbezogene Leistungen geführt.

Die Insolvenz des bisherigen Stromanbieters im 4. Quartal 2017 führte zu höheren Strompreisen aus der (Grundversorgung).

Die höheren Fallzahlen in der geriatrischen Komplexbehandlung hatten in der Klinik Nauen eine geplante Steigerung der Inanspruchnahme von physiotherapeutischen Leistungen zur Folge.

Die Steigerung der sonstigen Aufwendungen in Höhe von 2.791 T€ bzw. 30,3 % ergeben sich aus den Positionen:

	T€
	+1.305
Konzernbezogene Leistungen	+900
Küchensanierung Rathenow	+393
Sonderinstandhaltung	+171
Personalbeschaffung	

Veränderungen in den konzernbezogenen Leistungen in den sonstigen Aufwendungen begründen sich aus der Auslagerung des Klinischen Officemanagement in die GSG zum 1. Januar 2017, die Telekommunikationsvorhaltung durch die GSG sowie Leistungen im Bereich der Fort- und Weiterbildung der AGP.

Die Summe der Abschreibungen ist deutlich gesunken. Ursachen dafür sind u. a. der Verkauf des MRT an den neuen Kooperationspartner sowie das Ende der Abschreibungsdauer von Softwareprodukten.

Die Havelland Kliniken GmbH ist nur im Bereich der ärztlichen Beschäftigten tarifgebunden. Für die nichtärztlichen Beschäftigten gilt statisch der TVöD vom 13. September 2005 ergänzt durch einseitig vom Arbeitgeber gewährte Entgelterhöhungen auf die vorhandene Entgelttabelle (aktueller Stand: 1. Juli 2017). Dieser Entgeltrahmen wird auch mit allen neu eingestellten nichtärztlichen Beschäftigten vereinbart. Die Tabellenentgelte für nichtärztliche Beschäftigte wurden zum 1. Juli 2017 um 4,5 % gesteigert. Die Vergütung der Auszubildenden wurde zum 1. Oktober 2017 um 20 % erhöht. Der seit April 2007 mit dem Marburger Bund bestehende Haustarifvertrag für die ärztlichen Beschäftigten der Havelland Kliniken GmbH wurde in 2016 neu verhandelt und läuft noch bis zum 31. März 2018. Zum 1. Juli 2017 wurden die Tabellenentgelte der Ärzte um 2 % angehoben. Diese Vergütungsstrukturen bieten Planungssicherheit in allen Dienstarten des Unternehmens und eine tragfähige Grundlage für weitere Entwicklungen.

Die Anzahl der bezahlten Vollarbeitskräfte (VK) betrug am 31. Dezember 2017 660,84 und verteilt sich auf folgende Gruppen:

	2017	2016
Ärztlicher Dienst	137,28	129,19
Pflegedienst	300,68	301,95
Medizinisch-technischer Dienst	32,28	44,71
Funktionsdienst	111,18	109,52
Wirtschaftsdienst	3,09	2,76
Verwaltungsdienst	73,82	76,68
Sonderdienst	2,51	2,51
Gesamt	660,84	667,32

Die Anzahl der beschäftigten Vollarbeitskräfte ist 2017 leicht rückläufig. Grund hierfür ist die Ausgliederung des Klinischen Officemanagements in die GSG und von Mitarbeitern der Konzernverwaltung (Aus-, Fort- und Weiterbildungszentrum/ambulante Abrechnung) in die AGP/MDZ. Bereinigt um diese Abgänge ergibt sich ein Zugewinn von 10,47 VK, davon allein +8 VK im Ärztlichen Dienst. Die Entwicklung des Personalbestands im Ärztlichen Dienst, aber auch im Pflege- und Funktionsdienst ist eine Folge der Umsetzung des Fachkräftesicherungskonzepts.

Die Personalaufwandsquote des Unternehmens hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,0 % auf 50,9 % verringert (Vorjahr: 51,9 %). Die Materialaufwandsquote (bereinigt um Aufwendungen für Material, welches an die Tochtergesellschaften weiterverkauft wurde) ist im Berichtszeitraum von 26,9 % auf 31,6 % gestiegen.

Die Havelland Kliniken GmbH konnte im Wirtschaftsjahr 2017 trotz der beschriebenen Kostenentwicklungen ein Ergebnis von 2.644 T€ erreichen.

Das Jahresergebnis im Wirtschaftsjahr 2017 liegt damit 3.108 T€ unter dem außerordentlich guten Vorjahresergebnis von 5.752 T€. Die Umsatzrentabilität des Unternehmens hat sich von 7,1 % in 2016 auf 3,2 % im Wirtschaftsjahr 2017 verringert. Die Eigenkapitalquote ist von 60,4 % auf 59 % gesunken. Die ökonomische Entwicklung im Wirtschaftsjahr 2017 wurde monatlich ausgewiesen, dargestellt und analysiert.

2.2 Finanzlage

Die Liquidität der Havelland Kliniken GmbH war im Geschäftsjahr 2017 in vollem Umfang gesichert. Eine Aufnahme von Krediten war nicht notwendig. Im Rahmen des Liquiditätsmanagements werden alle Möglichkeiten ausgenutzt, die vorhandenen liquiden Mittel zinsgünstig anzulegen. Insgesamt wurden im Jahr 2017 in der HKG Zinserlöse und Erträge aus Wertpapieren in Höhe von 242 T€ (bei 267 T€ im Vorjahr) erzielt. Gründe für die gesunkenen Zinserträge sind das noch weiter gefallene allgemeine Zinsniveau und ausgelaufene Festgeldanlagen. Zur effektiveren Nutzung der finanziellen Mittel wurden innerhalb des Konzerns Darlehen für Investitionen an Tochtergesellschaften vergeben. Insgesamt wurden durch die Muttergesellschaft HKG 4.330 T€ an die Tochtergesellschaften zur Finanzierung von Investitionen vergeben.

Der Wertpapierbestand des Umlaufvermögens betrug zum 31. Dezember 2017 insgesamt 7.831 T€ (Vorjahr: 5.765 T€). Es bestehen Geschäftsbeziehungen mit der Mittelbrandenburgischen Sparkasse in Potsdam, der Deutschen Kreditbank AG und der Deutschen Bank AG in Berlin. Das Unternehmen kam seinen Zahlungsverpflichtungen fristgemäß und in vollem Umfang nach. Gewährte Skonti wurden durch das Finanzmanagement in einem Umfang von 177 T€ (Vorjahr: 161 T€) geltend gemacht.

Ziel der mittelfristigen Finanzplanung der Havelland Kliniken GmbH ist die Absicherung einer stabilen und investitionsorientierten wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens über einen Zeitraum von fünf Jahren. Durch die mittelfristige Anlage von Rücklagemitteln soll die langfristige Sicherstellung kostenintensiver Instandhaltungs- bzw. Sanierungsinvestitionen ermöglicht werden. Zum 31. Dezember 2017 betrug der mittelfristig angelegte Wertpapierbestand im Anlagevermögen des Unternehmens 12.300 T€ (Vorjahr: 9.300 T€). Die Anlage erfolgt ausschließlich in kapitalgarantierten Anlageprodukten, die in vollem Umfang den Anforderungen der Anlagenrichtlinie der Havelland Kliniken GmbH entsprechen.

2.3 Vermögenslage

Das Sachanlagevermögen des Unternehmens beläuft sich zum 31. Dezember 2017 auf 67.609 T€ (Vorjahr: 68.306 T€) und hat sich damit um 697 T€ (-1,0 %) gegenüber dem Vorjahr verringert. Maßgeblich hierfür ist vor allem der Verkauf des MRT an den Kooperationspartner. Bei den immateriellen Vermögensgegenständen erfolgte eine Reduzierung um 133 T€ durch Ende der Abschreibungsdauer von Softwareprodukten.

Größere Investitionen des Geschäftsjahres 2017 waren:

- Klinik Nauen: C-Bogen OP,
- Klinik Nauen: 2 Hämodialysegeräte Intensivstation,
- Klinik Nauen und Rathenow: Endoskopie,
- Klinik Nauen: OP-Siebe Urologie,
- Klinik Nauen: Einrichtungen/Ausstattungen Geriatrie und
- Klinik Nauen: Teilaufstockung der Klinik Nauen.

3. Risikobericht

Bestandsgefährdende Risiken oder Risiken größeren Ausmaßes sind gegenwärtig für die Havelland Kliniken GmbH nicht absehbar. Die Havelland Kliniken GmbH hatte in den letzten Jahren mit dem Masterplan Regelversorgung 1,0 zahlreiche Maßnahmen im medizinischen und pflegerischen Bereich umgesetzt, die die mittelfristige Heranführung des CMI an das Niveau der gehobenen Regelversorgung beinhalteten. Ziele des Masterplanes waren u. a. die Steigerung der medizinischen Qualität, die Diversifikation des medizinischen Leistungsangebots, die optimierte Positionierung der Kliniken im Wettbewerb und die Erhöhung der Patientenzufriedenheit. Zur nachhaltigen Sicherung der wirtschaftlichen Betriebsführung sollten steigende Aufwendungen durch Erlössteigerungen abgefangen werden. Im Ergebnis ist festzustellen, dass die Leistungsentwicklung hinsichtlich der Fallgewichtsmenge einen positiven

Verlauf aufzeigt: trotz gesunkener Fallzahl konnten die Casemixpunkte (CM) von 2011 - 2017 um 11 % gesteigert werden.

Für das Wirtschaftsjahr 2017 war ein CMI-Wert von 0,946 festgesetzt, der im Ergebnis mit 0,952 deutlich überschritten wurde.

Zur Stabilisierung der Stellenbesetzung im medizinischen Bereich sind zunehmend größere Anstrengungen erforderlich, um die notwendigen Fachkräfte für die Kliniken zu gewinnen. Zur Absicherung der Patientenversorgung musste in 2017 erstmals in größerem Umfang auf den Einsatz von Leasingkräften in der Pflege zurückgegriffen werden. Ein im Juni 2017 verabschiedeter Maßnahmenplan zur Fachkräftesicherung 2017/2018 zielt auf die Förderung der Attraktivität der Stellenangebote. Des Weiteren wurden mit dem neuen Sachgebiet Recruiting strukturelle Voraussetzungen zum Ausbau und zur Entwicklung einer effektiven Fachkraftakquise geschaffen. Ziel ist die Wiederherstellung der Eigenabsicherung der pflegerischen Versorgung. Dazu dienen auch die Umsetzungsmaßnahmen aus dem neuen Masterplan „Klinik 2020“, der u. a. die Einführung der Bezugspflege beinhaltet.

Veränderte gesundheitspolitische Rahmenbedingungen führen zunehmend zu stärkerer Konkurrenz der Kliniken untereinander und damit einhergehender Patientenakquise über die eigentlichen Einzugsgebiete hinaus. Auch Eingriffe der Politik, wie zum Beispiel die aktuellen Diskussionen zu geplanten Strukturänderungen der Notfallversorgung sind verstärkt zu beachten. Bisherige Eckwerte für Planungen der kommunalen Daseinsversorgung sind gegebenenfalls in erweitertem Rahmen neu festzulegen, um der demografischen und arbeitsmarktbezogenen Entwicklung gerecht zu werden.

Bis zum Ende des Jahres 2014 war die Herstellung von Zytostatika durch die Krankenhausapotheken eine voll umsatzsteuerpflichtige Leistung. Ab dem 1. April 2017 ist die Herstellung von Zytostatika durch die Krankenhausapotheken eine umsatzsteuerfreie Leistung. Für die Rückforderungen der Krankenkassen nach der gezahlten Umsatzsteuer, wurde in Höhe der Vorsteuer eine Rückstellung gebildet. Diese wurde im Jahr 2017 zu 40 % aufgelöst. Die Auflösung erfolgte nach Abwägung der Risiken, den neuesten Erkenntnissen von laufenden bzw. geurteilten Gerichtsverfahren und einer kaufmännischen vorsichtigen Schätzung. Im Geschäftsjahr 2017 gab es von vielen Krankenkassen Angebote, mit Vergleichen den Sachverhalt gänzlich zu beenden. Da die Angebote alle unterschiedlich waren, wird im Jahr 2018 aktiv durch die HKG versucht, eine einheitliche und einvernehmliche Lösung zum Abschluss des Problems zu finden.

Ende 2017 gab es eine Schiedsstellenentscheidung zur Anwendung der Hilfstaxe für die Herstellung von Zytostatika. Im Ergebnis wurden (z. T. wesentlich) höhere Abschläge festgesetzt. Die wirtschaftliche Grundlage dieses wichtigen Segments der ambulanten Versorgung von Patienten in den Klinikstandorten wird damit erheblich verschlechtert. Eine Analyse der zu erwartenden Erlösentwicklung und den einzusetzenden Ressourcen wird durchgeführt und daraus Maßnahmen abgeleitet.

4. Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a Abs. 4 Satz 1 HGB

Die Geschäftsführung hat eine Frauenquote mit Zielgröße von 50 % in den Führungsebenen 1 - 4 [Geschäftsführungen (1) bis Leitung Funktionsbereiche (4)] festgelegt. Dieses Ziel soll jedes Jahr erreicht werden. Zum 31. Dezember 2017 lag die Frauenquote in diesen Führungsebenen bei 60 %. Im Aufsichtsrat war keine Frauenquote festgelegt.

5. Prognosebericht

Ab dem Wirtschaftsjahr 2017 verfolgt die Havelland Kliniken GmbH mit dem Masterplan „Klinik 2020“ im Zeitraum 2017 - 2020 ein umfassendes Konzept zur Optimierung der Behandlungs- und Betreuungsprozesse in den Kliniken im Sinne einer nachhaltigen Prozessorientierung. Damit soll die Prozessorganisation in den Klinikstandorten grundlegend überarbeitet und zukunftsfähig gestaltet werden. Parallel befinden sich die Notfallversorgung und der Bereich der Intensivmedizin mit der Erweiterung durch eine Intermediate-Care-Einheit in der Planung. Ein Interimskonzept ist zur Umsetzung der Maßnahmen in Vorbereitung. Dabei ist der Bau- und Projektlauf so zu gestalten, dass Einschränkungen in der Patientenversorgung auf ein Minimum begrenzt sind.

Durch die Aufstellung einer Balanced Scorecard (BSC) für den Gesamtkonzern und die Gesellschaft werden vergleichbar einer Arbeitsplanung die Maßnahmen der Unternehmensleitung zur Erreichung der strategischen Zielsetzungen, z. B. der Masterpläne dokumentiert und kommuniziert. Für den Planungszeitraum der Unternehmens-BSC 2018 ist durch die Havelland Kliniken GmbH die Umsetzung folgender Einzelmaßnahmen auf Unternehmensebene verbindlich vorgesehen:

- Einrichtung einer zentralen Patientenaufnahme und zentralen Ambulanz in der Klinik Nauen,
- Einführung eines zentralen Belegungsmanagements,
- Ausbau des chirurgischen Leistungsspektrums,
- Ausbau der vergütungsrelevanten Pflegedokumentation (PKMS),
- Planung und Vorbereitung der Umsetzung der ITS, IMC und Chest Pain Unit,
- Ausbau interdisziplinärer Zentren (Viszeralmedizin, Alterstraumatologie und onkologisches Zentrum),
- Etablierung einer stationären Palliativmedizin,
- Ausweitung des geriatrischen Leistungsportfolios unter Einbeziehung der WPZ (Masterplan „Geriatric light“/GeriCare),
- Machbarkeitsprüfung eines gerontopsychiatrischen Angebots,
- Machbarkeitsprüfung eines dritten psychiatrischen Tagesklinikstandortes,
- Optimierung der Prozesse Notfallversorgung und Stabilisierung des Notarztsystems,
- Durchführung einer vernetzten Verbundzertifizierung nach KTQ,
- Projekt zur Erarbeitung von IT-Lösungen (Umsetzungsplan elektronische Patientenakte, Planung Medikationssoftware, Einführung Pflegeklassifikationssystem),
- Bau und Umsetzung des Herzkatheterkonzepts,
- Ausweisung des Referenzstandort MIC,
- Erfolgreiche Zertifizierung der Adipositaschirurgie,
- Neuorganisation Krankenpflegemanagement durch Ausbau der Führungsstruktur und Berufung von Stationsleitungen,
- Vorbereitung der Einführung der Bezugspflege und
- Einstieg in die Umsetzung eines konzernweiten Führungskräfte Schulungsprogramms.

Die HKG wird sich weiterhin auch maßgeblich am unternehmensgruppenweiten Projekt Masterplan „Geriatric light“/GeriCare HVL beteiligen, in dem die fachärztliche und pflegerische Versorgung der hochbetagten Bevölkerung im ländlichen Bereich sichergestellt werden soll. Eine adäquate sektorenübergreifende Behandlung und Versorgung von hochbetagten Patienten durch verbesserte medizinische Kompetenz in der Akutversorgung, in den Pflegeheimen und im eigenen Umfeld soll damit etabliert werden.

Es gibt gegenwärtig keine konkreten Anhaltspunkte bzw. Risiken, welche gegen einen weiterhin positiven Verlauf des Jahresergebnisses stünden. Der Jahresüberschuss für das Jahr 2018 wird in Folge der Umsetzung des Instandhaltungs- und Modernisierungsprogramms Klinik Nauen leicht niedriger als im Vorjahr erwartet. Trotz der genannten Risiken, aber auch unter Berücksichtigung der bestehenden Chancen, plant die Gesellschaft für das kommende Geschäftsjahr moderat steigende Umsatzerlöse.

Nauen, den 23. April 2018



Jörg Grigoleit
Geschäftsführer

Tochtergesellschaft der Havelland Kliniken GmbH

Medizinisches Dienstleistungszentrum Havelland GmbH

Medizinisches Dienstleistungszentrum Havelland GmbH

Medizinisches Dienstleistungszentrum Havelland GmbH	
Ketziner Str. 19	Telefon: (0 33 21) 42-10 00
14641 Nauen	Telefax: (0 33 21) 42-15 00
	E-Mail: info@mdz-havelland.de
	Internet: www.havelland-kliniken.de

Gegenstand des Unternehmens

Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, insbesondere die Feststellung, Heilung, Linderung oder Verhütung einer Verschlimmerung von Krankheiten, Leiden oder Körperschäden durch ambulante ärztliche Hilfeleistungen, die Einrichtung und den Betrieb Medizinischer Versorgungszentren im Sinne des § 95 SGB V, die Erbringung von Dienstleistungen für andere Gesundheitseinrichtungen, der Weiterbetrieb der ehemaligen Polikliniken gemäß § 311 SGB V, der Betrieb von Gesundheitszentren, die Einrichtung von Dienstleistungen im Sinne des § 124 SGB V, die Unterhaltung ambulanter Pflegedienste, die Schaffung integrierter medizinischer Versorgungsstrukturen, die medizinische Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie die Gesundheitsförderung.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Laut § 131 Abs. 1 i. V. m. § 2 Abs. 2 BbgKVerf gehört die gesundheitliche Betreuung zu den Selbstverwaltungsaufgaben der Landkreise.

Rechtliche Verhältnisse

Gründungsdatum:	22.12.1992
Gesellschaftsvertrag:	vom 13.12.1991, letzte Änderung vom 09.07.2010
Handelsregister-Nr.:	HRB 4492 P
Sitz der Gesellschaft:	Nauen

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt:	200.020,00 Euro	
Die Stammeinlage wird gehalten von:		
Havelland Kliniken GmbH	200.020,00 Euro	100 %

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Gesellschafter:

Havelland Kliniken GmbH

Jörg Grigoleit, Geschäftsführer

Geschäftsführung

Geschäftsführer:

Jörg Grigoleit

Annegret Randa

Beteiligungen der Gesellschaft

Die Gesellschaft hält keine Beteiligungen.

Leistungs- und Finanzbeziehungen § 61 Nr. 4 Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung (KomHKV)

§ 61 Nr.:	Wirtschaftsjahr 2017	Betrag in €	Kurzbeschreibung
4.a	Kapitalzuführungen und -entnahmen		- keine
4.b	Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche		- keine
4.c	Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen		- keine
4.d	Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können		- keine

Analysedaten gemäß § 61 Nr. 2 Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung der Medizinisches Dienstleistungszentrum Havelland GmbH

Kennzahl	Formel	2015	2016	2017
----------	--------	------	------	------

Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a KomHKV)

Anlagenintensität (%)	$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	13,6	63,6	72,6
Eigenkapitalquote (%) (ohne Sonderposten)	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	76,6	55,5	49,1
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag (Euro)	aus Bilanz	0	0	0

Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b KomHKV)

Anlagendeckung II (%)	$\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{langfr. Fremdkap.}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$	564,9	124,4	120,6
Zinsaufwandsquote (%)	$\frac{\text{Zinsaufwand} \times 100}{\text{Umsatz}}$	0,1	0,1	0,3
Liquidität 3. Grades (%)	$\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{kurzfr. Fremdkapital}}$	369,8	174,2	220,3
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (TEuro)	Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zun./Abn. der langfr. Rückstellungen + außerordentl. Aufwendg. - außerordentl. Erträge	433	432	-446

Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c KomHKV)

Gesamtkapitalrentabilität (%)	$\frac{(\text{Jahresüberschuss} + \text{Fremdkap.-zinsen}) \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	15,3	9,6	2,3
Umsatz (Euro)	aus Gewinn- und Verlustrechnung	6.924.192	8.401.159	8.096.037
Jahresüberschuss/-fehlbetrag (Euro)	aus Gewinn- und Verlustrechnung	479.936	497.002	123.687

Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d KomHKV)

Personalaufwandsquote (%)	$\frac{\text{Personalaufwand} \times 100}{\text{Umsatz}}$	63,3	61,8	70,1
Anzahl der Mitarbeiter	im Berichtsjahr im Durchschnitt beschäftigtes Personal	140	155	170

Bilanz zum 31. Dezember 2017
der Medizinisches Dienstleistungszentrum Havelland GmbH, Nauen

AKTIVA	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR	PASSIVA	31.12.2016 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.368,00	3.539,00		
2. Geschäfts- oder Firmenwert	65.317,00	0,00		
	<u>70.685,00</u>	<u>3.539,00</u>		
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.847.754,01	49.939,00		
2. Technische Anlagen und Maschinen	46.250,00	52.975,00		
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	317.571,00	142.672,00		
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	47.397,23	2.916.748,11		
	<u>4.258.972,24</u>	<u>3.162.334,11</u>		
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	205.000,00	205.000,00		
	<u>4.534.657,24</u>	<u>3.370.873,11</u>		
B. UMLAUFVERMÖGEN				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	859.401,24	570.016,35		
2. Forderungen gegen Gesellschafter	418.479,77	1.010.644,35		
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	13.238,98	4.109,31		
4. Sonstige Vermögensgegenstände	84.376,44	8.775,48		
	<u>1.375.496,43</u>	<u>1.593.545,49</u>		
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	335.657,54	333.069,68		
	<u>1.711.153,97</u>	<u>1.926.615,17</u>		
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN				
	1.585,25	1.106,25		
	<u>6.247.396,46</u>	<u>5.298.594,53</u>		
A. EIGENKAPITAL				
I. Gezeichnetes Kapital		200.020,00		200.020,00
II. Kapitalrücklage		123.413,69		123.413,69
III. Gewinnrücklage		2.602.000,00		2.105.000,00
IV. Gewinnvortrag		16.955,94		16.954,12
V. Jahresüberschuss		123.686,95		497.001,82
		<u>3.066.076,58</u>		<u>2.942.389,63</u>
B. RÜCKSTELLUNGEN				
1. Steuerrückstellungen	2.067,00	379,50		379,50
2. Sonstige Rückstellungen	291.074,90	403.096,11		403.096,11
	<u>293.141,90</u>	<u>403.475,61</u>		<u>403.475,61</u>
C. VERBINDLICHKEITEN				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		55,25		0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		214.671,73		543.270,51
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:				
EUR 214.671,73 (Vorjahr: EUR 543.270,51)				
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		26.827,85		11.048,07
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:				
EUR 26.827,85 (Vorjahr: EUR 11.048,07)				
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin		2.535.290,01		1.294.477,97
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:				
EUR 130.570,30 (Vorjahr: EUR 44.477,97)				
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:				
EUR 2.404.719,71 (Vorjahr: EUR 1.250.000,00)				
5. Sonstige Verbindlichkeiten		111.333,14		103.932,74
- davon aus Steuern:				
EUR 45.689,23 (Vorjahr: EUR 41.641,11)				
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:				
EUR 111.333,14 (Vorjahr: EUR 103.932,74)				
	<u>2.888.177,98</u>	<u>1.952.729,29</u>		<u>1.952.729,29</u>
	<u>6.247.396,46</u>	<u>5.298.594,53</u>		<u>5.298.594,53</u>

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017
der Medizinisches Dienstleistungszentrum Havelland GmbH, Nauen

	2017	2016
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	8.096.037,32	8.401.158,85
2. Sonstige betriebliche Erträge	449.198,27	121.294,41
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	538.781,20	497.154,13
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>521.355,18</u>	<u>796.974,76</u>
	...1.060.136,38	...1.294.128,89
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	4.689.110,51	4.298.398,88
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>982.949,65</u>	<u>889.622,84</u>
- davon für Altersversorgung:	...5.672.060,16	...5.188.021,72
EUR 125.326,21 (Vorjahr: EUR 113.148,83)		
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	116.005,35	41.089,78
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.547.865,73	1.493.549,93
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	339,08	5.228,02
- davon aus verbundenen Unternehmen:		
EUR 186,17 (Vorjahr: EUR 4.463,10)		
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	20.658,59	11.219,12
- davon aus verbundenen Unternehmen:		
EUR 18.821,59 (Vorjahr: EUR 5.303,12)		
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.750,51	234,02
10. Ergebnis nach Steuern	127.097,95	499.437,82
11. Sonstige Steuern	3.411,00	2.436,00
12. Jahresüberschuss	<u><u>123.686,95</u></u>	<u><u>497.001,82</u></u>

LAGEBERICHT
der
Medizinisches Dienstleistungszentrum Havelland GmbH, Nauen,
für das Geschäftsjahr 2017

Die Medizinisches Dienstleistungszentrum Havelland GmbH (MDZ) ist ein kommunales Gesundheitsunternehmen im Landkreis Havelland, Land Brandenburg, das vorwiegend der ambulanten medizinischen Versorgung der Bevölkerung dient. Im Geschäftsjahr 2017 betrug das Stammkapital der Gesellschaft 200 T€ Die Gesellschaftsanteile befinden sich im alleinigen Eigentum der Havelland Kliniken GmbH. Die Aufgaben der Gesellschaft sind insbesondere die Erbringung ambulanter medizinischer Leistungen, die Erbringung von Dienstleistungen für andere Gesundheitseinrichtungen, der Weiterbetrieb der ehemaligen Polikliniken gemäß § 311 SGB V, die Einrichtung medizinischer Versorgungszentren und die Schaffung integrierter Versorgungsstrukturen. Die MDZ hat eine Tochtergesellschaft, die Gesundheitszentrum Premnitz GmbH (GZP), an der die MDZ 90 % und die Stadt Premnitz 10 % der Gesellschaftsanteile halten. Die Medizinisches Dienstleistungszentrum Havelland GmbH bildet gemeinsam mit der Havelland Kliniken GmbH (HKG), der Gesundheitservicegesellschaft Havelland mbH (GSG), der Rettungsdienst Havelland GmbH (RHG), der Sozialen Betreuungsgesellschaft Havelland mbH (SBG), der Wohn- und Pflegezentrum Havelland GmbH (WPZ), der Gesundheitszentrum Premnitz GmbH (GZP) sowie der Ausbildungszentrum Gesundheit und Pflege Havelland GmbH (AGP) die Havelland Kliniken Unternehmensgruppe.

1. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

1.1. Praxisbetrieb

Die MDZ unterhält Betriebsstätten mit Praxiseinrichtungen in Nauen, Wachow, Groß Behnitz, Retzow, Falkensee und Rathenow. Des Weiteren werden Physiotherapie-Praxen an den Klinikstandorten Nauen und Rathenow der Havelland Kliniken GmbH (HKG) und in der Wohn- und Pflegezentrum Havelland GmbH (WPZ) betrieben. Im Geschäftsjahr 2017 ist im Geschäftsfeld der Praxistätigkeit gegenüber dem Vorjahr eine deutliche Zunahme der Gesamtleistung bei Behandlungsfällen der Kassenärztlichen Vereinigung Brandenburg (KVBB), Privatpatienten und Gutachten um 6.249 auf insgesamt 42.407 Behandlungsfälle zu verzeichnen.

Standort Falkensee

Am Standort Falkensee ist eine stabile Situation festzustellen. Seit Januar 2017 erfolgt der Betrieb beider Praxen für Allgemeinmedizin in Vollzeit. Die Bereiche Pädiatrie und Chirurgie wurden erfolgreich, mit sehr gutem Patientenzulauf und als wichtige wirtschaftliche Pfeiler des Standortes betrieben. Die fachärztliche Praxis für Pädiatrie hat 114 Patienten weniger gegenüber dem Vorjahr behandelt. In den allgemeinmedizinischen Praxen wurden gegenüber dem Vorjahr 513 Fälle mehr behandelt, das entspricht einem Zuwachs von 7,6 %. In der Chirurgie gab es eine Steigerung von 140 Fällen. Insgesamt wurden an diesem Standort 539 Fälle mehr behandelt als im Vorjahr (+3,1 %).

Standort Nauen

Am MDZ-Standort in Nauen wurde eine nichtärztliche Praxisassistentin (NäPa) ausgebildet und eingesetzt. Seit April 2017 gehören eine weitere allgemeinmedizinische Zweigstelle am Standort in Retzow sowie eine gynäkologische Praxis in Rathenow zur Betriebsstätte Nauen. Die allgemeinmedizinische Praxis I der Betriebsstätte Nauen mit den Nebenbetriebsstätten in Retzow, Wachow und Groß-Behnitz hat einen Rückgang von 88 Fällen im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen.

Der Hauptstandort dieser Praxis in Wachow musste wegen eines baulichen Schadens seit der Jahresmitte geschlossen bleiben.

Die Umlenkung der Patienten an die anderen Standorte gelang nur mit zeitlichen Verzögerungen und größerem Aufwand und erklärt den Rückgang. Die allgemeinmedizinische Praxis II in Nauen hat 146 Fälle mehr als im Vorjahr versorgt. Der Facharzt dieser Praxis ist zum Jahresende ausgeschieden. Die Stelle ist zum 01.02.2018 bereits neu besetzt worden. Die seit Januar 2017 neu besetzte dermatologische Praxis hat 885 Fälle mehr als im Jahr 2016 versorgt. Diese sehr deutliche Steigerung erklärt sich in erster Linie dadurch, dass im Vorjahr die Praxis nur 9 Monate besetzt war und entsprechend weniger Patienten versorgt wurden. Die chirurgische Praxis hat trotz der Fehlzeit des Facharztes bis Mitte Februar die gleiche Anzahl Patienten behandelt wie im Vorjahr. Der neue Facharzt, der den Sitz seit September 2017 bedient, hat den Fallzahl-Rückgang in den letzten Monaten des Jahres schnell ausgeglichen. Die chirurgische Ausrichtung der Praxis wurde um die spezialisierten Bereiche Proktologie und Gefäßchirurgie ergänzt. Die zur Betriebsstätte Nauen gehörenden Praxen haben insgesamt 5.385 Fälle mehr als 2016 behandelt. Das entspricht einer Steigerung der Fallzahlen von 38,1 % für diesen Standort.

Standort Rathenow

Die seit April 2017 neu hinzu gekommene Praxis für Gynäkologie am Standort Rathenow hat in den 9 Monaten bis zum Jahresende 4.041 Patienten versorgt und zeigt stabile Ergebnisse.

Praxen für Arbeitsmedizin in Nauen und Rathenow

Die Praxen für Arbeitsmedizin an den Standorten Rathenow und Nauen konnten sowohl interne als auch externe arbeitsmedizinische Betreuung das ganze Jahr hindurch betreiben. Zusammen erreichen sie eine deutliche Steigerung der Patientenkontakte um 14,9 %.

1.2. Abteilungen

Die radiologische Abteilung wurde von der MDZ bis Ende April betrieben und wurde dann mit einer zeitlichen Verzögerung gegenüber dem Plan von einem Monat per Betriebsübergang an einen Fremdbetreiber als neuen Kooperationspartner der HKG ausgelagert. Bis dahin erwirtschaftete sie 13.526.405 Leistungspunkte, das sind insgesamt im Jahresrückblick 26.398.652 weniger als im Vorjahr. Betrachtet man nur den gleichen Leistungszeitraum beider Jahre, sind die erbrachten Leistungsmengen vergleichbar (2016: 13.642.031).

Das physiotherapeutische Leistungsvolumen ist gegenüber dem Vorjahr von 186.408 Zeiteinheiten um 25.539 Zeiteinheiten (+13,7 %) auf 212.001 Zeiteinheiten angestiegen. Der ambulante physiotherapeutische Standort am WPZ konnte sein Leistungsvolumen um 9,4 % steigern. Der stationäre Bereich erarbeitete 23.699 Zeiteinheiten mehr und steigert sich damit um 18,7 %. Der Hauptgrund dieser Entwicklung liegt in der gesteigerten Leistungsnachfrage, vorrangig durch die neue Fachabteilung Geriatrie in der Klinik Nauen. Die Ressourcen werden in den Kliniken vorrangig im stationären Bereich eingesetzt, was auch den Rückgang der Leistungsmengen um 1.116 Zeiteinheiten im ambulanten Klinikbereich erklärt (-4,1 %).

Die beiden Labore in den Kliniken Nauen und Rathenow verzeichneten für das gesamte Wirtschaftsjahr 2017 eine überplanmäßige Entwicklung ihres Leistungsvolumens. Gegenüber dem Vorjahr ist eine Leistungssteigerung von 2.391.534 Punkten auf 58.092.527 (+4,3 %) festzustellen. Ursächlich ist auch hier eine gesteigerte Leistungsnachfrage durch die Havelland Kliniken über alle Fachabteilungen.

1.3. Ambulante Pflege

Schwerpunktmäßig im Osthavelland betreuen spezialisierte Fachkräfte der SAPV (spezialisierte ambulante palliativmedizinische Versorgung) ambulante Patienten mit schwersten lebensverkürzenden Erkrankungen, welche nur noch eine geringe Lebensperspektive haben. Dieser Zweig der ambulanten Versorgung hat sich 2017 weiter gefestigt und ist zu einem wichtigen Bestandteil der Sozialdienste der MDZ geworden. Er ist mit der Palliativkoordinatorin vorrangig in Nauen verortet.

Am 01.07.2017 wurde plangemäß ein weiterer Standort der ambulanten Pflege in Premnitz eröffnet und zeigt eine kontinuierliche Entwicklung. An den beiden weiteren Standorten in Rathenow und Nauen gab es einen Wechsel der Pflegedienstleitung in der ersten Jahreshälfte, eine übergeordnete Pflegedienstleitung und ein ärztlicher Leiter für alle 3 Standorte wurden etabliert. Diese Führungsstruktur stellt ein Alleinstellungsmerkmal dar und hat seit der Einführung einen positiven Einfluss auf die Kooperation und Koordination der einzelnen Standorte. Die Standorte Rathenow und Nauen erbringen ebenfalls spezialisierte ambulante Palliativpflegedienste und sind Kooperationspartner des Palliativ-Care-Teams (PCT) Brandenburg. Als Mitglied eines umfassenden Betreuungsnetzwerkes leistet die MDZ somit einen Beitrag zur palliativmedizinischen Versorgung im Landkreis Havelland. Dazu gehört neben der medizinischen Versorgung u. a. auch die psychische Betreuung von Patienten.

2017 wurde ein einheitliches Reporting für die Pflegedienste und deren Leistungserbringung eingerichtet und wird auch weiterhin ausgebaut. Darauf basierend lassen sich für die Standorte folgende Leistungsentwicklungen darstellen:

In 2017 erfolgte ein Zuwachs von Klienten zu gleichen Teilen im Bereich SGB V und XI in Nauen und Premnitz um insgesamt 14,1 %. Die Betreuung von SAPV-Patienten ist in Nauen um 2,1 % angestiegen, in Rathenow um 23,9 %. Die Nutzung des Mahlzeitendienstes ist insgesamt um 65 % angestiegen.

1.4. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die Umsatzerlöse der MDZ sind im Wirtschaftsjahr 2017 gegenüber dem Vorjahr um 305 T€ auf insgesamt 8.096 T€ gesunken (-3,6 %). Der Hauptgrund hierfür ist die Auslagerung der Radiologie per Betriebsübergang bzw. die Beendigung des Dienstleistungsvertrages (DLV) Radiologie mit der HKG zum 30.04.2017 mit einem Erlösverlust von 1.285 T€ gegenüber dem Vorjahr. Eine weitgehende Kompensation erfolgte durch Erlössteigerungen in den ambulanten Leistungen (+495 T€, +14,9 %) sowie in den Konzernleistungen Physiotherapie (+154 T€, +18,7 %), Labor (+21 T€, +1,2 %) und ambulante Abrechnung (+104 T€, Neuvertrag). Die Erträge aus der Vermietung des Teileigentums des Gesundheits- und Familienzentrums Premnitz (GFZ) belaufen sich auf 86 T€ ab 01.07.2017. Innerhalb der ambulanten Leistungen sind besonders die Erlössteigerungen der ambulanten Pflege mit 202 T€ (+24,4 %) durch Ausweitung des Klientenstamms und Inbetriebnahme des Standorts Premnitz sowie der SAPV mit 46 T€ (+8,9 %) hervorzuheben.

Betrachtet man die drei Säulen der MDZ – 1. die Abteilungen der Kliniken mit der Leistungsverrechnung zwischen MDZ und HKG, 2. der Ambulante Pflegedienst „Helfende Hände“ und 3. die Praxen – dann zeigt sich in der Auswertung der Erlöse der Leistungsverrechnung mit der HKG, dass hier ein Erlösrückgang im Vergleich zum Vorjahr in Höhe von 960 T€ zu verzeichnen ist. Die zweite Säule, die Ambulante Pflege, zeigt einen Mehrerlös von über 362 T€. Bei den Erlösen aus den Praxen konnte die MDZ einen Mehrerlös in Höhe von 198 T€ erwirtschaften. 51 % der Umsatzerlöse wurden außerhalb der stationären medizinischen Abteilungen erwirtschaftet (Vorjahr: 42 %).

Die Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüssen sind um 89 T€ auf 94 T€ gestiegen (Erstattungen für Beschäftigungsverbote). Die sonstigen Erträge liegen um 328 T€ höher als im Vorjahr. Grund ist hier die Auflösung von Rückstellungen sowie die Weiterberechnung von bezogenen Leistungen vom UKB an den neuen Kooperationspartner der HKG in der Radiologie. Die Weiterberechnungen enden mit dem Jahr 2017.

Die Einnahmen sind insgesamt gegenüber dem Vorjahr um 23 T€ auf 8.545 T€ nur leicht gefallen (0,3 %).

Im Bereich der Ausgaben liegen gegenüber dem Vorjahr folgende Veränderungen vor: Steigerung der Personalkosten in Höhe 484 T€ (+9,3 %), Rückgang der Materialkosten um 234 T€ (-18,1 %), Anstieg der Abschreibungen von 41 T€ auf 116 T€ sowie des sonstigen Aufwandes um 54 T€ (+3,6 %).

Der Materialaufwand ist aufgrund des Wegfalls der Leistungen des Unfallkrankenhauses Berlin im Rahmen des Dienstleistungsvertrages (DLV) Radiologie gegenüber dem Vorjahr stark gesunken. Es sind jedoch die Aufwendungen für Laborbedarf für stationäre Leistungen aufgrund zusätzlicher Anforderungen an Laborparametern um 66 T€ bzw. 20,8 % angestiegen.

Der Anstieg der Abschreibungen folgt im Wesentlichen aus der Inbetriebnahme des GFZ Premnitz sowie der Abschreibung des Kaufpreises für die gynäkologische Praxis. Im sonstigen Aufwand schlagen sich ebenfalls Veränderungen aus der Beendigung des DLV Radiologie nieder (geringere Managementkosten, Ausgleichszahlung an die Zusatzversorgungskasse Brandenburg). Eine außerordentliche Belastung erfolgte durch die Rückzahlung von zu viel erhaltenen Vorschusszahlungen der KVBB aufgrund zeitweise nicht besetzter Arztsitze in Nauen im Jahr 2016.

Für die Beschäftigten der MDZ gilt die Arbeitsvertragsrichtlinie (AVR) vom 11.12.2014 mit der letzten Anpassung der zugehörigen Entgelttabelle zum 01.12.2017. Eine Anpassung der Ausbildungsvergütung (MFA) erfolgte zum 01.10.2017.

In 2017 wurden die Abteilungen Radiologie im Rahmen eines Betriebsübergangs mit 19 MTRA und 1 Arzt ausgelagert. Der Personalbestand des Unternehmens ist hauptsächlich durch eine Ausweitung der Geschäftstätigkeit (Ambulante Pflege „Helfende Hände“ an den Standorten Rathenow und Nauen sowie die Neugründung der ambulanten Pflegestation in Premnitz) angestiegen. Die Abteilung Ambulante Abrechnung hat durch Betriebsübergang einen Zuwachs von weiteren 4 VK aus der HKG erhalten, die gynäkologische Praxis ist zum 01.04.2017 mit 2 VK dazugekommen. In Summe gab es einen Anstieg von 117,55 bezahlten Vollkräften auf 129,06 Vollkräfte. Dieser Bestand verteilte sich am 31.12.2017 auf folgende Gruppen:

Dienstart	2016	2017
Ärztlicher Dienst	11,20	10,67
Pflegedienst	30,58	41,75
Medizinisch-technischer Dienst	74,77	71,24
Wirtschaftsdienst	0,00	0,10
Verwaltungsdienst	1,00	5,30
	117,55	129,06

Die Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter gem. § 267 Abs. 5 HGB erhöhte sich von 149 auf 164 Personen.

Insgesamt ist der Personalaufwand des Unternehmens dadurch gegenüber dem Vorjahr von 5.188 T€ auf 5.672 T€ gestiegen. Weitere Faktoren sind die Nachwirkung der Anhebung der Vergütungsgruppen der AVR um 4 % zum 01.09.2016 sowie die Anhebung um 2 % ab 01.01.2017. Die Ausbildungsvergütung der MFA-Azubis wurde unterjährig um 20 % angehoben. Es gab im Geschäftsjahr wesentliche Veränderungen in der Besetzung der Führungskräfte. Zwei Praxissitze sowie die Stelle der leitenden MFA wurden neu besetzt (Chirurgie Nauen zum 01.09.2017 sowie die Allgemeinmedizin II in Nauen zum 01.02.2018). In der Ambulanten Pflege mussten infolge von Fluktuation die beiden Stellen der Pflegedienstleitung Nauen und Rathenow neu besetzt werden. Die Nachbesetzung der leitenden Physiotherapeutin in 2018 wurde bereits vorbereitet.

Die Personalaufwandsquote beträgt 67,4 % (Vorjahr 64,7 %). Der Anstieg ist vor allem auf den Mitarbeiter- und Umsatzzuwachs in der ambulanten Pflege zurückzuführen.

Die Liquidität der Medizinisches Dienstleistungszentrum Havelland GmbH war im Geschäftsjahr 2017 umfassend gewährleistet. Der Erwerb des Teileigentums am GFZ wurde in 2017 mit den im Kaufvertrag festgelegten Teilbeträgen sowie einigen notwendigen Erweiterungen realisiert. Dazu wurde der letzte Teilbetrag aus dem mit der HKG abgeschlossenen Kreditvertrag eingesetzt. Es bestehen Geschäftsbeziehungen mit der Mittelbrandenburgischen Sparkasse in Potsdam und der Deutschen Bank in Berlin.

Das Sachanlagevermögen der Gesellschaft hat sich auf 4.259 T€ (Vorjahr 3.162 T€) erhöht. Hier wirken sich die Restzahlungen für das Gebäude und die Ausstattung des GFZ Premnitz aus. Weiterhin wurde in Software für die Betriebsmedizin und die Ambulante Pflege investiert. Die chirurgische Praxis Nauen erhielt die Ausstattung für den Ausbau des proktologischen Schwerpunkts. Die immateriellen Vermögensgegenstände sind durch den Kauf der gynäkologischen Praxis Rathenow auf 71 T€ gestiegen (Vorjahr 4 T€). Die liquiden finanziellen Mittel betragen zum 31.12.2017 428 T€ (Vorjahr 964 T€). In den liquiden Mittel sind die Forderungen aus dem Cash-Pooling enthalten. Zum 31.12.2017 betrug das Umlaufvermögen 1.711 €.

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Wirtschaftsjahres 2017 weist einen Jahresgewinn von 124 T€ aus. Die Umsatzrentabilität des Unternehmens beträgt somit 1,8 % (Vorjahr 6,1 %) bei einer Eigenkapitalrentabilität von 4,2 % (Vorjahr 20,1 %).

1.5. Risikobericht

Die wirtschaftliche Basis der Gesellschaft wurde 2017 verändert. Durch die Ausgliederung der Radiologie verzeichnet die MDZ wesentlich weniger Erlöse aus der Leistungsverrechnung mit den Kliniken. Dieser Umstand hat eine Umverteilung der Erlösstruktur zur Folge. Die MDZ zeigt damit eine gleichmäßigere Verteilung der Erlöse auf die Geschäftsbereiche der Gesellschaft (Ambulante Pflege, Praxisbetrieb, Klinikabteilungen).

Die Klinikabteilungen finden durch die stetige Leistungsnachfrage der Kliniken eine weitestgehend sichere Einnahmesituation vor. Unterjährige Schwierigkeiten in der Nachbesetzung von Physiotherapeuten konnten zum Jahresende gelöst werden. Es wird erwartet, dass die Beteiligung der Abteilung an der Ausbildung von Physiotherapeuten in Kooperation mit einer Schule sowie der BTU Cottbus dazu führen wird, den Personalbedarf weiterhin absichern zu können. Die Praxen zeigen einen guten Zulauf, die Erweiterung des medizinischen Spektrums um die Bereiche Gynäkologie und Proktologie vergrößert die bisherige Bandbreite des Angebotes und wirkt sich somit auch für die Unternehmensgruppe insgesamt positiv aus. Für die MDZ stellen die daraus zu generierenden Erlöse eine wichtige wirtschaftliche Basis dar. Um die wirtschaftliche Situation trotz der veränderten Struktur der Gesellschaft, also ohne Radiologie, weiterhin stabil zu halten, müssen die anderen Geschäftsfelder ausgebaut und entwickelt werden. Maßnahmen sind bereits in der Balanced Scorecard (BSC) des kommenden Wirtschaftsjahres hierzu verankert, wie z. B. die Umsetzung eines medizinischen Entwicklungskonzeptes.

Im Bereich der Ambulanten Pflege gibt es in der Region einen hohen Versorgungsbedarf, die Herausforderung hier wird - wie in allen anderen Bereichen ebenso - sein, den Personalbedarfen nachkommen zu können. Perspektivisch sind individuelle Vergütungsverhandlungen mit den Kostenträgern eine Möglichkeit, die Leistungen so vergütet zu bekommen, dass eine adäquate Finanzierung des Personals und der Pflege- und Sachleistungen möglich ist. Ein weiterer Entwicklungspunkt wird der Ausbau der SAPV-Versorgung im Ost- und Westhavelland sein, dessen Wachstum einen wichtigen wirtschaftlichen Effekt für die Gesellschaft hat.

1.6. Prognosebericht

Die Betriebsleitung der MDZ setzt zur strategischen Steuerung des Unternehmens die Unternehmens-Balanced Scorecard (BSC) ein. In der Unternehmens-BSC sind vergleichbar einer Arbeitsplanung die Maßnahmen der Betriebsleitung für einen jährlichen Zeitraum zur Erreichung der strategischen Zielsetzung dargestellt. Die Unternehmens-BSC ergänzt und konkretisiert die Konzern-BSC für die Arbeitsebene der MDZ. Zur Überprüfung des Erfolges der Maßnahmen im Sinne der strategischen Zielsetzung wird die BSC mit einem Kennzahlensystem untersetzt.

Die Weiterentwicklung der ambulanten medizinischen bzw. pflegerischen Versorgungsstruktur ist Bestandteil der Entwicklungsplanung des Unternehmens. Hier spielen der Erwerb von entsprechenden

Kassenarztsitzen sowie die Sicherung der fachärztlichen Nachfolgebesetzungen eine große Rolle. Weiterhin wird zu diesem Zweck auch an unternehmensgruppenweiten Projekten gearbeitet.

Der mittelfristige Aufbau eines Landambulatoriums in Wustermark wird die Aktivitäten der Unternehmensgruppe in einem Wachstumsbereich unterstützen und hat den Aufbau eines attraktiven Angebotes der ambulanten Versorgung für die dortige Bevölkerung zum Ziel. Die MDZ wird sich weiterhin auch maßgeblich am unternehmensgruppenweiten Projekt „GeriCare HVL“ beteiligen, das die deutlich optimierte medizinische Versorgung in der Altenpflege zum Inhalt hat. Damit soll die fachärztliche und pflegerische Versorgung in der Fläche im Hinblick auf die zu erwartende Veränderung der Bevölkerungsstruktur sichergestellt werden.

Der Aufbau eines eigenen PCT (Palliativ-Care-Team) Havelland in Zusammenarbeit mit den bisherigen Leistungserbringern im Havelland wird in 2018 angestrebt. Die MDZ soll Träger des PCT Havelland werden.

Mit dem geplanten Gesundheits- und Verwaltungszentrum in Nauen (GVN) wird ein nachhaltiger Beitrag zur dauerhaften Sicherung der Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit des Praxisstandorts Nauen geleistet. Die Inbetriebnahme ist im Jahr 2019 als neue, attraktive Einrichtung am Praxisstandort Nauen vorgesehen.

Die Sicherung einer nachhaltigen und wirtschaftlichen Stabilität der Gesellschaft sowie der Ausbau der leistungsfähigen und professionellen Versorgung in der Region, Stärkung der Marktposition und selektives Wachstum erfolgen durch

- den Aufbau des Berichtswesens und Abrechnungscontrollings in der ambulanten Pflege,
- die Optimierung der EBM-Abrechnung im Hinblick auf das Regelleistungsvolumen der einzelnen Praxen,
- die Optimierung des qualifikationsgebundenen Zusatzvolumens sowie der freien und extrabudgetären Leistungen (KV-Erlöse),
- den Erwerb von weiteren Praxissitzen in der Region,
- die Weiterführung und fortlaufende Aktualisierung des medizinischen Entwicklungskonzeptes,
- den weiteren Ausbau des Klientenstamms in der ambulanten Pflege und in den Praxen sowie
- den Ausbau der Kooperation mit der HKG im ärztlichen Bereich.

Die Steigerung der Behandlungs- und Betreuungsqualität sowie der Auf- und Ausbau von Kompetenzen zur Verbesserung der Struktur-, Prozess und Ergebnisqualität soll befördert werden durch

- die Verbundzertifizierung nach KTQ,
- die Etablierung des QS-Zirkels für Ärzte der MDZ, GZP und HKG,
- die Anschaffung weiterer Hard- und Software für das in der ambulanten Pflege genutzte Programm SNAP ambulant,
- die Fortführung des Investitionsprogramms für Medizintechnik in den Praxen,
- die Weiterbildungsoffensive für Altenpflegefachkräfte und Fachkräfte in der SAPV,
- die Weiterentwicklung des Ausbildungsprogramms für Allgemeinmedizin in Zusammenarbeit mit der HKG und
- die Verbesserung der Ausbildungsqualität in der Pflege.

Es gibt gegenwärtig keine konkreten Anhaltspunkte für bestandgefährdende Risiken. Das Jahresergebnis wird im Jahr 2018 im Vergleich zum Jahresergebnis 2017 konstant erwartet.

Nauen, 23. April 2018



Jörg Grigoleit
Geschäftsführer



Annegret Randa
Geschäftsführerin

Tochterunternehmen der Havelland Kliniken GmbH

Gesundheitsservicegesellschaft Havelland mbH

Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung (KomHKV))

§ 61 Nr.:	Wirtschaftsjahr 2017	Betrag in €	Kurzbeschreibung
4.a	Kapitalzuführungen und -entnahmen		- keine
4.b	Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche		- keine
4.c	Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen		- keine
4.d	Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können		- keine

**Analysedaten gemäß § 61 Nr. 2 Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung
der Gesundheitsservicegesellschaft Havelland GmbH**

Kennzahl	Formel	2015	2016	2017
----------	--------	------	------	------

Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a KomHKV)

Anlagenintensität (%)	$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	19,1	19,7	19,2
Eigenkapitalquote (%) (ohne Sonderposten)	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	71,5	75,4	74,0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag (Euro)	aus Bilanz	0	0	0

Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b KomHKV)

Anlagendeckung II (%)	$\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{langfr. Fremdkap.}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$	375,1	382,1	385,9
Zinsaufwandsquote (%)	$\frac{\text{Zinsaufwand} \times 100}{\text{Umsatz}}$	3,7	3,7	0,8
Liquidität 3. Grades (%)	$\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{kurzfr. Fremdkapital}}$	283,5	326,7	310,8
Cashflow aus laufender Geschäfts- tätigkeit (TEuro)	Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zun./Abn. der langfr. Rückstellungen + außerordentl. Aufwendg. - außerordentl. Erträge	826	179	-214

Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c KomHKV)

Gesamt- kapitalrentabilität (%)	$\frac{(\text{Jahresüberschuss} + \text{Fremd-kap.-zinsen}) \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	6,0	6,7	3,8
Umsatz (Euro)	aus Gewinn- und Verlust- rechnung	12.850.067	13.421.972	15.272.314
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag (Euro)	aus Gewinn- und Verlust- rechnung	202.060	240.552	140.278

Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d KomHKV)

Personal- aufwandsquote (%)	$\frac{\text{Personalaufwand} \times 100}{\text{Umsatz}}$	45,9	46,6	49,0
Anzahl der Mitarbeiter	im Berichtsjahr im Durch- schnitt beschäftigtes Perso- nal	230	240	274

Bilanz zum 31. Dezember 2017
der Gesundheitsservicegesellschaft Havelland mbH, Nauen

AKTIVA	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR	PASSIVA
A. ANLAGEVERMÖGEN					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.858,00	14.520,00			200.020,00
II. Sachanlagen					102.258,38
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	518.581,39	541.070,39			2.166.000,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	32.631,00	39.962,00			22.261,41
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	176.632,00	117.841,00			240.552,03
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.340,98	1.353,69			
	<u>734.185,37</u>	<u>700.227,08</u>			
	744.043,37	714.747,08			2.731.091,82
B. UMLAUFVERMÖGEN					
I. Vorräte					
1. Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe	58.177,42	52.928,80			29.100,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					30.595,00
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	79.186,08	47.075,98			322.787,04
2. Forderungen gegen Gesellschafter	2.313.178,44	2.226.207,47			
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	541.148,52	335.484,57			
4. Sonstige Vermögensgegenstände	116.610,25	20.927,95			
	<u>3.050.123,29</u>	<u>2.629.695,97</u>			
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	27.899,77	222.858,85			343.627,38
	3.136.200,48	2.905.483,62			353.382,04
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN					
D. AKTIVE LATENTE STEUERN	214,00	0,00			
	0,00	261,69			
	<u>3.880.457,85</u>	<u>3.620.492,39</u>			531.860,51
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN					
					4.158,02
	<u>3.880.457,85</u>	<u>3.620.492,39</u>			<u>3.620.492,39</u>

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017
der Gesundheitsservicegesellschaft Havelland mbH, Nauen

	2017	2016
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	15.272.314,39	13.421.971,54
2. Sonstige betriebliche Erträge	317.425,35	157.653,18
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.721.913,59	2.511.123,50
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>3.628.386,12</u>	<u>3.264.939,82</u>
 <u>6.350.299,71</u> <u>5.776.063,32</u>
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	6.149.441,60	5.142.044,61
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>1.328.155,00</u>	<u>1.110.698,71</u>
- davon für Altersversorgung: <u>7.477.596,60</u> <u>6.252.743,32</u>
EUR 117.135,35 (Vorjahr: EUR 97.559,58)		
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	72.695,05	51.581,62
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.485.037,66	1.178.203,93
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.415,82	10.276,46
- davon aus verbundenen Unternehmen:		
EUR 1.005,17 (Vorjahr: EUR 9.233,47)		
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7.952,08	2.879,03
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	54.949,17	85.442,01
10. Ergebnis nach Steuern	<u>142.625,29</u>	<u>242.987,95</u>
11. Sonstige Steuern	2.346,92	2.435,92
12. Jahresüberschuss	<u><u>140.278,37</u></u>	<u><u>240.552,03</u></u>

LAGEBERICHT
der
Gesundheitsservicegesellschaft Havelland mbH, Nauen,
für das Geschäftsjahr 2017

Die Gesundheitsservicegesellschaft Havelland mbH (GSG) ist ein Tochterunternehmen der Havelland Kliniken GmbH, das in umsatzsteuerlicher Organschaft mit der Muttergesellschaft geführt wird. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 200.020,00 €. Sitz der Gesellschaft ist die Stadt Nauen. Der Zweck der Gesellschaft ist die Bereitstellung von Dienstleistungen jeglicher Art für gesundheitliche und medizinische Einrichtungen. Die Gesundheitsservicegesellschaft Havelland mbH bildet mit der Havelland Kliniken GmbH (HKG), der Wohn- und Pflegezentrum Havelland GmbH (WPZ), der Rettungsdienst Havelland GmbH (RHG), der Sozialen Betreuungsgesellschaft Havelland mbH (SBG), der Medizinisches Dienstleistungszentrum Havelland GmbH (MDZ), der Gesundheitszentrum Premnitz GmbH (GZP) und der Ausbildungszentrum Gesundheit und Pflege Havelland GmbH (AGP) die Havelland Kliniken Unternehmensgruppe (HKU).

1. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Auch im Wirtschaftsjahr 2017 gab es in der GSG Veränderungen, sowohl in Form von Änderungen innerhalb des Portfolios der Geschäftsbereiche als auch in der Organisationsstruktur der GSG.

Zu Beginn des Jahres 2017 wurde der überwiegende Teil des Klinischen Office Management der HKG in die GSG übergeleitet. Im I. Quartal erfolgte dann der Aufbau des Geschäftsbereichs 7 – Officemanagement im Projektstatus. Die Leitung dieses Geschäftsbereichs wurde kommissarisch bis zum 30. Juni 2017 durch den Geschäftsbereichsleiter 5 und ab dem 1. Juli 2017 durch die Verwaltungsleiterin wahrgenommen.

Ziel dieses Projektes ist, die Neustruktur der Sekretariate und der medizinischen Schreibdienste. Die Mitarbeiterinnen der Sekretariate wurden auf die Einführung von Zentrumssekretariaten vorbereitet und geschult. Am Klinikstandort Nauen nahm das operative Zentrumssekretariat am 12. Dezember 2017 und das konservative Zentrumssekretariat am 1. Februar 2018 die Tätigkeit auf.

Die Struktur des medizinischen Schreibdienstes wird im Laufe des Jahres 2018 an die neuen Anforderungen, die sich durch die Umsetzung des Masterplan 2020 und den organisatorisch geänderten Abläufen der Zentrumssekretariate ergeben, angepasst.

Der Geschäftsbereich 1 erarbeitete gemeinsam mit der Pflegedienstleitung der Havelland Kliniken (im Rahmen des Masterplanes 2020) ein Konzept für die Übernahme von nichtpflegerischen Dienstleistungen durch die GSG im Rahmen des Krankenhausbetriebs. Ziel ist es, zum einem die Zufriedenheit der Patientinnen und Patienten zu steigern und somit das positive Image der Kliniken zu stärken und zum anderen soll das qualifizierte Pflegepersonal von Leistungen im Pflegealltag entlastet werden, die keiner speziellen Pflegequalifikation bedürfen.

Das Projekt „Hospitalkeeping“ wurde zum 1. Juli 2017 in die Praxis überführt und der modulare Aufbau wird bis zum 30. Juni 2018 engmaschig begleitet.

Die GSG wurde gemäß Beschluss der Geschäftsleitung HKU vom 19. Dezember 2016/ 4. Januar 2017 mit dem Neubau des Gesundheits- und Verwaltungszentrums Nauen (GVN) beauftragt. Bauherr und Eigentümer des GVN wird die GSG sein. Mit der Errichtung des Gebäudes soll u. a. die angespannte Raumsituation der Verwaltung der Unternehmensgruppe verbessert werden. Das GVN soll bis zum Herbst 2019 fertiggestellt und bezogen werden.

Um die Raumsituation der Verwaltung bereits kurzfristig zu verbessern, mietete die GSG im Frühjahr 2017 eine Gewerbeeinheit mit Büroräumen im Zentrum von Nauen an. Die Nutzung dieser Raumeinheit führte im II. Quartal 2017 durch konzerninterne Untervermietung zur Erweiterung des Geschäftsfelds der Immobilienvermietung der GSG.

Im Mai 2017 wurde die Produktionsküche WHVL I (Küche in der Klinik Rathenow), aufgrund eines größeren Wasserschadens und der damit erforderlichen Komplettsanierung, in die für diese Zwecke ertüchtigte Verteilküche im SPZ Fontanepark ausgelagert. Der Abschluss der Sanierungsarbeiten ist im April 2018 geplant.

Die notwendige Erneuerung der Telekommunikationsanlagen in der Unternehmensgruppe, die auf einem gemeinsam mit dem Fachbereich Service-, Logistik- und Gebäudemanagement der HKG, dem Geschäftsbereich 4 (GB 4) der GSG, dem Geschäftsbereich IT 5 (GB 5) und dem Kooperationspartner FAC'T GmbH erarbeiteten Umsetzungsplan basiert, der die ökonomischen Auswirkungen ebenso wie die zukunftsorientierte Ausrichtung betrachtet, wurde erfolgreich umgesetzt. Dazu gehörte u. a. die Bereitstellung der notwendigen Hard- und Software und die Sicherstellung der Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten durch die GSG sowie der teilweise notwendige Ausbau des WLAN-Netzes.

Die Koordinierung der im Zusammenhang von Projektmaßnahmen erforderlichen zusätzlichen Transport- und Logistikleistungen, die durch den Geschäftsbereich Service- und Logistikmanagement (GB 1) verantwortet werden, erfolgten durch das unternehmenseigene Servicecenter.

Das bestehende Logistikkonzept wird durch die Leitung des GB 1 in Abstimmung mit den betroffenen Bereichen nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten, wie in den Vorjahren, gleitend angepasst.

Durch die Geschäftsbereiche Facility Management und IT-Management wurde der kontinuierliche Prozess der Fortschreibung des Geräte- und Anlagenkatasters der Unternehmensgruppe in die Facility Management Software (Softwareprodukt IMS) weiter konsequent umgesetzt.

2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

2.1 Ertragslage

Für das Wirtschaftsjahr 2017 kann die GSG Gesamteinnahmen in Höhe von 15.590 T€ ausweisen. Die Gesamteinnahmen liegen um 14,8 % (absolut: 2.010 T€) über den Gesamteinnahmen des Wirtschaftsjahres 2016. Die Steigerung der Einnahmen ist auf die Erweiterung des Portfolios und den daraus resultierenden Dienstleistungsverträgen wie Telekommunikation, Hospitalkeeping, Officemanagement und Immobilienverwaltung zurückzuführen.

Die Immobilienverwaltung der GSG umfasste im Wirtschaftsjahr 2017 neben der Vermietung von Flächen des unternehmenseigenen Gebäudes in der Ketziner Straße 10 in Nauen die Flächen der angemieteten Büroeinheit. Die vermieteten Flächen der GSG in der Ketziner Straße 10 verringerte sich durch Eigennutzung um 32 m² auf insgesamt 270 m² mit einem durchschnittlichen Mieterlös je Quadratmeter von 13,90 € (Nettokaltmiete). Die eigengenutzte Fläche beträgt nunmehr 367 m². Die Nettokaltmieterlöse für die Ketziner Str. 10 betragen insgesamt 45 T€, davon 3 T€ aus Vermietung im Konzernverbund (Ambulante Pflege) und 42 T€ aus Gewerbemieten. Die durch die GSG angemietete Gewerbeeinheit in Nauen umfasst 302 m², davon sind 215 m² konzernintern untervermietet. Insgesamt wurden 6,6 % der Umsatzerlöse aus dem Geschäft mit Dritten generiert (Vorjahr: 8,0 %). Die Einnahmen des Drittgeschäftes wurden im Wesentlichen aus der Parkraumbewirtschaftung, den gastronomischen Leistungen für Externe, der Vermietung innerhalb der Liegenschaft Ketziner Str. 10 sowie in geringerem Umfang aus Transportleistungen für die Asklepios Kliniken GmbH am Standort Rathenow, den Sterilisationsdienstleistungen für Drittkunden und aus der Betreuung von Drittunternehmen auf dem Gebiet der Arbeitssicherheit generiert.

Für die Beschäftigten der GSG gilt die Allgemeine Vergütungsrichtlinie vom 7. Oktober 2014 mit der aktualisierten Entgelttabelle vom 1. Januar 2017. Die Vergütung der Auszubildenden wurde zum 1. Oktober 2017 um 20 % erhöht.

Die Anzahl der bezahlten Vollzeitkräfte erhöhte sich von 183,67 VK in 2016 auf 211,14 VK in 2017. Zurückzuführen ist dieser Umstand auf die Übernahme des Klinischen Office Managements aus der HKG und dem Aufbau des neuen Bereichs Hospitalkeeping.

Die Anzahl der bezahlten Vollkräfte per 31. Dezember 2017 beträgt 211,14 VK und verteilt sich auf folgende Gruppen:

GB	2017
GB1	69,00
GB2	10,88
GB3	63,54
GB4	22,35
GB5	16,07
GB6	7,12
GB7	17,44
Geschäftsleitung/Verwaltung	4,75
Gesamtergebnis	211,14

Die Personalkosten stiegen aufgrund der o. a. Erhöhung des Personalbestands auf insgesamt 7.477 T€ (19,6 %).

Der Materialaufwand wurde im Wirtschaftsjahr 2017 in einer Höhe von 6.350 T€ ausgewiesen. Das entspricht einer Steigerung zum Vorjahr um 9,9 %. Zurückzuführen ist diese Steigerung hauptsächlich auf den Mehraufwand für Lebensmittel, Wäschereinigung, bezogene Reinigungsleistungen sowie Aufwand für Leistungen Dritter.

Die Aufwendungen für Abschreibungen betragen in 2017 insgesamt 73 T€.

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen in 2017 lagen um 26,0 % über denen des Wirtschaftsjahres 2016. Die Erhöhung in 2017 resultiert aus den aktiv zu bedienenden Leasingverträgen für Telekommunikation, der aufgrund von konzerninternen Umstrukturierungen gestiegenen Konzernumlage und den finanziellen Aufwendungen für eine Organisationsuntersuchung der GSG.

Die Steuerabgaben, die sich aus Gewerbesteuer, Körperschaftsteuer, Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag zusammensetzen, ergaben in 2017 einen Aufwand von insgesamt 55 T€ (Vorjahr: 85 T€). Zuzüglich der Grund- und Kfz-Steuer ergab sich eine Gesamtsteuerlast in Höhe von 57 T€ (Vorjahr: 88 T€).

Der Jahresüberschuss der Gesundheitsservicegesellschaft Havelland mbH per 31. Dezember 2017 beträgt 140 T€ und liegt 42 % (absolut: 100 T€) unter dem Vorjahresüberschuss. Zur Unterschreitung des Vorjahresergebnisses kam es insbesondere durch ungeplante Projektkosten. Das entspricht einer Umsatzrentabilität von 1,33 % (Vorjahr: 2,5 %) und einer Eigenkapitalrentabilität von 5,22 % (Vorjahr: 9,34 %).

2.2 Finanzlage

Die Liquidität der Gesundheitsservicegesellschaft Havelland mbH war im Wirtschaftsjahr 2017 in vollem Umfang gesichert. Eine Aufnahme von Krediten war nicht notwendig. Die Verträge innerhalb der umsatzsteuerlichen Organschaft wurden jeweils nachschüssig abgerechnet. Eine detaillierte Liquiditätsplanung hat die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens sichergestellt. Im Rahmen des Liquiditätsmanagements konnten Zinserträge in Höhe von 1,4 T€ erwirtschaftet werden. Gewährte Skonti wurden durch das Finanzmanagement geltend gemacht. Die Möglichkeiten des Vorsteuerabzugs wurden im maximal möglichen Umfang genutzt. Die Guthaben bei Kreditinstituten betragen am 31. Dezember 2017 insgesamt 28 T€ (Vorjahr: 223 T€). Die Forderung an die HKG aus dem Cash-Pooling besteht in Höhe von 1.889 T€. Somit besteht eine Gesamtliquidität von 1.926 T€. Die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft kann als stabil bezeichnet werden.

2.3 Vermögenslage

Das Anlagevermögen der Gesellschaft beläuft sich zum 31. Dezember 2017 auf 744 T€ und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 29 T€ erhöht. Die Bilanzsumme in 2017 ist gegenüber dem Vorjahr (3.620 T€) um 260 T€ gestiegen und beträgt nunmehr 3.880 T€.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 200 T€ und das gesamte Eigenkapital beträgt zum 31. Dezember 2017 2.871 T€. Das entspricht einer Erhöhung um 140 T€ (4,9 %) zum Wirtschaftsjahr 2016.

3. Risikobericht

Existenzgefährdende Risiken oder Risiken größeren Ausmaßes sind für die Gesellschaft derzeit nicht ersichtlich. Die GSG kann auf eine solide Finanzrücklage verweisen. Zudem stehen mit der HKG und den Schwestergesellschaften sichere und leistungsfähige Kunden unter Vertrag, die im Konzernverbund eine stabile Auftragslage gewährleisten. Die Kundenzufriedenheit wird durch ein umfassendes Qualitätsmanagementsystem gewährleistet und u. a. durch regelmäßige Kundenbefragungen ermittelt.

Zur weiteren wirtschaftlichen Stabilisierung der GSG und der Reduzierung der Abhängigkeit von der wirtschaftlichen Entwicklung der HKG und den Schwestergesellschaften, werden Geschäftsfelder (z. B. Telekommunikation) ausgebaut und weitere Drittkunden (z. B. Catering) gewonnen.

4. Prognosebericht

Zur Sicherung der dauerhaften wirtschaftlichen Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit hat die Geschäftsleitung der Havelland Kliniken Unternehmensgruppe mit der Balanced Scorecard (BSC) für den Gesamtkonzern eine umfassende strategische Entwicklungs- und Arbeitsplanung aufgestellt, die jährlich konkretisiert wird. Zur Überprüfung des Erfolgs der Maßnahmen, im Sinne der strategischen Zielsetzung, wird die BSC mit einem Kennzahlensystem untersetzt. Die strategischen Vorgaben des Konzerns werden durch eine Unternehmens-BSC der GSG ergänzt. Im Einzelnen sind in den kommenden Wirtschaftsjahren folgende Maßnahmen aus der UnternehmensBSC der GSG zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit vorgesehen:

- Neustruktur des Geschäftsbereichs Vergabe- und Beschaffungsmanagement (GB 2);
- Neustruktur des Geschäftsbereichs Facility Management (GB 4) durch Eingliederung des Sachgebiets Bauprojektmanagement;
- Ticketsystem IT (Nutzung des Störmeldungstools IMS);
- Kapazitätsplanung im Facility Management;
- Umsetzung des Bauvorhabens "Gesundheits- und Verwaltungszentrum Nauen" (GVN) 2018 - 2019 (Zeitplanung vorbehaltlich der Vorlage von Behördengenehmigungen);
- Einsatz von Schichtleitern in den Produktionsküchen;
- Konzept zur Ausbildung von in der GSG benötigten Fachkräften.

Im Rahmen des unternehmensinternen Qualitätsmanagements wurde der GSG im Wirtschaftsjahr 2017 mit der erfolgreich absolvierten Rezertifizierung erneut bestätigt, dass sie ein modernes, qualitätsorientiertes Dienstleistungsunternehmen ist. Die Auditierung in der Zentralsterilisation erfolgte nach der DIN EN ISO 9001:2015 und DIN EN ISO 13485:2016 und die des Gesamtunternehmens GSG nach GEFMA 710-730 und DIN EN ISO 9001.

Die Errichtung des Gesundheits- und Verwaltungszentrums am Standort Nauen (GVN) ist ein weiterer Meilenstein zur Sicherstellung einer mittelfristigen Unternehmensperspektive der GSG.

Es gibt gegenwärtig keine konkreten Anhaltspunkte bzw. erkennbare Risiken, die der positiven Entwicklung der Jahresergebnisse der GSG in den kommenden Jahren entgegenstehen. Es wird im Jahr 2018 von einem leicht höheren Jahresüberschuss ausgegangen.

Nauen, den 23. April 2018



Jörg Grigoleit
Geschäftsführer



Christina Tech
Geschäftsführerin

**Tochterunternehmen der Havelland Kliniken GmbH
und
Beteiligung des Landkreises Havelland**

Wohn- und Pflegezentrum Havelland GmbH

Wohn- und Pflegezentrum Havelland GmbH

Wohn- und Pflegezentrum Havelland GmbH

Ketziner Str. 19

14641 Nauen

Telefon: (0 33 85) 57 01 12

Telefax: (0 33 85) 57 01 11

E-Mail: info@wpz-havelland.de

Internet: www.havelland-kliniken.de

Gegenstand des Unternehmens

Förderung der Altenhilfe, des öffentlichen Gesundheitswesens und die Unterstützung hilfsbedürftiger Personen im Sinne des § 53 Abgabenordnung (AO), die Unterhaltung von Einrichtungen der stationären und teilstationären Altenhilfe, der Tagespflege sowie der häuslichen Pflege und Betreuung im Sinne des Gesetzes der sozialen Pflegeversicherung (SGB XI), der häuslichen Krankenpflege im Sinne des Sozialgesetzbuches zur gesetzlichen Krankenversicherung (SGB V) sowie Angeboten des betreuten und pflegerischen Wohnens.

Förderung des bürgerschaftlichen Engagements zugunsten gemeinnütziger oder mildtätiger Zwecke der Jugendhilfe und der Bildung, Maßnahmen zur Fortbildung, Vernetzung und Aktivierung von Bürgern für ein generationenübergreifendes und damit auch die Jugendhilfe förderndes, ehrenamtliches bürgerschaftliches Engagement, insbesondere im Rahmen des „Kompetenzzentrum Havelland – Agentur für bürgerschaftliches Engagement“.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Laut § 131 Abs. 1 i. V. m. § 2 Abs. 2 BbgKVerf der gehört die soziale Betreuung zu den Selbstverwaltungsaufgaben der Landkreise.

Rechtliche Verhältnisse

Gründungsdatum:	01.04.1993
Gesellschaftsvertrag:	vom 25.11.1991, Neufassung am 03.01.2007, letzte Änderung vom 12.08.2014
Handelsregister-Nr.:	HRB 5369 P
Sitz der Gesellschaft:	Nauen

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt:	2.000.000,00 Euro	
Die Stammeinlage wird gehalten von:		
Havelland Kliniken GmbH	1.800.000,00 Euro	90 %
Landkreis Havelland	200.000,00 Euro	10 %

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Gesellschafter:

Havelland Kliniken GmbH

Jörg Grigoleit, Geschäftsführer

Landkreis Havelland

Robert Cardeneo, Betrauung durch Landrat Dr. Burkhard Schröder (bis 30.04.2017)

Verhinderungsvertreterin:

Bärbel Brückner

Beirat

Vorsitzender:

Marco Bartz

Stellvertretender Vorsitzender:

Sascha Piur

weitere Mitglieder:

Robert Cardeneo (bis 30.04.2017)

Wolfgang Gall (ab 01.05.2017)

Roswita Herrmann

Kerstin Signowski

Dr. Kai-Uwe Wolff (bis 01.05.2017)

Dr. Mike Lehnau (ab 01.06.2017)

Geschäftsführung

Geschäftsführer/-in:

Jörg Grigoleit

Rosita Teufert

Beteiligungen der Gesellschaft

Keine

Leistungs- und Finanzbeziehungen § 61 Nr. 4 Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung (KomHKV)

§ 61 Nr.:	Wirtschaftsjahr 2017	Betrag in €	Kurzbeschreibung
4.a	Kapitalzuführungen und -entnahmen		- keine
4.b	Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche		- keine
4.c	Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen		- keine
4.d	Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können	28.760,00	Zuschuss Kompetenzzentrum

**Analysedaten gemäß § 61 Nr. 2 Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung
der Wohn- und Pflegezentrum Havelland GmbH**

Kennzahl	Formel	2015	2016	2017
----------	--------	------	------	------

Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a KomHKV)

Anlagenintensität (%)	$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	97,1	98,0	94,5
Eigenkapitalquote (%) (ohne Sonderposten)	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	72,0	70,2	70,2
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag (Euro)	aus Bilanz	0	0	0

Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b KomHKV)

Anlagendeckung II (%)	$\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{langfr. Fremdkap.}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$	78,8	81,9	89,8
Zinsaufwandsquote (%)	$\frac{\text{Zinsaufwand} \times 100}{\text{Umsatz}}$	0,9	0,7	0,4
Liquidität 3. Grades (%)	$\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{kurzfr. Fremdkapital}}$	24,5	22,8	114,5
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (TEuro)	Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zun./Abn. der langfr. Rückstellungen + außerordentl. Aufwendg. - außerordentl. Erträge	1.774	1.643	2.748

Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c KomHKV)

Gesamtkapitalrentabilität (%)	$\frac{(\text{Jahresüberschuss} + \text{Fremdkap.-zinsen}) \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	1,4	0,8	1,3
Umsatz (Euro)	aus Gewinn- und Verlustrechnung	17.330.692	19.778.894	22.151.944
Jahresüberschuss/-fehlbetrag (Euro)	aus Gewinn- und Verlustrechnung	505.071	225.352	532.225

Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d KomHKV)

Personalaufwandsquote (%)	$\frac{\text{Personalaufwand} \times 100}{\text{Umsatz}}$	54,8	50,9	49,0
Anzahl der Mitarbeiter	im Berichtsjahr im Durchschnitt beschäftigtes Personal	371	382	381

Bilanz zum 31. Dezember 2017
der Wohn- und Pflegezentrum Havelland GmbH, Nauen

	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR	PASSIVA 31.12.2016 EUR
AKTIVA			
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	2.788,98	
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	30.303.275,45	31.102.979,59	2.000.000,00
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten einschließlich der Wohnbauten auf fremden Grundstücken	10.806.895,94	11.058.598,86	
3. Technische Anlagen	688.310,33	654.667,38	13.855.803,46
4. Einrichtungen und Ausstattungen ohne Fahrzeuge	1.887.445,45	1.790.275,72	
5. Fahrzeuge	75.106,69	301,97	17.342.665,10
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	117.636,44	1.850,70	
	<u>43.665.773,30</u>	<u>44.809.872,22</u>	
III. Finanzanlagen			
1. Sonstige Finanzanlagen	2.048.462,78	2.028.016,31	1.838,88
	<u>45.707.236,08</u>	<u>46.639.457,49</u>	<u>532.225,06</u>
B. SONDERPOSTEN AUS ZUSCHÜSSEN UND ZUWEISUNGEN ZUR FINANZIERUNG DES SACHANLAGEVERMÖGENS			33.957.530,60
1. Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln für Investitionen	5.010.721,98		1.485,18
	<u>5.010.721,98</u>		<u>225.351,80</u>
C. RÜCKSTELLUNGEN			33.425.305,54
1. Sonstige Rückstellungen	700.708,49		5.208.426,03
	<u>700.708,49</u>		<u>5.208.426,03</u>
D. VERBINDLICHKEITEN			570.993,84
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	434.305,52	542.445,38	382.557,76
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	1.868.611,96	3.691,23	
EUR 338.202,59 (Vorjahr: EUR 308.590,74)	7.388,58	20.636,82	
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	43.338,21	33.259,69	4.708.772,52
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	2.363.614,25	600.003,12	
EUR 251.136,09 (Vorjahr: EUR 245.885,83)	<u>270.365,75</u>	<u>338.530,78</u>	2.463.033,12
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	2.645.996,17	961.821,64	
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			484.070,13
EUR 211.890,34 (Vorjahr: EUR 2.483.033,12)			
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	13.455,85	5.514,80	148.860,20
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
EUR 464.070,13 (Vorjahr: EUR 336.324,92)			
5. Sonstige Verbindlichkeiten			111.751,21
- davon aus Steuern EUR 121.388,50 (Vorjahr: EUR 63.724,75)			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			8.697.727,05
Verwahrgeldkonto			<u>99.573,51</u>
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			<u>48.366.688,10</u>
EUR 99.573,51 (Vorjahr: EUR 111.751,21)			<u>47.606.793,93</u>

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017
der Wohn- und Pflegezentrum Havelland GmbH, Nauen

	2017	2016
	EUR	EUR
1. Erträge aus teilstationärer und vollstationärer Pflege sowie aus Kurzzeitpflege	14.895.134,24	12.930.820,62
2. Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	3.932.047,98	3.872.573,06
3. Erträge aus Zusatzleistungen und Transportleistungen	138.397,82	130.672,00
4. Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten gegenüber Pflegebedürftigen	1.395.971,80	1.253.836,13
4. a) Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 HGB soweit nicht in den Nr. 1 bis 4 enthalten	1.790.392,50	1.590.991,86
5. Zuweisungen und Zuschüsse zu Betriebskosten	115.823,41	135.413,72
6. Sonstige betriebliche Erträge	142.617,12	52.916,20
7. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	8.797.917,06	8.118.352,60
b) Sozialabgaben, Altersversorgung und sonstige Aufwendungen	2.058.650,33	1.950.610,59
- davon für Altersversorgung	10.856.567,39	10.068.963,19
EUR 222.883,08 (Vorjahr: EUR 240.870,69)		
8. Materialaufwand		
a) Lebensmittel	2.020.647,85	1.984.338,02
b) Aufwendungen für Zusatzleistungen	308.194,82	439.485,60
c) Wasser, Energie, Brennstoffe	934.480,15	851.314,63
d) Wirtschaftsbedarf/Verwaltungsbedarf	3.728.879,93	3.091.459,13
	6.992.202,75	6.366.597,38
9. Steuern, Abgaben, Versicherungen	115.155,07	108.012,08
10. Mieten, Pacht, Leasing	91.353,69	71.033,65
Zwischenergebnis	4.355.105,97	3.352.617,29
11. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	197.704,07	199.028,61
12. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	1.787.168,29	1.688.373,25
13. Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	1.510.697,35	1.105.031,67
14. Sonstige betriebliche Aufwendungen	658.739,34	417.771,44
Zwischenergebnis	596.205,06	340.469,54
15. Zinsen und ähnliche Erträge	22.441,88	19.735,24
- davon aus verbundenen Unternehmen		
EUR 304,70 (Vorjahr: EUR 2.295,18)		
16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	86.421,88	134.852,98
- davon aus verbundenen Unternehmen		
EUR 27.559,56 (Vorjahr: EUR 78.329,24)		
- davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen		
EUR 1.185,00 (Vorjahr: EUR 5.700,00)		
17. Jahresüberschuss	532.225,06	225.351,80

LAGEBERICHT
der
Wohn- und Pflegezentrum Havelland GmbH, Nauen,
für das Geschäftsjahr 2017

Die Wohn- und Pflegezentrum Havelland GmbH (WPZ) ist ein Unternehmen der stationären Altenpflege im Landkreis Havelland, Land Brandenburg. Der Anteil der WPZ an der gesamten stationären Altenpflegeversorgung des Landkreises beträgt ca. 47 %. Gesellschafter der GmbH sind die Havelland Kliniken GmbH mit 90 % und der Landkreis Havelland mit 10 % der Gesellschaftsanteile. Gesellschaftszweck der WPZ ist die Förderung der Altenhilfe, des öffentlichen Gesundheitswesens und die Unterstützung hilfsbedürftiger Personen im Sinne des § 53 AO im Landkreis Havelland. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 2.000.000 €.

Die WPZ bildet mit der Havelland Kliniken GmbH (HKG), der Medizinisches Dienstleistungszentrum Havelland GmbH (MDZ), der Gesundheitservicegesellschaft Havelland mbH (GSG), der Sozialen Betreuungsgesellschaft Havelland mbH (SBG), der Gesundheitszentrum Premnitz GmbH (GZP), der Ausbildungszentrum Gesundheit und Pflege Havelland GmbH (AGP) und der Rettungsdienst Havelland GmbH (RHG) die Havelland Kliniken Unternehmensgruppe (HKU).

1. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Der Wohn- und Pflegezentrum Havelland GmbH standen im Berichtsjahr insgesamt 602 Betten in vollstationären Einrichtungen zur Erbringung ihrer Leistungen zur Verfügung. Darunter waren 12 Betten in der solitären Kurzzeitpflege für einen vorübergehenden stationären Aufenthalt sowie im SPZ Premnitz und im SPZ Nauen jeweils drei eingestreute Kurzzeitpflegeplätze. Aufgrund des stetig steigenden Bedarfes an stationären Pflegeleistungen im Landkreis Havelland konnte eine sehr gute Belegung erzielt werden.

Zusätzlich kommen am Standort Rathenow 93 Wohnungen in betreuten Wohnanlagen und am Standort Falkensee eine Seniorenwohnanlage mit 20 Zweiraumwohnungen für ältere Mieter, zwei Arztpraxen, zwei Zahnarztpraxen und einer Apotheke hinzu. Die WPZ unterhält zudem eine Tagespflege mit 18 Plätzen im Seniorenpark Stadtforst, eine Tagespflege mit 18 Plätzen am Standort Premnitz und die Trägerschaft der Agentur für bürgerschaftliches Engagement, die einen Teil der ehrenamtlichen Tätigkeit im Landkreis Havelland betreut.

Die durchschnittliche Auslastung der einzelnen stationären Einrichtungen stellte sich im Vergleich zum Wirtschaftsjahr 2016 wie folgt dar:

Durchschnittliche jährliche Belegung	2017 %	2016 %
SPZ Fontanepark	90,89	96,62
Langzeitpflege Phase F	0,00	64,34
SPZ Stadtforst	98,59	97,55
SPZ Premnitz	98,30	96,64
SPZ Nauen	97,53	94,07
Solitäre und eingestreute Kurzzeitpflege	68,22	69,94

Gegenüber dem Vorjahr liegt die durchschnittliche Belegung der Pflegebetten einschließlich der Kurzzeitpflegeplätze über alle Häuser mit 95,04 % um 0,06 % niedriger als im Geschäftsjahr 2016. Im Jahr 2017 basiert die Auslastung auf einer um zehn Plätze reduzierten Platzzahl. Insofern wurden – trotz einer fast gleichen Auslastung - weniger vollstationären Plätze belegt. Ursache dafür ist der Aufnahme-stopp im SPZ Fontanepark aufgrund des hohen Krankenstandes in der Mitarbeiterschaft. Eine Abwesenheitsvergütung (verringertes Heimentgelt) für die Zeitspanne zwischen Freiwerden eines Platzes bzw. Zimmers und dessen Neubelegung konnte mit den Pflegekassen nicht vereinbart werden. In den Vergütungssätzen ist aber eine Belegung von 94,52 % berücksichtigt, die die Abwesenheitszeiten in den Einrichtungen ausgleichen soll.

2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

2.1 Ertragslage

Die Umsatzerlöse für Pflegeleistungen der gesamten vollstationären Pflege/Kurzzeitpflege gliedern sich wie folgt nach Leistungsbereichen:

	2017	2016	2017 T€	2016 T€
Erträge aus vollstationärer Pflege, Kurzzeitpflege und Langzeitpflege		Stufe 1		3.475,1
		Stufe 2		4.688,3
		Stufe 3		2.734,5
		Härtefall		763,4
	Pflegegrad 1		28,9	
	Pflegegrad 2		1.370,4	
	Pflegegrad 3		3.752,9	
	Pflegegrad 4		5.444,8	
	Pflegegrad 5		3.031,9	
Gesamt			13.628,9	11.661,3

Gegenüber dem Vorjahr sind 1.967,6 T€ höhere Erträge aus Pflegeleistungen in der stationären Pflege erzielt worden. Dies resultiert aus einer höheren Belegung im SPZ Nauen, der ganzjährigen Belegung des Erweiterungsbaus im SPZ Premnitz mit 18 Plätzen und der Erhöhung der Vergütungssätze ab dem 1. März 2017, insbesondere durch einen verbesserten Personalschlüssel im Bereich der Pflege.

Ein Vergleich der Pflegestufen des Jahres 2016 mit den Pflegegraden des Jahres 2017 ist nicht möglich, da eine Überleitung der jeweiligen Pflegestufe in den entsprechenden Pflegegrad von psychischen Faktoren abhängig ist, die im Jahr 2017 ein neues Einstufungskriterium bilden und damit den neuen Pflegebedürftigkeitsbegriff widerspiegeln. Das bedeutet, dass sowohl eine Überleitung in den nächsthöheren Pflegegrad als auch in den übernächsten Pflegegrad (Doppelsprung) möglich ist.

Seit dem 1. Januar 2015 haben alle Bewohner Anspruch auf Betreuungsleistungen gemäß § 87 b SGB XI. Dadurch konnten Einnahmen von 905,7 T€ erzielt werden. Rechnet man die im Gesamtheimentgelt enthaltenen Erlöse aus Unterkunft und Verpflegung, Investitionsentgelten und Zusatzleistungen hinzu, sind die Umsatzerlöse in diesen bestimmenden Leistungsarten gegenüber dem Vorjahr um 11,95 %, insgesamt um 2.173 T€ angestiegen.

Die WPZ verfügt seit dem 1. September 2013 über eine eigene Arbeitsvertragsrichtlinie (AVR) nebst Vergütungstabelle. Diese bildet die Grundlage für weitere Steigerungen der Vergütung ab 1. Januar 2015, 1. Oktober 2015, 1. März 2016 und 1. Februar 2017. Zum 1. Februar 2017 wurden die Personalkosten für alle Beschäftigten um 4 % gesteigert; die Zahlung des Mindestlohnes ab 1. Januar 2017 war vollumfänglich sichergestellt.

Die Anzahl der bezahlten Vollkräfte lag per 31. Dezember 2017 kumuliert bei 290,66 VK und verteilt sich auf folgende Gruppen:

	2017
stationärer/ teilstationärer Pflegedienst	243,22
Medizinisch-technischer Dienst	36,40
Verwaltungsdienst	9,53
Betriebsrat	1,00
Ferienjobber	0,51
Gesamt	290,66

Im Unternehmen waren durchschnittlich 356 Mitarbeiter/innen beschäftigt. Das Verhältnis von Pflegefachkräften zu Nichtfachkräften in Bezug auf die HeimPersVO betrug im Berichtsjahr in den stationären Einrichtungen durchschnittlich 47,6 %. Die Sicherstellung einer Pflegefachkraftquote stellt sich jedoch in den einzelnen Einrichtungen unterschiedlich dar. Im Berichtsjahr wurden 27 Auszubildende beschäftigt.

Die Personalkosten lagen im Berichtsjahr um 787,6 T€ bzw. 7,82 % höher als im Vorjahr. Die Personalaufwandsquote betrug im Berichtsjahr 2017 48,16 %.

Die Materialaufwandsquote betrug im Berichtszeitraum 31,6 % und ist damit gegenüber dem Vorjahr um 0,6 % geringer. Ursache hierfür ist, dass die Materialkosten um 9,8 % und die Umsatzerlöse um 12,0 % anstiegen. Für das medizinische Betreuungsprogramm „Care plus“ entstanden in 2017 Aufwendungen in Höhe von 82 T€. In der Position Wasser, Energie und Brennstoffe wurden 83,2 T€ mehr verbraucht als in 2016. Insgesamt war der Materialaufwand um 625,6 T€ höher als im Wirtschaftsjahr 2016. Die Erhöhung resultiert aus Kostensteigerungen, insbesondere in den Positionen:

- Verwaltungsdienstleistungen inklusive IT und Telekommunikationsausstattung,
- Honorarpflegekräfte,
- Rechts- und Beratungskosten,
- Projektkosten,
- Personalbeschaffungskosten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich aus

- Mieten und Pachten,
- Instandhaltung und
- Sonstige Aufwendungen

zusammen.

Mieten und Pachten sind gegenüber dem Vorjahr um 20,3 T€ gestiegen, das entspricht 28,6 %, und resultiert vorrangig aus dem Mietvertrag mit dem Gesundheits- und Familienzentrum Premnitz für die Tagespflege.

Im Jahr 2017 entstanden Kosten für Instandhaltungen in Höhe von 1.511 T€. In allen Gebäuden der WPZ wurden wichtige Instandhaltungsmaßnahmen durchgeführt, um in den kommenden Jahren einen Instandhaltungsstau zu vermeiden.

2.2 Finanzlage

Die Liquidität der WPZ war im Wirtschaftsjahr 2017 in vollem Umfang gesichert. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich durch Tilgung von 4.953 T€ auf 4.707 T€ verringert. Des Weiteren wurden ein Darlehen in Höhe von 940 T€ für die Umschuldung des SPZ Nauen und ein Darlehen in

Höhe von 1.800 T€ für die Umschuldung des SPZ Premnitz von der HKG gewährt und in 2017 an die WPZ ausgezahlt. Damit wurden die Finanzierungen aus dem Cash-Pooling bei der HKG getilgt.

Zum 31. Dezember 2017 hat die WPZ eine Liquidität inklusive der Forderungen aus dem Cash-Pooling in Höhe von 2.118 T€. Es bestehen Geschäftsbeziehungen mit der Mittelbrandenburgischen Sparkasse in Potsdam, der Deutschen Bank AG in Berlin, der Commerzbank und der DKB.

Ziel der mittelfristigen Finanzplanung der WPZ ist die Absicherung einer stabilen und investitionsorientierten wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens über einen Zeitraum von fünf Jahren. Durch die mittelfristige Anlage von Rücklagemitteln soll die langfristige Sicherstellung kostenintensiver Sanierungsinvestitionen ermöglicht werden. Zum 31. Dezember 2017 betragen die mittelfristig angelegten Finanzanlagen des Unternehmens 2.048 T€, die unter den Positionen Finanzanlagen im Anlagevermögen in der Bilanz aufgeführt wurden. Die Anlagen erfolgten ausschließlich in kapitalgarantierten Anlageprodukten, die in vollem Umfang auch den Anforderungen für Anlagen der öffentlichen Hand entsprechen.

2.3 Vermögenslage

Das Sachanlagevermögen der Gesellschaft hat sich im Wirtschaftsjahr 2017 um 950 T€ (+ 2,1 %) auf 43.659 T€ erhöht.

Die WPZ befindet sich auch weiterhin in einer wirtschaftlich stabilen Lage. Der Jahresüberschuss in Höhe von 532 T€ ist gegenüber dem Vorjahr (225 T€) um 307 T€ gestiegen. Das entspricht einer Steigerung um 136,2 %.

Die Eigenkapitalquote des Unternehmens ist mit 70,2 % gegenüber 2016 gleichgeblieben. Die Eigenkapitalrentabilität des Wirtschaftsjahres 2017 beträgt 1,6 % - gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um 0,9 %. Die Umsatzrentabilität im Berichtsjahr liegt mit 2,8 % um 1,0 % höher als im Vorjahr.

3. Risikobericht

Bestandsgefährdende Risiken für das Unternehmen sind nicht erkennbar. Im Oktober 2017 wurden die vollstationären Pflegeeinrichtungen als erste Pflegeeinrichtungen im Land Brandenburg nach den Vorgaben der Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen (KTQ) erfolgreich rezertifiziert. Gleichzeitig wurde das SPZ Nauen erfolgreich erstzertifiziert. Die Zertifizierung dokumentiert das qualitativ hochwertige Niveau der stationären sowie der teilstationären Pflegeleistungen des Unternehmens und stellt damit den Nachweis für die erfolgreiche Qualitätsarbeit dar.

Ein Risiko der kommenden Jahre besteht in dem zunehmenden Mangel an verfügbaren Pflegefachkräften, der sich auch in der Wohn- und Pflegezentrum Havelland GmbH zunehmend bemerkbar macht. Dieser Entwicklung versucht die Geschäftsführung durch eine gleichbleibend hohe betriebliche Ausbildungsquote und Qualifizierung von Mitarbeiter/innen entgegenzuwirken. Zusätzlich wurde im Wirtschaftsjahr 2015 das Projekt einer unternehmensinternen Altenpflegereform mit wissenschaftlicher Begleitung durch den Fachbereich Pflegewissenschaften der Brandenburgischen Technischen Universität (btu) sowie mit Vertretern des MASGF und des Landesamtes für Arbeit und Soziales begonnen. Ziel des Vorhabens ist die Neuorganisation des Pflegeprozesses unter Einbeziehung weiterer Berufsgruppen und Optimierung der Ablauforganisation im Sinne eines kompetenzorientierten Personaleinsatzes. Im Ergebnis des Vorhabens soll ein effektiver Einsatz von Pflegepersonal unterschiedlichster Qualifikationen ermöglicht werden (Qualifikationsmix), um dem drohenden Fachkräftemangel zu begegnen und weiterhin eine hohe Qualität in der Pflege zu gewährleisten. Des Weiteren wurde im Berichtsjahr 2016 eine Pflegeschule durch die Ausbildungszentrum Gesundheit und Pflege Havelland GmbH (AGP) übernommen und in den Unternehmensverbund integriert.

4. Prognosebericht

Die fortschreitende demografische Entwicklung im Landkreis Havelland wird auch weiterhin maßgeblich die weitere Entwicklung des Unternehmens beeinflussen. Die WPZ stellt sich den künftigen Herausforderungen durch folgende Maßnahmen:

- Unterstützung und Ausbau von sozialen Netzwerken wie der Agentur für bürgerschaftliches Engagement;
- Mitarbeit am geplanten G-BA-Innovationsfondprojekt „GeriCare HVL“ zur Verbesserung der medizinischen Versorgung in stationären Einrichtungen insbesondere im ländlichen Raum;
- Vorbereitung des Bau- und Investitionsvorhabens SPZ Wustermark.

Mit der Erweiterung des Tätigkeitsbereiches der WPZ auf das Osthavelland wird die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens in der Region nachhaltig gestärkt und die bereits gute Marktstellung weiter ausgebaut.

Im Jahr 2017 konnte das prognostizierte Jahresergebnis deutlich übertroffen werden. Es gibt derzeit keine konkreten Anhaltspunkte bzw. Risiken, welche gegen einen weiterhin positiven Verlauf der Jahresergebnisse stünden.

Abgeleitet aus der Balanced Scorecard des Gesamtkonzerns hat die WPZ für das Wirtschaftsjahr 2018 eine eigene Balanced Scorecard (BSC) aufgestellt. Für das Wirtschaftsjahr 2018 sind folgende Einzelmaßnahmen im Verantwortungsbereich der WPZ vorgesehen:

- Konsequente Umsetzung und präventives Controlling der einrichtungseinheitlichen Budgetierung;
- Konsolidierung der Tagespflege Premnitz;
- Schaffung von Wirtschaftlichkeit in derzeit noch defizitären Einrichtungen (Kurzzeitpflegepension Rathenow und SPZ Nauen);
- Etablierung einer bewohnerorientierten Speisenversorgung in allen Einrichtungen der WPZ;
- Ausbau der medizinischen Versorgung in allen Einrichtungen der WPZ;
- Vorbereitung des Bau- und Investitionsvorhabens Wustermark durch Fertigstellung der Entwurfsplanung;
- Optimierung des Aufnahmeprozesses im Rahmen des Pflegenetzwerkes der HKU;
- Einführung der elektronischen Bewohnerakte;
- Erarbeitung des Konzeptes für das Projekt „Nursing Homekeeping“ zur Verbesserung der Servicequalität und des Umfeldes der Bewohner in den Einrichtungen;
- Umsetzung des Personalentwicklungskonzeptes durch Steigerung des Führungskräftepotentials und
- Entwicklung eines Maßnahmenplans in Auswertung der erfolgreichen KTQ-Rezertifizierung.

Trotz der genannten Risiken, aber auch unter Berücksichtigung der bestehenden Chancen, plant die Gesellschaft für das kommende Geschäftsjahr steigende Umsatzerlöse und ein weiterhin positives Ergebnis auf dem Niveau des Vorjahres.

Nauen, 23. April 2018



Jörg Grigoleit
Geschäftsführer



Rosita Teufert
Geschäftsführer in

Tochterunternehmen der Havelland Kliniken GmbH

Rettungsdienst Havelland GmbH

Beteiligungen der Gesellschaft

Keine

Leistungs- und Finanzbeziehungen § 61 Nr. 4 Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung (KomHKV)

§ 61 Nr.:	Wirtschaftsjahr 2016	Betrag in €	Kurzbeschreibung
4.a	Kapitalzuführungen und -entnahmen		- keine
4.b	Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche		- keine
4.c	Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen		- keine
4.d	Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können		- keine

**Analysedaten gemäß § 61 Nr. 2 Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung
der Rettungsdienst Havelland GmbH**

Kennzahl	Formel	2015	2016	2017
----------	--------	------	------	------

Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a KomHKV)

Anlagenintensität (%)	$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	76,3	79,2	65,4
Eigenkapitalquote (%) (ohne Sonderposten)	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	11,4	10,3	12,9
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag (Euro)	aus Bilanz	0	0	0

Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b KomHKV)

Anlagendeckung II (%)	$\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{langfr. Fremdkap.}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$	72,1	69,1	70,8
Zinsaufwandsquote (%)	$\frac{\text{Zinsaufwand} \times 100}{\text{Umsatz}}$	0,4	0,4	0,3
Liquidität 3. Grades (%)	$\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{kurzfr. Fremdkapital}}$	50,5	44,8	67,0
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (TEuro)	Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zun./Abn. der langfr. Rückstellungen + außerordentl. Aufwendg. - außerordentl. Erträge	172	444	816

Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c KomHKV)

Gesamt-kapitalrentabilität(%)	$\frac{(\text{Jahresüberschuss} + \text{Fremdkap.-zinsen}) \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	1,7	1,7	1,6
Umsatz (Euro)	aus Gewinn- und Verlustrechnung	7.396.589	8.298.961	8.990.421
Jahresüberschuss/-fehlbetrag (Euro)	aus Gewinn- und Verlustrechnung	1.170	3.451	4.581

Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d KomHKV)

Personal-aufwandsquote (%)	$\frac{\text{Personalaufwand} \times 100}{\text{Umsatz}}$	75,7	74,7	76,4
Anzahl der Mitarbeiter	im Berichtsjahr im Durchschnitt beschäftigtes Personal	157	152	169

Bilanz zum 31. Dezember 2017
der Rettungsdienst Havelland GmbH, Nauen

	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR	PASSIVA	31.12.2016 EUR
AKTIVA				
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	61.934,00	0,00		
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	21.495,00	18.894,00		
2. Technische Anlagen und Maschinen	37.500,00	26.888,00		
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.219.347,00	1.531.081,00		
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	50.038,76	1.000,00		
	<u>1.328.378,76</u>	<u>1.577.613,00</u>		
	1.390.312,76	1.577.613,00		
B. UMLAUFVERMÖGEN				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	154.275,51	160.808,59		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	84.965,19	3.082,57		
2. Forderungen gegen Gesellschafter	445.646,29	34.101,52		
3. Sonstige Vermögensgegenstände	9.525,85	4.819,59		
	<u>540.137,13</u>	<u>41.800,68</u>		
	10.967,99	201.236,40		
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	705.410,63	403.943,67		
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN				
	3.324,30	9.512,55		
	<u>2.099.047,69</u>	<u>1.991.069,22</u>		
A. EIGENKAPITAL				
I. Gezeichnetes Kapital				
II. Gewinnrücklagen				
III. Gewinnvortrag				
IV. Jahresüberschuss				
	<u>209.202,16</u>	<u>204.621,24</u>		
B. SONDERPOSTEN FÜR ZUSCHÜSSE UND ZULAGEN				
	61.934,00	0,00		
C. RÜCKSTELLUNGEN				
1. Steuerrückstellungen	1.562,00	871,00		
2. Sonstige Rückstellungen	<u>376.822,00</u>	<u>274.434,51</u>		
	377.384,00	275.305,51		
D. VERBINDLICHKEITEN				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	10.446,03	13.889,86		
EUR 3.649,24 (Vorjahr: EUR 3.459,73)				
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr				
EUR 6.796,79 (Vorjahr: EUR 10.429,13)				
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	64.361,02	64.361,02		
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr				
EUR 64.361,02 (Vorjahr: EUR 64.361,02)				
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	79.014,68	29.665,01		
EUR 79.014,68 (Vorjahr: EUR 29.665,01)				
4. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter				
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	1.104.268,27	1.301.268,88		
EUR 425.664,87 (Vorjahr: EUR 426.133,63)				
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr				
EUR 788.603,40 (Vorjahr: EUR 875.135,35)				
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen				
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	1.963,41	1.622,54		
EUR 1.963,41 (Vorjahr: EUR 1.622,54)				
6. Sonstige Verbindlichkeiten				
- davon aus Steuern	70.424,12	70.338,16		
EUR 69.969,40 (Vorjahr: EUR 70.251,60)				
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr				
EUR 70.424,12 (Vorjahr: EUR 70.338,16)				
	<u>1.450.527,63</u>	<u>1.511.142,47</u>		
	<u>2.099.047,69</u>	<u>1.991.069,22</u>		

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017
der Rettungsdienst Havelland GmbH, Nauen

	2017 EUR	2016 EUR
1. Umsatzerlöse	8.990.420,87	8.298.961,20
2. Sonstige betriebliche Erträge	179.664,86	29.835,65
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	524.989,09	500.533,82
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>131.219,66</u>	<u>129.913,46</u>
	<u>656.208,75</u>	<u>630.447,28</u>
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	5.784.476,00	5.225.552,64
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>1.080.686,20</u>	<u>972.687,43</u>
- davon für Altersversorgung	<u>6.865.162,20</u>	<u>6.198.240,07</u>
EUR 18.642,08 (Vorjahr: EUR 19.106,04)		
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	557.904,58	428.778,19
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.055.274,74	1.036.807,98
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	64,03	1.683,40
- davon aus verbundenen Unternehmen		
EUR 45,45 (Vorjahr: EUR 1.674,01)		
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	29.180,13	31.173,73
- davon aus verbundenen Unternehmen		
EUR 27.490,13 (Vorjahr: EUR 30.408,34)		
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>910,44</u>	<u>649,00</u>
10. Ergebnis nach Steuern	5.508,92	4.384,00
11. Sonstige Steuern	<u>928,00</u>	<u>933,00</u>
12. Jahresüberschuss	<u>4.580,92</u>	<u>3.451,00</u>

LAGEBERICHT
der
Rettenngsdienst Havelland GmbH
für das Geschäftsjahr 2017

Die Rettungsdienst Havelland GmbH (RHG) ist ein kommunales Rettungsdienstunternehmen im Landkreis Havelland, Land Brandenburg, das in umsatzsteuerlicher Organschaft mit der Havelland Kliniken GmbH geführt wird. Im Geschäftsjahr 2017 betrug das Stammkapital der Gesellschaft 200.000,00 €. Die Gesellschaftsanteile befinden sich im alleinigen Eigentum der Havelland Kliniken GmbH. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines bodengebundenen Rettungsdienstes im Sinne und gemäß den Anforderungen des Gesetzes über den Rettungsdienst im Land Brandenburg (BbgRettG) in der jeweils gültigen Fassung. Grundlage der Leistungserbringung ist der Vertrag über die Erbringung des bodengebundenen Rettungsdienstes mit dem Landkreis Havelland vom 22. Juni 2011. Die Gesellschaft ist hierfür zur Errichtung und zum Betrieb der erforderlichen Anlagen und Einrichtungen sowie zur Bereitstellung des notwendigen, hinreichend qualifizierten Personals verpflichtet. Die Gesellschaft ist zudem zur Aus- und Weiterbildung von Fachpersonal befugt.

Die Rettungsdienst Havelland GmbH bildet gemeinsam mit der Havelland Kliniken GmbH, der Gesundheitservicegesellschaft Havelland GmbH, der Medizinisches Dienstleistungszentrum Havelland GmbH, der Sozialen Betreuungsgesellschaft Havelland mbH, der Gesundheitszentrum Premnitz GmbH, der Ausbildungszentrum Gesundheit und Pflege Havelland GmbH sowie der Wohn- und Pflegezentrum Havelland GmbH die Havelland Kliniken Unternehmensgruppe.

1. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Die RHG betreibt zehn Rettungswachen im Landkreis Havelland. Die Rettungswachen werden entweder durch den Landkreis zur Verfügung gestellt (kreiseigene Objekte) oder durch diesen angemietet und zur kostenlosen Nutzung überlassen. Die Rettungswachenstandorte und Fahrzeugvorhaltung (Art, Anzahl sowie Vorhaltezeiten) werden durch den Rettungsdienstbereichsplan des Landkreises Havelland bestimmt und bilden die strukturellen Voraussetzungen für die Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben zur Hilfsfrist in der Notfallrettung.

Auf Grundlage eines in 2017 durch den Landkreis Havelland in Auftrag gegebenen Organisationsgutachtens, wurde ein Konzept zur Erweiterung von Vorhaltezeiten an den Rettungswachenstandorten Falkensee, Nauen, Rathenow, Brieselang und Premnitz noch im Geschäftsjahr 2017 in der Rettungswache Falkensee II umgesetzt. Am 1. Oktober 2017 wurde zeitgleich mit der Übernahme des Rettungswachenneubaus ein zusätzlicher Tages-RTW am Standort stationiert.

Die Lehrrettungswachen für die Ausbildung von Notfallsanitätern an den Standorten Nauen, Falkensee und Rathenow erfüllten auch im Geschäftsjahr 2017 die notwendigen Anforderungen, wobei die Bedingungen in der Lehrrettungswache am Standort Falkensee perspektivisch den Anforderungen an eine qualitätsgerechte Ausbildung nicht mehr genügen. Bei der Standortsuche für die Rettungswachen Brieselang und Stechow konnten bisher keine angemessenen örtlichen Lösungen gefunden werden.

Die Rettungswache in Rhinow wurde in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Havelland und dem Amt Rhinow grundlegend saniert und neu ausgestattet.

Die Beschaffung von Fahrzeugen und Medizintechnik wird seit dem Geschäftsjahr 2012 ausschließlich durch die RHG, entsprechend dem Fahrzeugflottenausrüstungskonzept „Havelland I“, vorgenommen. Im Berichtsjahr 2017 wurden zwei Fahrzeuge ersetzt und ein zusätzlicher RTW in Auftrag gegeben. Die Beschaffung erfolgte entsprechend der gültigen Investitionsplanung durch Ankauf und die Finanzierung über ein Gesellschafterdarlehen der Havelland Kliniken GmbH. Die Fahrzeugflotte hat zum Jahresende 2017 ein Durchschnittsalter von 2,5 Jahren. Die Ausschreibung für die Fahrzeugflotte „Havelland II“ wurde im Berichtsjahr in Zusammenarbeit mit dem Geschäftsbereich Vergabe- und Beschaffungsmanagement

begonnen.

Die Geschäftsführung hat für den Zeitraum 2018 - 2022 das Beschaffungskonzept der Gesellschaft fortgeschrieben. Das zentrale Fahrzeugflottenmanagement im Unternehmen hat sich auch im Wirtschaftsjahr 2017 bewährt. Die Verlängerung des Vertrags bis 2020 wurde vorbereitet.

Die personelle Besetzung der Rettungswachen mit Notfallsanitätern bzw. Rettungsassistenten und Rettungssanitätern ergibt sich aus den Vorgaben der Landesrettungsdienstplanverordnung vom 24. Oktober 2011 sowie aus der Fahrzeugvorhaltung:

Rettungstransportwagen	RTW: 1 Notfallsanitäter/Rettungsassistent, 1 Rettungssanitäter
Notarzteinsetzfahrzeug	NEF: 1 Notfallsanitäter/Rettungsassistent, 1 Notarzt
Krankentransportwagen	KTW: 2 Rettungssanitäter

Für die Gestellung von Notärzten an den drei Notarztstandorten Nauen, Rathenow und Falkensee trägt die Havelland Kliniken GmbH die Verantwortung. Die RHG ist weder finanziell noch organisatorisch an der Notarztgestellung beteiligt.

Die RHG war im Geschäftsjahr nicht tarifgebunden. Arbeitsverträge wurden auf der Grundlage der normativen Teile des TVöD vom 1. August 2006 mit dem Stand vom 1. Januar 2010 geschlossen. Insgesamt 31 Beschäftigte haben gegen die statische Anwendung des TVöD durch die RHG geklagt. Bei 14 von ihnen wurde aufgrund eines Urteils der aktuelle TVöD rückwirkend dynamisch angewandt, mit 5 Mitarbeitern wurden außergerichtliche Vergleiche abgeschlossen, 12 Verfahren sind noch nicht abgeschlossen.

Die Vergütung des Personals erfolgte bei 16,8 % der Einsatzkräfte entsprechend der Entgelttabelle des TVöD – Tarifgebiet Ost – mit Stand vom 1. August 2011 und bei 5,8 % der Einsatzkräfte mit aktuellem Stand. Bis zum 31. Dezember 2017 haben 75,4 % der Einsatzkräfte der Eingliederung in die seit 1. Juli 2013 gültige Entgelttabelle der RHG mit den Vergütungsgruppen A, B und C zugestimmt und werden danach vergütet. In der Entgelttabelle der RHG wurden alle Entgeltgruppen zum 1. Januar 2017 außerplanmäßig um 4,5 % und die Vergütung für Auszubildende um 20 % gesteigert. Für 2018 hat die Gesellschafterversammlung die Anwendung der Entgeltordnung des TVöD-VKA in der jeweils aktuellen Fassung für alle Einsatzkräfte der RHG beschlossen. Damit werden ab 1. Januar 2018 für Rettungssanitäter die Entgeltgruppe (EG) 4, für Rettungsassistenten die EG 6 und für Notfallsanitäter die EG N eingeführt.

Der für die RHG geltende Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2017 korrespondierte mit den durch die RHG in die Kosten-Leistungsrechnung des Landkreises Havelland eingebrachten Ansätzen zur Durchführung des Rettungsdienstes bis zum Abrechnungsmonat September. Bis dahin erhielt die RHG monatliche Abschlagszahlungen in Höhe eines Zwölftels der Umsatzerlöse des Wirtschaftsplans. Im Zuge der Erweiterung der Vorhaltezeiten in der Rettungswache Falkensee II wurde die monatliche Abschlagszahlung durch den Landkreis auf Grundlage einer gesonderten Kostenrechnung erhöht, so dass eine Differenz zwischen den ursprünglich geplanten und den erhaltenen Erlösen zu verzeichnen ist. Die Gebührenabrechnung gegenüber den Kostenträgern und sonstigen Gebührenschnldnern wird durch die Abrechnungsstelle des Landkreises Havelland durchgeführt. Die RHG hat dazu fortlaufend die Einsatzunterlagen zur Verfügung gestellt.

In der Organisation des Unternehmens sind zwei Einsatzleiter für themenbezogene übergreifende Verantwortungsbereiche (Personal und Technik) zuständig. Die drei Rettungswachenbereichsleiter (Bereiche Falkensee, Nauen und Rathenow) haben Personalverantwortung u. a. für die Dienstplangestaltung. Sieben Rettungswachenverantwortliche sind in den kleineren Rettungswachen ohne Personalführungsverantwortung als Ansprechpartner vor Ort zur Unterstützung der Führungskräfte der RHG tätig. Die RHG hält seit Juli 2012 ein reguläres Dienstsysteem Organisationsleiter (OrgL) entsprechend der gesetzlichen Vorgaben vor. Damit ist ein diensthabender Leiter an 365 Tagen 24 Stunden erreichbar.

Im Rahmen der kontinuierlichen Qualitätssicherung wurden die Maßnahmepläne aus den Ergebnissen der Rezertifizierung festgelegt. In Auswertung des letzten Visitationsberichts fanden vier interne Audits zu ausgesuchten Schwerpunkten statt. Im Rahmen der Erstellung einer psychischen Gefährdungsbeurteilung wurde eine Mitarbeiterbefragung durchgeführt.

Auf Grundlage des seit 2014 bestehenden und ständig aktualisierten Personalentwicklungskonzepts der Gesellschaft bis zum Wirtschaftsjahr 2020 haben in 2017 acht Beschäftigte der RHG die Prüfung

zum/r Notfallsanitäter/in bestanden. Damit haben sich insgesamt 38 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Notfallsanitäter/zur Notfallsanitäterin qualifiziert.

Ein Mitarbeiter hat sich zum Rettungsassistenten und drei Beschäftigte haben sich zum Rettungssanitäter qualifiziert. Weiterhin haben sich drei Mitarbeiter erfolgreich zum Praxisanleiter sowie ein weiterer Mitarbeiter zum Organisationsleiter (OrgL) ausbilden lassen.

Die Zusammenarbeit mit den Kliniken wurde insbesondere im Rahmen des webbasierten EKG Übermittlungssystems sowie dem gemeinsam veranstalteten Havelländischen Notfalltag weiter intensiviert. Die RHG hat gemeinsam mit der Havelland Kliniken GmbH Fördermittel der Versorgungsforschung des GBA-Innovationsfonds im Rahmen des Berliner Herzinfarktregisters in Höhe von 86.628 € abgerufen und die Bestückung der RTW mit der entsprechenden Übertragungstechnik, einschließlich der Software, umgesetzt.

Übersicht über die Leistungsentwicklung 2016/2017 (Einsatzstatistik)

	Ist 2017	Ist 2016		Ist 2017	Ist 2016	
	Anzahl	Anzahl		km	km	
KTW	1.299	1.277	+2 %	70.374	68.884	+2 %
RTW	18.930	18.702	+1 %	578.701	592.294	-2 %
NEF	6.305	6.897	-9 %	160.440	168.761	-5 %

2. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die RHG erhielt im Wirtschaftsjahr 2017 Abschlagszahlungen in Höhe von 8.866 T€ vom Landkreis Havelland. Diese Zahlungen liegen 622.000 T€ über dem Ist des Vorjahres. Neben der geplanten Umwidmung von Rettungsassistentenstellen zu Notfallsanitäterstellen im gesamten Rettungsdienstbereich, der Zuführung weiterer Einsatzmittel und Medizintechnik, der geplanten Steigerung der Entgelttabelle, der Erhöhung der Anzahl der Notfallsanitäter einschließlich der Weiterbildung sowie den zu erwartenden Klageverfahren resultiert die deutliche Erhöhung auch aus den personellen und sächlichen Maßnahmen in Umsetzung des Organisationsgutachtens 2017 im Rettungswachenbereich Falkensee ab Oktober 2017 sowie der außerplanmäßigen Grundinstandhaltung der Rettungswache in Rhinow. Dazu wurden die Abschlagszahlungen des Landkreises ab Oktober 2017 um 49 T€ pro Monat erhöht.

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft ergeben sich neben den Umsätzen mit dem Landkreis auch aus den sonstigen Umsatzerlösen gemäß Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetz (BilRUG) und belaufen sich auf 48 T€. Davon sind 42 T€ Erlöse aus dem Fuhrparkmanagementvertrag mit der Havelland Kliniken GmbH für die Unternehmensgruppe. Die Abrechnung gegenüber dem Landkreis Havelland ergab für 2017 eine Differenz zwischen bereits gezahlten Abschlägen, sonstigen Erträgen und Aufwand. Aufgrund der Erweiterung von Vorhaltezeiten im Rettungswachenbereich Falkensee, außerplanmäßiger Ausbau/Instandhaltungsmaßnahmen in Falkensee und Rhinow, überdurchschnittlicher Rückstellungen für offene Arbeitsgerichtsverfahren, Guthabenstunden und Urlaubsüberhängen ergibt sich eine Unterdeckung von 76.762 €.

Für 2017 wurden Zuweisungen, Zuschüsse und Sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 179 T€ verbucht. Darin enthalten sind

- Erstattungen für Praktika von Bundeswehrangehörigen und Ausbildungserstattungen der IHK,
- Erträge aus Schadensersatzleistungen bei Unfällen,
- Rückrechnung von Kfz-Versicherungsbeiträgen und Betriebskosten der Rettungswachen,
- Auflösung von Rückstellungen für Gerichtskosten und Zielvereinbarungen,
- Fördermittel zum Projekt QS-Notfall vom Herzinfarktregister Berlin,
- Spitzabrechnung der Konzernumlage aus dem Wirtschaftsjahr 2016 und
- Verrechnung des geldwerten Vorteils aus der Nutzung personengebundener Dienstfahrzeuge.

Die Personalaufwandsquote beträgt 73,3 % und ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Die Personalbedarfsrechnung für das Geschäftsjahr 2017 orientierte sich am gültigen Personalentwicklungskonzept 2014 - 2020 sowie an der Umsetzung der Organisationsgutachten von 2014 und 2017. Die Personalbedarfsberechnung für das Geschäftsjahr 2017 wies im Ergebnis 0,8 zusätzliche Vollkräfte (VK) ohne gesperrte Stellen gegenüber dem Stellenplan 2016 aus. Mit gesperrten Stellen betrug der Zuwachs 19,8 VK, was mit der zu erwartenden Umwidmung von Planstellen zusammenhing. Durch einen starken Anstieg krankheitsbedingter Ausfalltage, insbesondere in der 2. Jahreshälfte, sowie Problemen bei der Nachbesetzung von Planstellen kam es zu einem starken Anstieg der Guthabenstunden, insbesondere im Rettungswachenbereich Rathenow. Die Anzahl überhängiger Urlaubstage aus dem Wirtschaftsjahr 2017 ist aus o. g. Gründen gegenüber dem Vorjahr auch weiter angestiegen.

Die Anzahl der bezahlten Vollkräfte lag per 31. Dezember 2017 bei 134,34 VK und verteilte sich auf folgende Dienstarten:

Dienstarten	2016	2017
Funktionsdienst	129,91	131,28
Verwaltungsdienst	3,06	3,06
	132,97	134,34

Die Überschreitung der geplanten Personalkosten resultiert im Wesentlichen aus Nachzahlungen im Zuge von Klageverfahren sowie aus ungeplanten Tabellenentgeltsteigerungen im Oktober 2017.

Die Materialaufwandsquote der Gesellschaft beträgt 7,1 % und verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 0,6 %. Grund dafür sind neben Kosteneinsparungen bei Elektroenergie, Fernwärme und Gas geringere Kosten bei Arzneimitteln, ärztlichem Verbrauchsmaterial sowie beim medizinischen Sauerstoff, wobei letzteres mit gesunkenen Einsatzzahlen gegenüber dem Vorjahr zusammenhängt. Außerdem sind die Kosten für verschiedene Dienstleistungen, wie z. B. der Wäschereinigung gegenüber dem Plan wesentlich geringer ausgefallen. Die Kosten pro Einsatz haben sich gegenüber dem Vorjahr um 1,42 € verteuert, das Planziel für 2017 wurde aber um 22,7 % unterschritten.

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 18 T€ höher als im Wirtschaftsjahr 2016. Dies ist neben den weiter gestiegenen einsatzbedingten Instandhaltungskosten im Fuhrparkbereich (+13 T€) vor allem durch periodenfremde Ausgaben durch Klageverfahren (+51 T€) sowie einem unfallbedingtem Abgang von Anlagevermögen (+65 T€) begründet. Gesunken sind die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen dagegen bei fast allen weiteren Kostenarten.

Die Liquidität der RHG war im Geschäftsjahr 2017 umfassend gesichert. Durch den Leistungsvertrag mit dem Landkreis Havelland und die damit verbundenen monatlichen Abschlagszahlungen in Höhe von 727 T€ von Januar bis September und 779 T€ von Oktober bis Dezember, die jeweils zum 15. des Monats gezahlt wurden, war die Zahlungsfähigkeit für den laufenden Aufwand jederzeit gewährleistet.

Für die im Geschäftsjahr 2017 vorgenommenen Investitionen in Fahrzeuge und Medizintechnik wurde das Gesellschafterdarlehen erweitert. Die geplanten Investitionen in Ausrüstung und Wachenausstattung wurden um 47 T€ überschritten. Ursache waren die nicht geplanten Mehrkosten aus der Inbetriebnahme der neuen Rettungswache Falkensee II, der Teilnutzung des Atemschutzentrums sowie der nicht geplanten Grundsanierung der Rettungswache in Rhinow. Die Finanzierung der Fahrzeuge und Medizintechnik wurde aus zusätzlichen Eigenmitteln sowie über die erhöhten Abschlagszahlungen des Landkreises finanziert. Die Refinanzierung der Verpflichtungen aus den Darlehen erfolgte über die in die Kostenleistungsrechnung eingebrachten Abschreibungen und Zinsaufwendungen, die als Kosten durch den Landkreis erstattet werden.

Die RHG ist in das Cash-Pooling der Havelland Kliniken Unternehmensgruppe integriert und kann kurzfristig vertragsgemäß eine konzerninterne Kreditlinie in Höhe von 500 T€ in Anspruch nehmen. Die Bildung einer finanziellen Rücklage zur Risikovorsorge ist aufgrund der eingeschränkten Möglichkeit der Gewinnerzielung nur begrenzt möglich. Unterjährig bildet sich durch die monatlich gleichen Abschläge eine Liquiditätsreserve in Höhe der Jahressonderzahlung und des Leistungsentgelts. Dieses wird erst im November bzw. im Dezember eines Wirtschaftsjahres ausgezahlt. Ein weiterer Liquiditätszufluss wird über den Dienstleistungsvertrag Fuhrparkmanagement mit der HKG ermöglicht.

Es bestehen Geschäftsbeziehungen mit der Mittelbrandenburgischen Sparkasse in Potsdam und der Deutschen Bank in Berlin.

Das Anlagevermögen der Gesellschaft beläuft sich auf 1.390 T€. Im Wirtschaftsjahr 2017 wurden zwei Fahrzeuge inklusive Funkausrüstung, Alarmnavigation und mobiler Datenerfassungssysteme beschafft. Bei der Medizintechnik gab es Ersatzbeschaffungen bei Reanimationsgeräten und Beatmungstechnik.

Die neue Rettungswache in Falkensee II wurde komplett neu eingerichtet sowie ein Desinfektionsarbeitsplatz und eine Schließanlage installiert.

Im Zuge der Grundsanierung der Rettungswache Rhinow wurde diese inklusive Küche komplett neu eingerichtet.

Die liquiden finanziellen Mittel der Gesellschaft finden sich in den Bilanzpositionen Kassenbestand und Forderungen gegen den Gesellschafter wieder. Zum 31. Dezember 2017 betrug die Gesamtliquidität aus dem Cash-Pool und dem Kassenbestand 456 T€. Das gesamte Umlaufvermögen betrug 705 T€. Die Forderungen aus dem Cash-Pool lagen bei 445 T€. Die Verbindlichkeiten belaufen sich zum 31. Dezember 2017 auf 1.450 T€. Die Gewinn- und Verlustrechnung des Wirtschaftsjahres 2017 weist ein Ergebnis von 5 T€ aus.

3. Risikobericht

Das Personalentwicklungskonzept der Gesellschaft, das insbesondere die Weiterqualifizierung zu Notfallsanitätern vorsieht, wird kontinuierlich umgesetzt. Aufgrund von Personalerhöhungen durch Vorhaltezeitenerweiterungen, Fluktuationen bzw. veränderter Zeiträume, aber auch durch Nichtbestehen der Prüfung zum Notfallsanitäter ist das Konzept ständigen Veränderungen unterworfen. Im Hinblick auf das Ziel, das bis zum 31. Dezember 2020 mindestens 75 ausgebildete Notfallsanitäter vorsieht, konnten bis Ende 2017 gut die Hälfte die Weiterbildung erfolgreich abschließen. Die hohen Anforderungen an die Nachqualifizierung und eine mögliche Fluktuation ausgebildeter Notfallsanitäter, insbesondere im berlin-nahen Raum, stellen perspektivisch reale Risiken für die weitere Entwicklung dar, zumal sich die Fachkraftverfügbarkeit im Rettungsdienst weiter verschlechtert. Die angekündigte Novellierung des Brandenburgischen Rettungsdienstgesetzes und der Landesrettungsdienstplanverordnung sind weitere Faktoren, die auf das Personalentwicklungskonzept zukünftig Einfluss haben könnten. Die RHG steuert den Risiken mit einer gezielten Nachwuchsförderung, der Ausschöpfung der möglichen Ausbildungsplätze, einer grundlegenden Entwicklung der Vergütungsstruktur durch die systematische Anwendung der Entgeltordnung des TVöD-VKA, der Einführung einer Betriebsvereinbarung zur leistungsorientierten Bezahlung und nicht zuletzt durch attraktive Fortbildungsbedingungen entgegen. Die strategische Ausrichtung der Personalentwicklung wird jährlich überprüft. Im Stellenplan 2018 werden Notfallsanitäterplanstellen fortgeschrieben. Es sind vorsorglich gesperrte Stellen eingestellt, die laufende Entwicklungen sowohl bei der Qualifizierung zu Notfallsanitätern als auch mögliche Veränderungen von Vorhaltezeiten im Wirtschaftsjahr berücksichtigen. Die notwendige finanzielle Untersetzung im Wirtschaftsplan ist vorhanden.

Im Rahmen der Anwendung der mobilen Datenerfassung können für nicht im Leistungsverzeichnis der Ausschreibung enthaltene Anforderungen, die sich aber im Verlauf der Nutzung als erforderliche Features herauskristalisieren, ein zusätzlicher Finanzbedarf für Nachprogrammierungen und damit höhere Wartungsgebühren entstehen. Das gleiche gilt für die Nutzung der Datenübertragungssysteme im Rahmen des Projektes QS-Notfall, wo es zu Folgefinanzierungen kommen kann. Die Kostenentwicklung in beiden Fällen ist im Moment nicht vollständig abschätzbar. Die im Rahmen der Wirtschaftsplanung angesetzten Kosten garantieren jedoch ein funktionsfähiges System sowohl der mobilen Datenerfassung als auch beim Projekt QS-Notfall.

Durch Abweichungen in der Bauausführung beim Umbau des Garagenkomplexes an der Ketziner Straße in der Rettungswache Nauen kann sich unter Umständen sowohl der Investitionsbedarf als auch geplante Folgekosten ändern. Die Kompensation kann durch Umschichten von geplanten Investitionskosten zwischen den Rettungswachen vorgenommen werden.

Die reale Entwicklung der Einsatzzahlen sowie die Umsetzung der Empfehlungen eines aktuellen Gutachtens zum Rettungsdienst im Landkreis Havelland könnte Einfluss auf die weitere Entwicklung von Rettungswachenstandorten haben. Die Havelland Kliniken Unternehmensgruppe hat gemeinsam mit dem Landkreis Havelland mit der Risikobewertung begonnen und wird in 2018 ein Konzept zur zukünftigen sektorenübergreifenden notfallmedizinischen Versorgung im Landkreis Havelland vorlegen.

Die genannten Risiken, können bestimmte geplante Entwicklungen und Projekte hinsichtlich ihrer inhaltlichen und zeitlichen sowie finanziellen Umsetzung beeinträchtigen. Sie sind aufgrund der bestehenden Regelungen zur Über- und Unterdeckung im Vertrag zur Durchführung des Rettungsdienstes im Landkreis Havelland nicht existenzgefährdend. Aufgrund der vollständigen Kostenerstattung durch den Landkreis Havelland wird auch für die Wirtschaftsjahre 2018 und 2019 ein ausgeglichenes Jahresergebnis aus Leistungen des Rettungsdienstes erwartet.

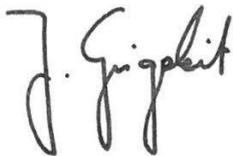
4. Prognosebericht

Zur Sicherung bzw. Steigerung von Wettbewerbsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit des Unternehmens werden im Rahmen einer Balanced Scorecard im Wirtschaftsjahr 2018 folgende Schwerpunktmaßnahmen mit einer detaillierten Arbeitsplanung umgesetzt:

- Umsetzung der Empfehlungen aus dem Organisationsgutachten 2017 des Landkreises Havelland,
- Ausschreibung der Fahrzeugflotte „Havelland II“,
- Vorbereitung der Einführung eines RTW für Intensivtransporte,
- Einführung eines Fragenkatalogs für die Schnittstelle Pflegeeinrichtung,
- Vertiefung der Zusammenarbeit mit Polizei, Feuerwehren und Hilfsorganisationen,
- Vorbereitung der Rezertifizierung nach KTQ in 2019 inkl. der Schnittstelle zur Notfallversorgung der Kliniken,
- Verbesserung der Statistikauswertung durch Optimierung und Anschaffung zusätzlicher Systeme,
- Überarbeitung der Homepage der RHG,
- Durchführung von Informationsveranstaltungen,
- quartalsweise Budgetauswertung mit den Einsatzleitern,
- Einführung einer modifizierten Führungskräftestruktur und Aufgabenverteilung im Rahmen der Reorganisation des Unternehmens,
- Umsetzung des Fachkräftesicherungskonzepts der HKU sowie des Personalentwicklungskonzepts der RHG,
- Erweiterung der Aufgaben des Ausbildungsbeauftragten mit Durchführung gemeinsamer Trainings durch RHG und Notfallversorgung, - weitere Kostenoptimierung bei Materialaufwand und - Senkung der Instandhaltungskosten.

Es gibt für die Zukunft keine konkreten Anhaltspunkte bzw. Risiken, welche gegen einen weiterhin leicht positiven Verlauf der Umsatzerlöse und ein leicht positives Jahresergebnis stünden.

Nauen, 23. April 2018



Jörg Grigoleit
Geschäftsführer



Dr. Petra Wilke
Geschäftsführerin

Tochterunternehmen der Havelland Kliniken GmbH

Ausbildungszentrum Gesundheit und Pflege Havelland
GmbH

Ausbildungszentrum Gesundheit und Pflege Havelland GmbH

Ausbildungszentrum Gesundheit und Pflege Havelland GmbH

Ketziner Str. 19

Telefon: (0 33 21) 42 10 00

14641 Nauen

Telefax: (0 33 21) 42 15 00

E-Mail: info.nauen@havelland-kliniken.de

Internet: www.havelland-kliniken.de

Gegenstand des Unternehmens

Betrieb von staatlich anerkannten Schulen für Berufe im Gesundheitswesen und der Pflege, die Durchführung von Aus-, Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen für Beschäftigte in diesen Bereichen. Die Erbringung von Beratungs- und Bildungsangeboten zu Gesundheit und Pflege für betroffene oder gefährdete Menschen, ihre Angehörigen sowie Selbsthilfegruppen und die Durchführung bildungsbegleitender Forschungsprojekte.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Laut § 131 Abs. 1 i. V. m. § 2 Abs. 2 BbgKVerf gehört die Sicherung und Förderung eines breiten Angebotes an Bildungseinrichtungen zu den Selbstverwaltungsaufgaben der Landkreise.

Rechtliche Verhältnisse

Gründungsdatum:	18.12.2015
Gesellschaftsvertrag:	vom 18.12.2015
Handelsregister-Nr.:	HRB 28772 P
Sitz der Gesellschaft:	Nauen

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt:	200.000,00 Euro	
Die Stammeinlagen werden gehalten von:		
Havelland Kliniken GmbH	120.000,00 Euro	60,00 %
Landkreis Havelland	80.000,00 Euro	40,00 %

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Gesellschafter:

Havelland Kliniken GmbH

Jörg Grigoleit

Landkreis Havelland

Landrat Roger Lewandowski

Geschäftsführung

Geschäftsführer:

Jörg Grigoleit

Matthias Rehder

Beteiligungen der Gesellschaft

Keine

Leistungs- und Finanzbeziehungen § 61 Nr. 4 Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung (KomHKV)

§ 61 Nr.:	Wirtschaftsjahr 2017	Betrag in €	Kurzbeschreibung
4.a	Kapitalzuführungen und -entnahmen		- keine
4.b	Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche		- keine
4.c	Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen		- keine
4.d	Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können		- keine

**Analysedaten gemäß § 61 Nr. 2 Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung
der Ausbildungszentrum Gesundheit und Pflege Havelland GmbH**

Kennzahl	Formel	2015*	2016	2017
----------	--------	-------	------	------

Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a KomHKV)

Anlagenintensität (%)	$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	*	0,4	9,8
Eigenkapitalquote (%) (ohne Sonderposten)	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	*	99,3	98,5
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag (Euro)	aus Bilanz	*	0	0

Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b KomHKV)

Anlagendeckung II (%)	$\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{langfr. Fremdkap.}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$	*	**	1.009,4
Zinsaufwandsquote (%)	$\frac{\text{Zinsaufwand} \times 100}{\text{Umsatz}}$	*	0,0	0,0
Liquidität 3. Grades (%)	$\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{kurzfr. Fremdkapital}}$	*	**	8.161,3
Cashflow aus laufender Geschäfts- tätigkeit (TEuro)	Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zun./Abn. der langfr. Rückstellungen + außerordentl. Aufwendg. - außerordentl. Erträge	*	165	109

Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c KomHKV)

Gesamtkapital-rentabili- tät(%)	$\frac{(\text{Jahresüberschuss} + \text{Fremd-kap.-zinsen}) \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	*	-1,0	1,2
Umsatz (Euro)	aus Gewinn- und Verlust- rechnung	*	371.546	819.056
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag (Euro)	aus Gewinn- und Verlust- rechnung	*	-50.886	59.577

Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d KomHKV)

Personal- aufwandsquote (%)	$\frac{\text{Personalaufwand} \times 100}{\text{Umsatz}}$	*	50,5	52,3
Anzahl der Mitarbeiter	im Berichtsjahr im Durch- schnitt beschäftigtes Perso- nal	*	6	12

* Mangels Aussagekraft keine Angaben in 2015, da Gründung am 18.12.2015

** Zahlen ohne Aussagekraft

Bilanz zum 31. Dezember 2017
der Ausbildungszentrum Gesundheit und Pflege Havelland GmbH, Nauen

	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR	PASSIVA 31.12.2016 EUR
AKTIVA			
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	16.501,00	0,00	
II. Sachanlagen			
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.096,00	15.360,00	
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	466.229,55	3.127,59	
	479.325,55	18.487,59	
	495.826,55	18.487,59	
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.093,71	3.196,13	
2. Forderungen gegen Gesellschafter	2.078.926,03	356,30	
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	400,91	10.637,50	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	676,70	1.952,29	
	2.084.097,35	16.142,22	
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.500.000,86	4.943.841,84	
	4.584.098,21	4.959.984,06	
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
	241,00	0,00	
	5.080.165,76	4.978.471,65	
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital		200.000,00	200.000,00
II. Kapitalrücklage		4.800.000,00	4.800.000,00
III. Verlustvortrag		-54.886,37	-4.000,00
IV. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		59.577,10	-50.886,37
	5.004.690,73	4.945.113,63	
B. SONDERPOSTEN FÜR ZUSCHÜSSE UND ZULAGEN		19.306,00	14.072,00
C. RÜCKSTELLUNGEN		12.605,00	14.125,00
1. Sonstige Rückstellungen			
D. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		37.769,47	1.567,85
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
EUR 37.769,47 (Vorjahr: EUR 1.507,85)			
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		171,44	348,83
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
EUR 171,44 (Vorjahr: EUR 348,83)			
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin		60,82	0,00
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:			
EUR 60,82 (Vorjahr: EUR 0,00)			
4. Sonstige Verbindlichkeiten		5.562,30	3.244,34
- davon aus Steuern:			
EUR 4.636,82 (Vorjahr: EUR 3.244,34)			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:			
EUR 5.562,30 (Vorjahr: EUR 3.244,34)			
	43.564,03	5.161,02	
	5.080.165,76	4.978.471,65	

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017
der Ausbildungszentrum Gesundheit und Pflege Havelland GmbH, Nauen

	2017	2016
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	819.056,08	371.546,38
2. Sonstige betriebliche Erträge	60.068,51	6.355,90
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.724,17	4.105,66
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>172.745,59</u>	<u>105.205,00</u>
	<u>175.469,76</u>	<u>109.310,66</u>
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	351.651,00	152.964,75
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>76.732,20</u>	<u>34.606,67</u>
- davon für Altersversorgung:	<u>428.383,20</u>	<u>187.571,42</u>
EUR 2.413,92 (Vorjahr: EUR 0,00)		
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	5.047,04	2.440,50
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	210.653,74	129.466,07
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	<u>6,25</u>	<u>0,00</u>
8. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	<u>59.577,10</u>	<u>-50.886,37</u>

LAGEBERICHT

der

Ausbildungszentrum Gesundheit und Pflege Havelland GmbH, Nauen, für das Geschäftsjahr 2017

Die Ausbildungszentrum Gesundheit und Pflege Havelland GmbH (AGP) ist eine gemeinsame Tochtergesellschaft des Landkreises Havelland und der Havelland Kliniken GmbH. Die Geschäftsanteile werden zu 40 % vom Landkreis Havelland und zu 60 % von der Havelland Kliniken GmbH gehalten. Die Ausbildungszentrum Gesundheit und Pflege Havelland GmbH wurde am 18.12.2015 mit einem Stammkapital von 200.000 € gegründet.

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von staatlich anerkannten Schulen für Berufe im Gesundheitswesen und der Pflege, die Durchführung von Aus-, Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen für Beschäftigte in Gesundheitswesen und Pflege, die Erbringung von Beratungs- und Bildungsangeboten zu Gesundheit und Pflege für betroffene oder gefährdete Menschen, ihre Angehörigen sowie Selbsthilfegruppen und die Durchführung bildungsbegleitender Forschungsprojekte.

Die Ausbildungszentrum Gesundheit und Pflege (AGP) bildet mit der Havelland Kliniken GmbH (HKG), der Wohn- und Pflegezentrum Havelland GmbH (WPZ), der Gesundheitsservicegesellschaft Havelland mbH (GSG), der Rettungsdienst Havelland GmbH (RHG), der Sozialen Betreuungsgesellschaft Havelland mbH (SBG), der Medizinisches Dienstleistungszentrum Havelland GmbH (MDZ) und der Gesundheitszentrum Premnitz GmbH (GZP) die Havelland Kliniken Unternehmensgruppe.

1. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Zum 01.05.2016 hat die AGP das Personal und den Betrieb der Altenpflegeschule am Standort Selbelang übernommen.

Der übernommene Personalbestand von 4,8 Vollkräften wurde in 2017 auf kumulierte 8,78 Vollkräfte aufgestockt durch die Überleitung des Aus-, Fort- und Weiterbildungszentrums sowie Neueinstellungen. Dabei kam der AGP die Zugehörigkeit zur Havelland Kliniken Unternehmensgruppe zugute, die über großes Potential an Pflegefachkräften verfügt, die sich für eine akademische Karriere als Lehrkraft für Gesundheitsfachberufe interessieren.

Der Geschäftsverlauf im Wirtschaftsjahr 2017 war einerseits von stabilen Zahlen im Geschäftsbereich I (Altenpflegeschule) geprägt. Im Geschäftsjahr 2017 wurden folgende Lehrgänge mit der dargestellten Zahl von Teilnehmern durchgeführt:

Maßnahme	01. 2017	02. 2017	03. 2017	04. 2017	05. 2017	06. 2017	07. 2017	08. 2017	09. 2017	10. 2017	11. 2017	12. 2017
Altenpflege 22 - Erstausbildung												
Altenpflege 22 - Umschulung												
Altenpflege A22 - Verkürzer												
Altenpflege 23 - Umschulung	10	10	10									
Altenpflege 23 - Verkürzer	4	4	4									
Altenpflege 24 - Erstausbildung	11	11	11	11	11	11	11	11	11			
Altenpflege 24 - Umschulung	7	7	7	8	7	7	7	7	7			
Altenpflege 24 - Verkürzer	6	6	6	6	6	6	6	6	6			
Altenpflege 25 - Erstausbildung	11	11	11	11	11	11	11	10	10	10	10	10
Altenpflege 25 - Umschulung	7	7	7	7	7	7	8	8	8	8	8	8
Altenpflege 25 - Verkürzer	3	3	3	3	3	3	3	3	3	5	5	5

Maßnahme	01. 2017	02. 2017	03. 2017	04. 2017	05. 2017	06. 2017	07. 2017	08. 2017	09. 2017	10. 2017	11. 2017	12. 2017
Altenpflegehilfe AH7 - Erstausbildung												
Altenpflegehilfe AH7 - Umschulung												
Altenpflege AP 1.2016 - Erstausbildung	11	11	11	9	9	9	9	9	9	9	9	9
Altenpflege AP 1.2016 - Umschulung	6	6	6	6	6	6	5	5	5	6	6	6
Altenpflege AP 1.2016 - Verkürzer										8	8	8
Altenpflegehelfer APH 1.2016 - Erstausbildung	8	7	7	8	7	7	7	7	7			
Altenpflegehelfer APH 1.2016 - Umschulung	6	5	5	5	5	5	5	5	5			
Altenpflege AP 2.2017 - Umschulung										12	12	12
Altenpflege AP 3.2017 - Erstausbildung										17	17	17
Altenpflegehilfe - APH 2.2017 - Erstausbildung										8	8	8
Altenpflegehilfe - APH 3.2017 - Umschulung										3	3	3
Basis Betreuung									16	16	16	
Basis Pflege				13	13	12						
ergänzende Qualifizierung												
2-tägige FB Betreuung				16		14						5
Alltagsbegleiter (32 h)	16										10	
FB Praxisanleiter (200 h)			10	10	10	10						
Gesamt	106	88	98	113	95	108	72	71	87	102	112	91

Deutlich wird, dass durch die im Laufe des Jahres eingeleiteten Maßnahmen mindestens eine Stabilisierung der Teilnehmerzahlen erreicht werden konnte.

Andererseits prägte das erste Halbjahr 2017 ein Einbruch im Geschäftsbereich II (Fort- und Weiterbildung) gegenüber der Wirtschaftsplanung. Hintergrund für diese Entwicklung war das schlechte Buchungsverhalten der Havelland Kliniken Unternehmensgruppe (HKU) bezüglich vormals angekündigter bzw. abgefragter Fortbildungen. Daraufhin wurden im laufenden Jahr vor dem Hintergrund eines massiven Defizites Dienstleistungsverträge mit den Unternehmen der HKU geschlossen, um sicherzustellen, dass die angefragten und von der AGP geplanten und organisierten Veranstaltungen auch in Anspruch genommen werden. So konnte das Ergebnis stabilisiert werden.

Hinzu kamen die erfreuliche Anzahl von Buchungen von Fort- und Weiterbildungen, vor allem Inhouse-Angebote der AGP durch Kooperationspartner außerhalb der HKU und der Umstand, dass die Altenpflegeschule erstmals in ihrer Geschichte zum 1. Oktober zwei Klassen mit insgesamt 40 Schülern begrüßen konnte. Ursprünglich war die Zweizügigkeit erst für den Start des Integrativen Pflegeausbildungs-Projekts ab 01.10.2018 geplant. Diese Entwicklung auf dem Markt der Aus-, Fort- und Weiterbildung im Hinblick auf unsere externen Kooperationspartner ist nicht zuletzt ein Ergebnis der umfangreichen Akquisebemühungen der AGP u. a. durch die in 2017 durchgeführte Besuchstour bei Anbietern von Pflegedienstleistungen und entspricht der Konzeption der AGP seitens der Gesellschafter.

Der aufgrund der nunmehr beginnenden Zweizügigkeit angespannten Raumsituation und dem am Standort Selbelang vorhandenen Investitionsstau in den Räumen der AGP begegnen wir mit dem in 2017 konkret begonnenen Bauprojekt des Neubaus der Pflegefachschule der AGP am Standort Nauen. Der Bauantrag ist eingereicht, die Baukosten sind bisher ebenso eingehalten wie der Bauzeitenplan, der eine Inbetriebnahme zum 01.10.2019 vorsieht.

Seit 15.11.2017 hat die AGP zudem den Antrag auf Zulassung als Schule für Gesundheitsfachberufe und den Antrag auf Zulassung eines modellhaften Ausbildungsganges ab 01.10.2018 als eine Integra

tive Pflegeausbildung – IPA – gestellt. Die IPA soll im Vorgriff auf die im Pflegeberufereformgesetz angelegte Generalistik die Ausbildung von Gesundheits- und Krankenpflege und Altenpflege in einer Klasse ermöglichen; von Seiten der beiden beteiligten Landesämter liegen schriftliche, positive Stellungnahmen zu beiden Anträgen – auch mit einem Beginn am Standort Selbelang – vor.

Die AGP hat im Geschäftsjahr 2016 begonnen, sich auf eine Qualitätszertifizierung nach DIN ISO 29990 vorzubereiten, um im Rahmen eines umfassenden Marketingkonzeptes die Attraktivität für Auszubildende und Arbeitgeber sowie die eigene Wirtschaftlichkeit zu steigern. Die Zertifizierung ist nunmehr für das 1. Halbjahr 2018 vorgesehen. Im Rahmen dieser Zertifizierung wird auch die AZAV-Zertifizierung (Voraussetzungen für geförderte Maßnahmen durch die Arbeitsagentur und das Jobcenter) vollzogen, die für einige der Maßnahmen fortgeführt, jedoch nicht mehr weiter ausgedehnt werden soll.

Nach den Erfahrungen der ersten beiden Wirtschaftsjahre wurde zudem entschieden, dass sich die Arbeit zunächst auf die Konsolidierung der Geschäftsbereiche I und II (Altenpflegeschule, Fort- und Weiterbildung) konzentriert und die Etablierung des Geschäftsbereiches III (Gesundheitsförderung und Prävention) auf das Jahr 2020 – nach Inbetriebnahme des neuen Schulgebäudes – verschoben werden soll.

2. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Im Wirtschaftsjahr 2017 beträgt der Jahresüberschuss 60 T€. Damit konnten mit hohem Einsatz der Mitarbeiter der AGP nicht nur der schwierige Jahresverlauf in 2017 abgefangen, sondern praktisch auch das Defizit des Vorjahres (-51 T€) ausgeglichen werden. Die Gesamterlöse stellen sich wie folgt dar:

Einnahmen Jahresabschluss in T€	2017	2016
Erlöse Altenpflegeausbildung (Erstausbildung)	147	94
Erlöse Altenpflegeausbildung (Umschulung)	181	181
Erlöse Altenpflegehilfeausbildung (Erstausbildung)	35	19
Erlöse Altenpflegehilfeausbildung (Umschulung)	25	12
Erlöse Basisqualifizierungen Betreuung	12	20
Erlöse Basisqualifizierungen Pflege	14	11
Erlöse Fortbildungsangebote	18	11
Konzern-USE-Leistungsverrechnung Fort- und Weiterbildung, Beratung, sonstiges	387	24
sonstige betriebliche Erträge	60	5
Summe Einnahmen gesamt	879	377

Die Personalaufwendungen im Jahr 2017 betragen 428 T€. Für Materialaufwendungen, die hauptsächlich aus dem Dienstleistungsvertrag mit dem Berufsausbildungszentrum e. V. Selbelang (BAZ) und Honoraren bestand wurden 175 T€ verausgabt. Für sonstige betriebliche Aufwendungen (Versicherungen, Instandhaltung, Büromaterial, Reisekosten, Beratungskosten, Projektarbeit, Öffentlichkeitsarbeit, Mieten, Fort- und Weiterbildung) schlugen Kosten in Höhe von 211 T€ zu Buche.

Die AGP hat im Jahre 2017 Investitionen in Höhe von 482 T€ getätigt, wovon 9 T€ aus Fördermitteln finanziert wurden. Hauptsächlich wurden die Fördermittel für die Anschaffung einer Schulsoftware in den Bereichen Education und Seminar verwendet. Die Abschreibungen für immaterielle Vermögensgegenstände und Anlagegüter betragen 5 T€, davon 3,5 T€ aus Fördermitteln.

Für die Beschäftigten der AGP gilt die AVR vom 21.08.2017 mit der dazugehörigen Entgelttabelle, die aufgrund der sich abzeichnenden guten Entwicklung zum 01.01.2018 insbesondere für Lehrkräfte weiterentwickelt werden konnte.

Die Anzahl der bezahlten Vollkräfte lag per 31.12.2017 kumuliert bei 8,78 VK.

3. Risikobericht

Bestandsgefährdende Risiken sind derzeit nicht erkennbar. Wirtschaftliche Risiken, die sich in 2017 zunächst in Erlöseinbußen niedergeschlagen haben, wurden durch den Abschluss konkret themen- bzw. leistungsbezogener Dienstleistungsverträge begrenzt. Problematisch bleiben werden die sich verändernden Bedingungen der Teilnehmerakquise. Eine Vielzahl von Trägern wirbt um eine auch demografisch bedingt kleiner werdende Gruppe von geeigneten Auszubildenden, womit es schwieriger werden wird, Maßnahmen und Kurse gut auszulasten. Die Akquisebemühungen der AGP scheinen jedoch zu wirken und müssen 2018 in ein Marketingkonzept gefasst und ausgebaut werden.

Der Anteil der durch Arbeitsagentur und Jobcenter geförderten Maßnahmen wird weiter zurückgehen, zumal sie nicht auskömmlich finanziert und in der Veränderung der Finanzierung sehr aufwändig sind. Demgegenüber können die beiden Institutionen sich bisher nicht zu Kontingentvereinbarungen, die Planungssicherheit bringen würden, durchringen.

Ein weiterer Schritt um die AGP attraktiv zu halten, ist der Neubau einer Pflegefachschule am Standort Nauen und damit in unmittelbarer Nähe von Ausbildungsträgern und praktischen Einsatzorten. Angesichts der Entwicklung auf dem Bausektor muss es gelingen, mit limitiertem Budget eine moderne Schule zu errichten und auszustatten, die sich auf dem Markt behaupten kann.

Aufgrund veränderter Rahmenbedingungen wurde der Dienstleistungsvertrag zur Leitung der Agentur für Bürgerschaftliches Engagement durch den Geschäftsbereich III zum 01.04.2017 beendet und die Entwicklung des Geschäftsbereiches auf 2019/20 verschoben, um eine Konzentration auf das Kerngeschäft der Aus-, Fort- und Weiterbildung zu ermöglichen.

4. Prognosebericht

Die Ausbildungszentrum Gesundheit und Pflege Havelland GmbH hat im Geschäftsjahr 2016 einen Masterplan „Ausbildung mit Zukunft 2017 - 2019“ erstellt.

Der Geschäftsbereich I (Altenpflegeschule) wird 2018 seinen Betrieb fortsetzen, ihn aber auch um neue Ausbildungsgänge erweitern. Die beiden Ausbildungsbeauftragten der Unternehmensgruppe sind zum 1. Januar 2017 in die AGP gewechselt.

Der Geschäftsbereich II (Aus-, Fort- und Weiterbildung) wird seine Aktivitäten deutlich ausweiten, nachdem zum 1. Januar 2017 das bisherige Aus-, Fort- und Weiterbildungszentrum der HKG in die AGP überführt wurde und Fort- und Weiterbildungsangebote für Dritte zugänglich gemacht werden.

Der Dienstleistungsvertrag zur Leitung der Agentur für Bürgerschaftliches Engagement wurde zum 1. April 2017 durch den Geschäftsbereich III beendet. Die weitere Entwicklung des Geschäftsbereiches wird auf 2019/20 verlegt. Das Personal aus diesem Geschäftsbereich wird bis dahin in den beiden anderen Geschäftsbereichen eingesetzt.

Darüber hinaus hat die Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2018 eine Arbeitsplanung mit folgenden Schwerpunktmaßnahmen erarbeitet, die auch in der Balanced Scorecard (BSC) der Gesellschaft verankert sind:

Weitere Verfolgung des Antrags auf Schule für Pflegefachberufe,

- Vorbereitung auf die Einführung der generalisierten Ausbildung in der Pflege bzw. Etablierung eines Modellausbildungsganges (IPA),
- Bau des künftigen Schulgebäudes der Pflegefachschule am Standort Nauen,
- Weiterentwicklung der Arbeitsvertragsrichtlinie (AVR) der AGP,
- Entwicklung und Umsetzung eines zielgruppenorientierten überregionalen Marketingkonzepts,

- Nachverhandlungen zur Anpassung des Schulgelds mit den Kostenträgern (Jobcenter und Arbeitsagentur),
- Intensivierung der Vernetzung der AGP (u. a. Mitwirkung im Vorstand der LAG Altenpflegeschulen des Landes Brandenburg, Beteiligung am Pflegenetzwerk und der Expertenkommission Reform der Alten- und Krankenpflege in der Unternehmensgruppe, AG Altenhilfe des Landkreises Havelland),
- Zertifizierung der AGP nach DIN ISO 29990,
- Forcierter Ausbau des Geschäftsbereichs II (Fort- und Weiterbildung) durch zusätzliche Veranstaltungsangebote,
- Mitwirkung an der Einführung der Bezugspflege in der HKG,
- Ausbildung von Stationsleitungen und stellvertretenden Stationsleitungen in der HKG.

Trotz der genannten Risiken, aber auch unter Berücksichtigung der bestehenden Chancen und dem Wegfall der Einmaleffekte wegen des Übernahmevertrages mit dem BAZ, plant die Gesellschaft für das kommende Geschäftsjahr moderat steigende Umsatzerlöse sowie ein ähnlich positives Jahresergebnis wie im Geschäftsjahr.

Nauen, 23. April 2018



Jörg Grigoleit
Geschäftsführer



Matthias Rehder
Geschäftsführer

Tochterunternehmen der Havelland Kliniken GmbH

Soziale Betreuungsgesellschaft Havelland mbH, Nauen
(vormals: Dauerwohnstätte Premnitz GmbH, Premnitz)

Soziale Betreuungsgesellschaft Havelland mbH

Soziale Betreuungsgesellschaft Havelland mbH

Ketziner Str. 19

14641 Nauen

Telefon: (0 33 21) 42 10 00

Telefax: (0 33 21) 42 15 00

E-Mail: info.nauen@havelland-kliniken.de

Internet: www.havelland-kliniken.de

Gegenstand des Unternehmens

Betrieb von Wohnstätten für chronisch mehrfachgeschädigte alkohol- und medikamentenabhängige Menschen, stationären, teilstationären oder ambulanten Förder- und Beschäftigungseinrichtungen sowie Werkstätten für behinderte Menschen, ambulanten Pflegediensten, Beratungs- und Bildungsangeboten für betroffene oder gefährdete Menschen und ihre Angehörigen sowie die Erbringung von Eingliederungshilfen im Sinne der §§ 53, 54 SGB XII für Menschen mit Behinderung.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Laut § 131 Abs. 1 i. V. m. § 2 Abs. 2 BbgKVerf gehört die gesundheitliche Versorgung zu den Selbstverwaltungsaufgaben der Landkreise.

Rechtliche Verhältnisse

Gründungsdatum:	08.09.1998
Gesellschaftsvertrag:	vom 19.12.2014
Handelsregister-Nr.:	HRB 11764 P
Sitz der Gesellschaft:	Nauen

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt:	200.000,00 Euro	
Die Stammeinlagen werden gehalten von:		
Havelland Kliniken GmbH	200.000,00 Euro	100,00 %

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Gesellschafter:

Havelland Kliniken GmbH	Jörg Grigoleit
-------------------------	----------------

Geschäftsführung

Geschäftsführer:	Jörg Grigoleit
	Burkhard Krüger

Beteiligungen der Gesellschaft

Keine

Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung (KomHKV))

§ 61 Nr.:	Wirtschaftsjahr 2017	Betrag in €	Kurzbeschreibung
4.a	Kapitalzuführungen und -entnahmen		- keine
4.b	Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche		- keine
4.c	Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen		- keine
4.d	Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können		- keine

**Analysedaten gemäß § 61 Nr. 2 Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung
der Sozialen Betreuungsgesellschaft Havelland mbH**

Kennzahl	Formel	2015	2016	2017
----------	--------	------	------	------

Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a KomHKV)

Anlagenintensität (%)	$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	83,1	79,8	76,6
Eigenkapitalquote (%) (ohne Sonderposten)	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	17,4	19,0	22,3
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag (Euro)	aus Bilanz	0	0	0

Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b KomHKV)

Anlagendeckung II (%)	$\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{langfr. Fremdkap.}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$	20,9	23,8	29,2
Zinsaufwandsquote (%)	$\frac{\text{Zinsaufwand} \times 100}{\text{Umsatz}}$	0,0	0,0	0,0
Liquidität 3. Grades (%)	$\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{kurzfr. Fremdkapital}}$	573,7	448,4	568,5
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (TEuro)	Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zun./Abn. der langfr. Rückstellungen + außerordentl. Aufwendg. - außerordentl. Erträge	-1	50	40

Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c KomHKV)

Gesamtkapitalrentabilität(%)	$\frac{(\text{Jahresüberschuss} + \text{Fremdkap.-zinsen}) \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	2,9	1,8	3,4
Umsatz (Euro)	aus Gewinn- und Verlustrechnung	628.538	600.750	615.567
Jahresüberschuss/-fehlbetrag (Euro)	aus Gewinn- und Verlustrechnung	45.670	27.675	53.886

Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d KomHKV)

Personalaufwandsquote (%)	$\frac{\text{Personalaufwand} \times 100}{\text{Umsatz}}$	55,3	56,3	57,8
Anzahl der Mitarbeiter	im Berichtsjahr im Durchschnitt beschäftigtes Personal	20	18	19

Bilanz zum 31. Dezember 2017
der Soziale Betreuungsgesellschaft Havelland mbH, Nauen

	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR
AKTIVA			PASSIVA	
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.176.412,00	1.218.931,00		200.000,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	17.366,00	20.771,00		18.658,28
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.562,00	16.062,00		79.120,78
	<u>1.209.340,00</u>	<u>1.255.764,00</u>		<u>1.344,93</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN				<u>53.885,85</u>
I. Vorräte	984,10	1.105,41		353.009,84
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		<u>1.162.082,00</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				1.203.585,00
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	44.974,92	34.546,95		
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	1.054,34		25.755,00
3. Forderungen gegen Gesellschafter	648,85	0,00		30.057,05
4. Sonstige Vermögensgegenstände	2.995,95	989,55		
	<u>48.619,72</u>	<u>36.590,84</u>		
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	316.862,24	279.334,02		13,75
	366.466,06	317.031,27		7.223,01
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	3.753,15	612,11		181,74
	<u>1.579.559,21</u>	<u>1.573.407,38</u>		354,77
B. SONDERPOSTEN FÜR ZUSCHÜSSE UND ZULAGEN				2.099,05
C. RÜCKSTELLUNGEN				20.978,60
D. VERBINDLICHKEITEN				<u>29.539,90</u>
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				9.172,47
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr				<u>1.579.559,21</u>
EUR 13,75 (Vorjahr: EUR 0,00)				<u>1.573.407,38</u>
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr				
EUR 7.223,01 (Vorjahr: EUR 10.466,57)				
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen				
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr				
EUR 181,74 (Vorjahr: EUR 354,77)				
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern				
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr				
EUR 1.142,80 (Vorjahr: EUR 2.099,05)				
5. Sonstige Verbindlichkeiten				
- davon aus Steuern EUR 2.057,54 (Vorjahr: EUR 1.538,43)				
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr				
EUR 20.978,60 (Vorjahr: EUR 22.068,68)				
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN				

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017
der Soziale Betreuungsgesellschaft Havelland mbH, Nauen

	2017 EUR	2016 EUR
1. Umsatzerlöse	615.566,76	600.750,15
2. Sonstige betriebliche Erträge	62.543,85	50.270,46
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	98.199,15	104.256,29
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.069,75	3.559,96
	<u>101.268,90</u>	<u>107.816,25</u>
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	288.913,09	275.602,34
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	67.031,86	62.648,01
- davon für Altersversorgung	<u>355.944,95</u>	<u>338.250,35</u>
EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 199,03)		
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	49.732,21	52.752,50
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	116.824,11	124.028,36
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>43,41</u>	<u>0,00</u>
8. Ergebnis nach Steuern	54.383,85	28.173,15
9. Sonstige Steuern	<u>498,00</u>	<u>498,00</u>
10. Jahresüberschuss	<u><u>53.885,85</u></u>	<u><u>27.675,15</u></u>

LAGEBERICHT
der
Soziale Betreuungsgesellschaft Havelland mbH, Nauen,
für das Geschäftsjahr 2017

Die Soziale Betreuungsgesellschaft Havelland mbH (SBG) wird als Tochtergesellschaft der Havelland Kliniken GmbH in umsatzsteuerlicher Organschaft geführt und erbringt Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft. Die Gesellschaft unterhält als Tätigkeitsschwerpunkt das „Haus Havelland“, eine sozialtherapeutische Einrichtung für Menschen, die in Folge psychischer, körperlicher und sozialer Schädigungen bei chronischem Suchtmittelgebrauch – insbesondere Alkohol – auf unabsehbare Zeit zu keinem autonomen, selbständigen Leben in der Lage sein werden. Das „Haus Havelland“ ist überregional aufnahmebereit, steht aber in erster Linie den Betroffenen des Landkreises Havelland und den umliegenden Landkreisen des Landes Brandenburg zur Verfügung.

Aufgenommen werden Männer und Frauen im Erwachsenenalter. Eine Altersgrenze gibt es nicht. Die Verweildauer ist unbegrenzt. Ziele der Einrichtung sind die Sicherung des Lebens der Bewohner, die Linderung und Überwindung suchtbedingter Erkrankungsfolgen, Hilfe bei der aktuellen Lebensbewältigung durch Fürsorge, Aufsicht und Kontrolle, Stärkung suchtkonträrer Lebensweisen, Förderung von Eigenverantwortlichkeit und Autonomie durch Mitarbeit des Bewohners am eigenen Gesundungsprozess.

Die SBG bildet mit der Havelland Kliniken GmbH (HKG), der Medizinisches Dienstleistungszentrum Havelland GmbH (MDZ), der Gesundheitsservicegesellschaft Havelland mbH (GSG), der Wohn- und Pflegezentrum Havelland GmbH (WPZ), der Gesundheitszentrum Premnitz GmbH (GZP), der Ausbildungszentrum Gesundheit und Pflege Havelland GmbH (AGP) sowie der Rettungsdienst Havelland GmbH (RHG) die Havelland Kliniken Unternehmensgruppe.

1. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Am 1. Januar 2015 wurden alle Anteile der Dauerwohnstätte Premnitz GmbH von der Havelland Kliniken GmbH übernommen. Die Gesellschaft wurde in Soziale Betreuungsgesellschaft Havelland mbH (SGB) umfirmiert und das Stammkapital auf 200.000,00 € erhöht. Die 28 vereinbarten Bewohnerplätze waren durchschnittlich mit 97,5 % (Vorjahr: 95,97 %) belegt. Die Vergütungen für die Leistungen sind gemäß der Leistungsvereinbarung vom 19. Februar 2016 berechnet worden.

2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

2.1 Ertragslage

Im Wirtschaftsjahr 2017 beträgt der Jahresüberschuss 53,9 T€. Die Umsatzerlöserlöse entfallen wie folgt:

	2017 T€	2016 T€	Differenz in %
Erträge vollstationäre Betreuung	613	595	3,0
Erträge Essensgeld	2	2	0,0
Periodenfremde Erträge	0	2	-100,0
Sonstige Erträge	1	2	-50,0
Gesamt	616	601	2,5

Die Steigerungen der Umsatzerlöse sind im Wesentlichen in den gestiegenen Tagessätzen und in der gestiegenen Auslastung begründet. Die Umsätze aus Erträgen der Betreuung sind um 3,0 % gestiegen. Der Personalaufwand ist im Wirtschaftsjahr 2017 von 338 T€ auf 356 T€ (5,2 %) gestiegen. Zum 1. Januar 2017 wurde eine Erhöhung der Vergütung der Mitarbeiter durchgeführt.

Der Materialaufwand ist im Wirtschaftsjahr 2017 von 108 T€ auf 101 T€ (-5,9 %) gefallen. Alle Materialaufwandskosten wurden im Jahr 2017 weiter betrachtet und jeweils eine Kosten-Nutzenanalyse durchgeführt. So konnten die Kosten in vielen Materialaufwandspositionen gesenkt werden. Für Lebensmittel und Getränke sind höhere Kosten in Höhe von 7,4 % im Vergleich zum Vorjahr angefallen. Dies lag auf der einen Seite an Preissteigerungen, aber andererseits auch an der gewünschten Verbesserung der Qualität der Versorgung.

Im Jahr 2017 gab es Instandhaltungsaufwendungen in Höhe von 30 T€ (Vorjahr: 39 T€). Größere Instandhaltungen in 2017 waren unter anderem neue LED-Außenlaternen, Renovierungen von Zimmern und die endgültige Abdichtung der Bodenplatte des Hauses.

Die Abschreibungen aus Sachanlagen finanziert aus Eigenmitteln sind im Geschäftsjahr 2017 von 11 T€ auf 8 T€ gesunken. Abschreibungen aus Fördermitteln sind konstant geblieben.

Für die Beschäftigten der SBG gilt die Arbeitsvertragsrichtlinie (AVR) vom 9. April 2015 mit der angepassten Entgelttabelle vom 1. Januar 2017. Die Anzahl der bezahlten Vollkräfte lag per 31. Dezember 2017 kumuliert bei 11,35 VK.

2.2 Finanzlage

Die Liquidität der SBG war im Geschäftsjahr 2017 in vollem Umfang gesichert. Die liquiden Mittel sind im Geschäftsjahr 2017 auf 316 T€ (Vorjahr: 279 T€) gestiegen. Weitere Finanzanlagen waren nicht vorhanden.

2.3 Vermögenslage

Das Sachanlagevermögen des Unternehmens beläuft sich zum 31. Dezember 2017 auf 1.209 T€ und hat sich damit um 47 T€ gegenüber dem Vorjahr verringert. Im Jahr 2017 wurden Investitionen in Höhe von 4 T€ getätigt. Im Wesentlichen wurden defekte Küchentechnik ersetzt, Möbel gekauft und ein Pylon erstellt.

3. Risikobericht

Die Auslastung der Einrichtung wird voraussichtlich weiterhin hoch bleiben. Steigerungen der Umsatzerlöse aus stationärer Betreuung sind also nur im Rahmen von Entgelterhöhungen und einer Ausweitung der Kapazitäten und Geschäftsfelder möglich. Im Jahr 2018 wurde mit dem Träger der Eingliederungshilfe ein Vertrag über ambulante Betreuung geschlossen.

Im Geschäftsjahr 2017 wurde der Instandhaltungsstau weiter reduziert. Trotzdem kann es im Bereich des Inventars noch zu außerplanmäßigen Investitionen und Instandhaltungen kommen. Hintergrund ist, dass viele Anlagen aus der Errichtungszeit des Gebäudes stammen. Kostensteigerungen im Bereich des Baugewerbes sind und werden nicht angemessen von den Kostenträgern vergütet.

Im Land Brandenburg, wie auch in anderen Bundesländern, gibt es einen ausgeprägten Fachkräftemangel in der Pflege und Betreuung. Im Geschäftsjahr 2017 erfüllte die SBG die Anforderung an die Fachkraftquote. Für die Zukunft wird sich dieses Risiko absehbar nicht verkleinern. Die Attraktivität der Arbeitsplätze in der SBG muss weiterhin stabil bleiben bzw. gesteigert werden. Im Jahr 2017 wurde durch eine Steigerung der Gehälter, einer ausreichenden Personalausstattung und Ausgestaltung eines guten Arbeitsklimas die Attraktivität als Arbeitgeber in der Region weiter erhöht.

Das Gesetz zur Stärkung der Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen wurde am 23. Dezember 2016 verabschiedet. Das Gesetz soll in Anlehnung der UN-Behindertenrechtskonvention eine zeitgemäße und individuelle Gestaltung der Leistungen für die Betroffenen ermöglichen. Die vollständige Umsetzung soll in vier Stufen bis zum Jahr 2023 erfolgen. Die Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf und auch auf die Qualität der Betreuung sind noch nicht absehbar. Die SBG versucht sich entsprechend der Ziele des Gesetzes frühzeitig in den nächsten Jahren optimal aufzustellen, um den neuen Anforderungen gerecht zu werden bzw. auch neue Chancen zu nutzen.

4. Prognosebericht

Die SBG ist im Havelland und weiteren Landkreisen eine anerkannte Betreuungsinstitution. Die Zusammenarbeit mit den örtlichen und überörtlichen Sozialhilfeträgern ist sehr gut. Das „Haus Havelland“ ist eine Vorzeigeeinrichtung für CMA-erkrankte Menschen.

Aus derzeitiger Sicht gibt es keine konkreten Anhaltspunkte bzw. Risiken, welche gegen einen auch prospektiv leicht positiven Verlauf des Jahresergebnisses stünden.

Für das Wirtschaftsjahr 2018 sind folgende Maßnahmen zur Sicherung der Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit vorgesehen:

- Ausbau der internen Vernetzung und Zusammenarbeit in der Unternehmensgruppe,
- Aufbau einer ambulanten Betreuung,
- Anpassung des Leistungsportfolios an das Bundesteilhabegesetz,
- Entwicklung und Umsetzung einer mittelfristigen Vergütungsstrategie und
- Umsetzung eines Weiterbildungskonzeptes für die Beschäftigten zur Schaffung einer höheren Wettbewerbsfähigkeit bei der Gewinnung von neuen Mitarbeitern.

Trotz der genannten Risiken, aber auch unter Berücksichtigung der bestehenden Chancen, plant die Gesellschaft für das kommende Geschäftsjahr stabile Umsatzerlöse und ein positives Ergebnis.

Nauen, 23. April 2018



Jörg Grigoleit
Geschäftsführer



Burkhard Krüger
Geschäftsführer

Tochterunternehmen der Havelland Kliniken GmbH

OBER-HAVEL-LAND Kliniken Vorbereitungsgesellschaft mbH

OBER-HAVEL-LAND Kliniken Vorbereitungsgesellschaft mbH

OBER-HAVEL-LAND Kliniken Vorbereitungsgesellschaft mbH

Marwitzer Str. 91

Telefon: 03302 545-4600

16761 Hennigsdorf

Telefax: 03302 545-4602

E-Mail: Klinik@Oberhavel-Kliniken.de

Internet: www.oberhavel-kliniken.de

Gegenstand des Unternehmens

Ausbau der Kooperationsbeziehungen der Oberhavel Kliniken GmbH und der Havelland Kliniken GmbH zur Vertiefung der Zusammenarbeit und Schaffung langfristiger Strukturen für den gemeinsamen Betrieb von Krankenhäusern sowie sonstigen Einrichtungen in sozial- und gesundheitswirtschaftlichen Bereichen incl. der Altenpflege und des Rettungsdienstes.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Laut § 131 Abs. 1 i. V. m. § 2 Abs. 2 BbgKVerf gehört die gesundheitliche Versorgung zu den Selbstverwaltungsaufgaben der Landkreise.

Rechtliche Verhältnisse

Gründungsdatum:	06.06.2014
Gesellschaftsvertrag:	vom 27.02.2014
Handelsregister-Nr.:	HRB 10798 NP
Sitz der Gesellschaft:	Hennigsdorf

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt:	25.000,00 Euro	
Die Stammeinlagen werden gehalten von:		
Havelland Kliniken GmbH	12.500,00 Euro	50,00 %
Oberhavel Kliniken GmbH	12.500,00 Euro	50,00 %

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Gesellschafter:

Havelland Kliniken GmbH

Jörg Grigoleit

Oberhavel Kliniken GmbH

Dr. Detlef Troppens

Geschäftsführung

Geschäftsführer:

Jörg Grigoleit

Dr. Detlef Troppens

Beteiligungen der Gesellschaft

Keine

Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung (KomHKV))

§ 61 Nr.:	Wirtschaftsjahr 2017	Betrag in €	Kurzbeschreibung
4.a	Kapitalzuführungen und -entnahmen		- keine
4.b	Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche		- keine
4.c	Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen		- keine
4.d	Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können		- keine

**Analysedaten gemäß § 61 Nr. 2 Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung
der OBER-HAVEL-Land Kliniken Vorbereitungsgesellschaft mbH**

Kennzahl	Formel	2015	2016	2017
----------	--------	------	------	------

Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a KomHKV)

Anlagenintensität (%)	$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	0,0	0,0	0,0
Eigenkapitalquote (%) (ohne Sonderposten)	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	87,4	82,3	87,1
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag (Euro)	aus Bilanz	0	0	0

Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b KomHKV)

Anlagendeckung II (%)	$\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{langfr. Fremdkap.}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$	0,0	0,0	0,0
Zinsaufwandsquote (%)	$\frac{\text{Zinsaufwand} \times 100}{\text{Umsatz}}$	0,0	0,0	0,0
Liquidität 3. Grades (%)	$\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{kurzfr. Fremdkapital}}$	796,0	0,0	778,2
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (TEuro)	Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zun./Abn. der langfr. Rückstellungen + außerordentl. Aufwendg. - außerordentl. Erträge	-4	-4	0

Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c KomHKV)

Gesamtkapitalrentabilität (%)	$\frac{(\text{Jahresüberschuss} + \text{Fremdkap.-zinsen}) \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	-21,7	-22,9	-14,0
Umsatz (Euro)	aus Gewinn- und Verlustrechnung	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag (Euro)	aus Gewinn- und Verlustrechnung	-4.019	-3.523	-3.143

Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d KomHKV)

Personalaufwandsquote (%)	$\frac{\text{Personalaufwand} \times 100}{\text{Umsatz}}$	0	0	0
Anzahl der Mitarbeiter	im Berichtsjahr im Durchschnitt beschäftigtes Personal	0	0	0

Bilanz zum 31. Dezember 2017
der OBER-HAVEL-LAND Kliniken Vorbereitungsgesellschaft mbH, Hennigsdorf

AKTIVA	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR	PASSIVA	31.12.2016 EUR
A. UMLAUFVERMÖGEN				
1. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	22.417,12	15.402,36		25.000,00
	<u>22.417,12</u>	<u>15.402,36</u>		0,00
				-12.320,64
				-3.143,00
				<u>19.536,36</u>
				-8.797,82
				-3.522,82
				<u>12.679,36</u>
				2.813,00
				<u>2.813,00</u>
				0,00
				<u>0,00</u>
				<u>67,76</u>
				<u>67,76</u>
				<u>22.417,12</u>
				<u>15.402,36</u>

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017
der OBER-HAVEL-LAND Kliniken Vorbereitungsgesellschaft mbH, Hennigsdorf

	2017	2016
	EUR	EUR
1. Sonstige betriebliche Erträge	82,90	0,00
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>3.225,90</u>	<u>3.522,82</u>
3. Jahresfehlbetrag	<u><u>-3.143,00</u></u>	<u><u>-3.522,82</u></u>

LAGEBERICHT
der
OBER-HAVEL-LAND Kliniken Vorbereitungsgesellschaft mbH, Hennigsdorf, für das
Geschäftsjahr 2017

Die OBER-HAVEL-LAND Kliniken Vorbereitungsgesellschaft mbH ist eine gemeinsame Tochtergesellschaft der Oberhavel Kliniken GmbH und der Havelland Kliniken GmbH. Die Geschäftsanteile werden zu jeweils 50 % von den Gesellschaften gehalten. Die OBER-HAVEL-LAND Kliniken Vorbereitungsgesellschaft wurde am 27. Februar 2014 mit einem Stammkapital von 25.000,00 € gegründet.

Der Gegenstand des Unternehmens ist der Ausbau der Kooperationsbeziehungen zwischen den beiden Gesellschaftern durch Vertiefung der Zusammenarbeit und Schaffung langfristiger Strukturen für den gemeinsamen Betrieb von Krankenhäusern sowie sonstigen Einrichtungen in sozial- und gesundheitswirtschaftlichen Bereichen inklusive der Altenpflege und des Rettungsdienstes.

1. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Die Gesellschafterversammlungen wurden im Geschäftsjahr 2017 im Umlaufverfahren durchgeführt. Die Umsetzung von Kooperationsvorhaben bildete wie in den Vorjahren den Schwerpunkt der Aktivitäten. Seit dem 1. Januar 2016 übernimmt die Medizinisches Dienstleistungszentrum Havelland GmbH die arbeitsmedizinische Betreuung für den Unternehmensverbund der Oberhavel Kliniken GmbH. Weiterhin gibt es einen engen Austausch im Bereich des Benchmarkings, des medizinischen Controllings sowie fachlichen Austausch zwischen den Kliniken und den Verwaltungen.

Die Aufsichtsräte der Oberhavel Kliniken GmbH und der Havelland Kliniken GmbH werden fortlaufend im regulären Sitzungsturnus über die Arbeit der Gesellschaft unterrichtet.

2. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die OBER-HAVEL-LAND Kliniken Vorbereitungsgesellschaft mbH erzielte im Jahr 2017 keine Umsatzerlöse.

Sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 3 T€ entstanden für Steuerberatung, Jahresabschlusskosten und sonstige Verwaltungsgebühren.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 3 T€ ab.

Die Liquidität der OBER-HAVEL-LAND Kliniken Vorbereitungsgesellschaft mbH war im Wirtschaftsjahr 2017 umfassend gesichert. Im April und im Mai 2017 wurden jeweils 5 T€ je Gesellschafter durch die Zuführung von Liquidität in die Gesellschaft in Form einer Eigenkapitalrücklage eingebracht. Die liquiden finanziellen Mittel zum 31. Dezember 2017 betragen 22 T€ (Vorjahr: 15 T€).

3. Risikobericht

Es sind keine Risiken erkennbar.

4. Prognosebericht

Die Gesellschaft wird im Geschäftsjahr 2018 keine operative Geschäftstätigkeit aufnehmen. Aufgrund dieses Umstandes werden auch keine Umsatzerlöse generiert. Die Gesellschaft soll im Jahr 2018 aufgelöst werden. Für Aufwendungen für Prüfkosten, Beratungskosten und sonstige Verwaltungskosten wird ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 3 T€ erwartet.


Dr. D. Troppens
Geschäftsführer


J. Grigoleit
Geschäftsführer